Anzeigenpreise: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum aus Stadt- und Regierungsbezirk Wiesbaden für Rubrik- und Familien-Anzeigen 10 Pf., für Geschäftsanzeigen 15 Pf., alle anderen auswärtigen Anzeigen 20 Pf. Im Reklameteil: die Petitzeile aus Stadt- und Regierungsbezirk Wiesbaden 60 Pf., von auswärts 100 Pf., Rabatt nach aufliegendem Tarif.

Wiesbadener General-Anzeiger

Bezugspreis: In Wiesbaden frei ins Haus gebracht monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.80, durch unsere auswärtigen Filialen ins Haus gebracht monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.80, durch die Post bezogen monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.75 ohne Bestellgeld. Der General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Fernsprecher 199 u. 819. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 8. Sprechstunden 5 bis 7 Uhr.

Nr. 287. Montag, den 7. Dezember 1908. 23. Jahrgang.

Die heutige Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Selbstmord in Flammen.

Berlin, 7. Dez. Nach einem häuslichen Streite verübte der Stellenbesitzer Schefer in Rüdsdorf dadurch Selbstmord, daß er sich mit Petroleum übergoß und anzündete.

Oesterreich und Italien.

Paris, 7. Dez. Aus Rom meldet der „Matin": Nachdem die Minister dem König Bericht erstattet hatten, wurde ein Ministerrat abgehalten, um in Hinsicht auf die Kammerdebatten die politische Lage zu erörtern. Eine Umbildung des Kabinetts wird als nicht zeitgemäß verworfen. Es wurde beschlossen, die künftigen Beziehungen zwischen Oesterreich und Italien noch genauer zu präzisieren. Würden die Wahlen nicht bevorstehen, so hätte Tittoni demissioniert; seine Anwesenheit im Kabinett als Vertreter der Konservativen wird jedoch als Notwendigkeit anerkannt. Tittoni wird wahrscheinlich für einige Zeit einen kleinen Urlaub antreten und ihn in einem abgelegenen Orte an der Küste verbringen.

Das russisch-italienische Bündnis.

Paris, 7. Dez. Der Londoner Korrespondent des „Matin" schreibt in einem Telegramm, daß zwischen Italien und Rußland etwas mehr bestehe als ein mündliches Abkommen. In der Balkanfrage hätten die beiden Mächte einen gegenseitigen Unterstützungsvertrag vereinbart.

Die Batterien fahren auf.

Köln, 7. Dez. Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Saloniki: Wie aus Mitrovitza gemeldet wird, gehen 7 Batterien an die bosnische Grenze.

Das Mittelmeergeschwader.

Paris, 7. Dez. Infolge der Enthebung des Admirals Germinet von seinem Posten als Befehlshaber des Mittelmeergeschwaders, wurde zum interimistischen Befehlshaber des Mittelmeergeschwaders Kontreadmiral Mon-Derbel ernannt.

Von Räubern überfallen.

Löwen in Belgien, 7. Dez. In dem Dorfe Biermeerbeek überfielen fünf maskierte Einbrecher bei Nacht einen reichen bejahrten Junggesellen, der in der Gegend als Geizhals verschrien war. Sie knebelten ihn und suchten ihn durch Uebergießen des nackten Körpers mit Vitriol zur Herausgabe der verborgenen Schätze zu zwingen. Schließlich schütteten ihm die Verbrecher eine ätzende Flüssigkeit in den Mund, worauf der Bedauernswerte das Bewußtsein verlor. So fand man ihn morgens in dem ausgeraubten Hause. Sein Zustand erscheint hoffnungslos.

Politische Montagsrevue.

Berlin, 6. Dezember 1908.

„Bitte, nach Ihnen, meine Herren!" — in dieser Höflichkeit, die der Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg dem Deutschen Reichstage erwies, bestand die staatsmännische Weisheit des Reichskanzlers Fürsten Bülow, der dem Freiheitskampfe der Volksvertretung am Mittwoch und Donnerstag der verflossenen Woche ferngeblieben war, weil er dachte: Weit davon ist gut vor'm Schuß! Auch Fürst Bismarck sprach zu seinen Räten, wenn sie in Briefen scharf wurden: „Bleiben Sie höflich, meine Herren, man kann nie höflich genug sein!" Die Vertreter des Bundesrates waren zu den Verfassungsdebatten erschienen, und es wird jetzt erklärt, daß sie sich auch an den Kommissionsverhandlungen des Reichstages über die Verfassungsanträge zeigen werden. Durch die Vermeidung einer reaktionären Ungeschicklichkeit gelang es der Reichsregierung, radikalen Gelüsten der Sturmgesellen und Garantienscheinforderer die Spitze abzubrechen und Oel auf die wild bewegten Wogen des politischen Meers zu gießen. In dem Ringen um stärkeren Einfluß auf die Regierungsgewalt wird das Parlament immer nur Schritt auf Schritt vorwärts gelangen können, und als einen neuen Schritt auf solchem Wege wird man auch die parlamentarische Aktion ansehen dürfen, die sich an die Veröffentlichung des Kaisergesprächs anknüpfte. Das faßbare Ergebnis der Verhandlungen besteht darin, daß eine Kommission von 28 Mitgliedern die Anträge auf höhere Verantwortlichkeit des Reichskanzlers weiter beraten wird, und daß die Regierung sich garnicht abgeneigt zeigt, den Wünschen der Volksvertretung entgegen zu kommen. Zunächst will aber die Regierung feste Beschlüsse des Reichstags hören und dann erst Stellung nehmen. Diesen Standpunkt muß man als richtig anerkennen. Die Debatten im Reichstage waren zwar bewegt, aber im ganzen wurde Ruhe und Würde bewahrt. Wenn auch der Genosse Ledebour dreimal von der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten die Luft durchschnitt, als ob er dem ganzen Reichstag einen gehörigen Durchzieher beibringen wollte, so waren seine Ausführungen in ihrem Totaleindruck gemäßigt, und auch die freisinnigen Herren Müller-Meiningen und Naumann, sowie Spahn vom Zentrum, die die Anträge bezüglich besserer Regelung der Rechte zwischen Volk und Krone vertraten, bewegten sich auf ruhigen Bahnen und im Rahmen des politisch Möglichen. Von der Mystik des Gottesgnadentums hat die jüngste Zeit doch manchen Schleier herabgezogen, und die Fortbildung des konstitutionellen Gedankens hat gewonnen. Fürst Bismarck hat einst bekannt, daß er die Macht der Krone mehr gestärkt habe, als dem Vaterlande frommt; es sei Zeit, das Gleichgewicht durch eine Stärkung des Einflusses der Volksvertretung wieder herzustellen. Möge Fürst Bülow dieses Wort beherzigen und auch im Sinne Burkes handeln, der aussprach: „Die Neigung zu erhalten, und die Fähigkeit zu verbessern, machen zusammen den Staatsmann aus!"

Die ernste Zeit ist wahrlich nicht zu schweren Kämpfen im Innern des Deutschen Reiches angetan, das fühlen alle instinktiv. Am politischen Horizonte haben sich Wetterwolken zusammengebraut, die nach Entladung trachten. Der „brillante Sekundant" des Deutschen Reiches auf der Algeciraskonferenz ist auf Gegendienste angewiesen, und er bedarf ihrer gar sehr. Seine Lage ist eine kritische geworden, und aller Wahrscheinlichkeit nach wird er seine Weltmachtstellung zu verteidigen haben. Die verflossene Woche hat der österreichisch-ungarischen Monarchie bittere Tage gebracht, gerade als sie Jubeltage erwartete. Kaiser Franz Josef blickte auf sechs Jahrzehnte zurück, in denen er die Geschicke der Völker des Donau-Doppelreiches leitete, aber nur mit Kummer vermochte er die Bilanz festzustellen. Mit gutem und herzlichem Willen ist der in jungen Jahren zur Regierung gelangte Habsburger einst in die Welt hinausgezogen, aber er hat nie die Welle der Ereignisse bezwungen, sondern sich stets von ihr tragen lassen. Nur ein Riese von der Bismarckschen Kraft wäre wohl imstande gewesen, das viel verschlungene Problem der österreichischen Nationen zu lösen, aber das vermochte weder der Kaiser Franz, noch einer seiner Minister, die er in den vielen Jahren berief. Gerade im jetzigen Augenblicke, in dem Oesterreich sich angeschickt hat, eine große aktive Politik zu treiben, rächt sich an ihm der ungeheure Fehler der letzten Jahrzehnte. Statt die Kraft des Deutschtums zu stärken, das doch immer der Eckstein des Habsburgischen Kaisertums gewesen ist, gab man stets dem Drängen der slawischen Völker nach, und nun, da eine Entscheidung in der Weltgeschichte naht, schleppen die Tschechen die schwarz-gelbe Fahne durch den Schmutz und vereinigen sich mit den Gegnern. „Nieder mit Oesterreich — Heil Serbien!" erschallt es heraus aus den aufrührerischen Horden. Die Schwächen der Regierungsgewalt ermutigte nur die Revolutionäre, und wenn auch jetzt das Standrecht in Prag verkündet ist, so ist es doch zu spät, um die entfesselten Geister wieder zu bezwingen. Sollte der Kampf auf der Balkanhalbinsel beginnen, so wird das Tschechentum sich gegen Oesterreich zu erheben suchen, und nur die Truppen des verstärkten Deutschen Reiches werden Oesterreich den Rücken im Böhmerlande decken können.

Feinde ringsum! — kann Kaiser Franz Josef auch mit einem Blick gen Süden sagen. Die Dreibundtreue Italiens, auf die man niemals große Stücke setzen durfte, beginnt unter dem Drucke der italienischen Volksstimmung zu zerrinnen. Auf der österreichischen Botschaft in Rom wurden in verflossener Woche die Fenster eingeworfen und 10 000 Bürger und Studenten nahmen in einer Volksversammlung die Schmähungen gegen Oesterreich und den Dreibund mit besonderem Beifalle auf. Wenn auch der verantwortliche Minister Tittoni mit der augenblicklichen Staatsgewalt am Dreibunde festhält, so fragt sich doch, wie lange wird Tittoni noch am Ruder sein? Zu den früheren Ministern Sonnino und Demarini, die die Politik Tittonis in der Deputiertenkammer bemängelten, schlug sich am Donnerstag voriger Woche auch noch der frühere Ministerpräsident. Fortifiuna beklagte sich über die schlechte Behandlung der Italiener durch Oesterreich und sagte u. a.: „Entweder hört dieser Zustand der Dinge auf, wegen deren Italien einen Krieg nur von einer verbündeten Macht zu erwarten hat, oder diese unhaltbaren Zustände nehmen ein Ende. Wenn nicht, so wird jeder seine eigenen Wege gehen!" Von allen Bänken und Tribünen erscholl minutenlanger Beifall, der Republikaner Barzilai und der Marineminister Mirabello umarmten und küßten Fortis.

Während in Europa das Schicksal des nahen Ostens alle Bande zu zerreißen droht, haben sich in verflossener Woche im fernen Osten scheinbar recht friedliche Dinge vollzogen. Amerikaner und Japaner haben ein Abkommen getroffen, das ihren Einfluß auf China vergrößert. Onkel Sam und der doppelt und dreifach schlaue Sohn des Sonnenaufgangslandes haben die Welt überrascht. Sie zeigten, daß man in Washington-Tokio diplomatische Lebensfragen mit einer stillen, kalten, aber genialen Großzügigkeit zu lösen versteht, die den Völkern Europas, die ihre heiligsten Güter zu wahren haben, zu denken geben sollte!

Rundschau.

Ersatzsteuern.

Wir erwähnten bereits, daß der Reichsschatzsekretär nach Zerpflückung des Steuerbuketts damit beschäftigt ist, Ersatzsteuern zu finden. Nicht nur auf die Ablehnung der Nachlaßsteuern ist man gefaßt, sondern man rechnet auch mit der Wahrscheinlichkeit, daß die Gas- und Elektrizitätssteuer, die Weinsteuer und die Anzeigensteuer, wenn auch nicht gänzlich abgelehnt, so doch in den Erträgen derart beschnitten werden, daß

Der elegante Mann.

Kein Frack. — Die Malle des Gehrocks. — Keine bunte Weste. — Die Begleiterscheinungen des Besuchsmenschen. — Staatsvisiten. — Bei Familienfestlichkeiten.

Edmund Edel, der bekannte Berliner Feuilletonist, plaudert in der Zeitschrift für Herrenbekleidung „Fashion" anziehend über die moderne Besuchskleidung.

Es gibt nichts in der ganzen Welt, das so nach festgelegten Regeln gepflegt wird, wie Anstand und gute Sitte. Eine internationale Konvention einigt alle Menschen von Takt. Und wenn in den Moralanschauungen auch einzelne Völker von einander abweichen, so wird trotzdem das äußere Gewand bei allen das gleiche sein. Natürlich bei allen Völkern, die europäisch fühlen, womit ich nicht im mindesten meine Abneigung gegen chinesische, hindostanische oder Hottentotten-Tradition zeigen will.

Über die sogenannte alte Kultur Europas erfordert eine internationale Etikette, die nur äußerst geringe Modifikationen verträgt. In Paris und London weiß man ganz genau, wie wenig oder wie viel Zugeständnisse man der augenblicklichen Mode zu machen hat. Man weiß, daß man zum Beispiel unmöglich einen Smoking am Vormittag oder am Nachmittag tragen kann. Es ist ebenso selbstverständlich, daß man auch den Frack nicht bei Tageslicht anzieht, und ein mitleidiges Lächeln spiegelt sich auf dem erstaunten Antlitz des Ausländers, wenn er in Deutschland biedere Honoratioren in feierlichem Festgewande am Tage über die Straße ziehen sieht oder ihnen so angezogen im Salon begegnet.

Man muß es einmal festlegen: der Herr, der am Sonntag mittag mit zwei langstieligen Rosen in der Hand der gnädigen Frau einen Besuch abstatten will, muß unter seinem Ueberzieher einen Cutaway oder einen Gehrock tragen, selbst auf die Gefahr hin, den Ueberzieher ablegen zu müssen, wenn die Herrschaften ausnahmsweise zu Hause sind und er nicht das Glück hat, nur seine Karte abgeben zu können. In Parenthese: Der Gehrock ist ein Kapitel für sich, und die Gelehrten der Mode sind sich augenblicklich nicht darüber einig, ob man ihn ganz aus der Weltgeschichte verschwinden lassen oder ob er bei einzelnen Gelegenheiten vielleicht doch wieder auf den Schauplatz seiner einstigen siegreichen Tätigkeit zurückkehren soll. Vorläufig jedenfalls gibt es immer noch auch unter den Herren, die sich gut anzuziehen verstehen, einige, zu deren Figur das lange schwarze Futteral des Gehrockes ausgezeichnet paßt. Im übrigen nimmt das Gehrockmöbel hauptsächlich seine Zuflucht zu den Kreisen der Geheimräte bis hinunter zu den Vereinsbrüdern einschließlich der Kriegervereine, die vielleicht seine Hauptkonsumenten sind. Sonst trägt man den Gehrock wirklich nur noch bei Leichenbegängnissen und auch da möglichst unter dem geschlossenen Ueberzieher.

Weinen wir keine Träne dem Gehrock nach, denn er hat uns lange genug Würde verliehen. Ein Mann in einem Gehrock hat immer etwas Würdevolles, in jedem anderen Kleidungsstück darf sich die Männlichkeit noch einer gewissen Freiheit erfreuen. Man kann aber noch so würdig sein, ein kurzes Sakko oder ein luftig geschnittener Schnabelrock oder ein legerer Smoking löst ein klein wenig von dieser Würde auf und der schwere Kampf des Lebens von heutzutage erfordert nicht nur Würde, sondern auch Bewegungsfreiheit.

Wenn man also Sonntag mittag einen Besuch machen will, trage man einen gutgeschnittenen Cutaway auf jeden Fall. Aber man versäume nicht eine dezente Krawatte auszuwählen, und es ist auch nicht ratsam, eine bunte Weste zu nehmen. Auch die Stiefel müssen vorzüglich gearbeitet sein und die Hosen, die zu dem schwarzen Rock in einer dunklen Tonart gehalten sein sollen, dürfen nicht, wie man sie in diesem Sommer getragen hat, unten umgelegt sein. Solche Hosen passen zwar sehr gut zum Cutaway, eignen sich aber nur für die Straße oder für den Rennplatz. Liebt man Halbschuhe, so dürfen die Strümpfe bei einem Besuch nicht zu extravagant sein. Im Laufe der Unterhaltung mit den Damen des Hauses kann es passieren, daß ein flüchtiger Blick auf die zu grelle Farbe zwischen Hose und Stiefel fällt, und die geistreichste Konversation kann durch einen solchen symphonischen Fehler in die Brüche gehen. Ja, es kann vorkommen, daß ein Strumpf auf Menschenschicksale reflektiert und eine mit der größten Vorsicht angebahnte Verlobung nicht zustande kommen läßt. Das kleine Stückchen unschöner Unterwäsche verriet zu viel von der Intimität des ganzen Menschen und ließ vielleicht darauf schließen, daß der Inhaber noch nicht die höchsten Höhen der Menschheit erklommen hat.

Handschuhe und Zylinderhut und Stock sind drei unbedingte Begleiterscheinungen des Besuchsmenschen. Je nach der Mode nimmt man diese drei Stücke mit in den Salon oder übergibt sie draußen im Korridor dem Diener. Den Stock auf jeden Fall; einige Herren nehmen den Zylinder in die behandschuhte Hand und wissen dann im Salon nicht, was sie mit dem Hut anfangen sollen. Sie stellen ihn auf irgend ein Nippestischchen und riskieren dabei, ein Meißner Porzellan zu zerschlagen, oder drehen ihn nervös zwischen ihren Knien und verderben den Filz. Am bequemsten ist es, ohne Handschuhe und Hut einen Besuch zu machen, der dadurch ein intimeres Gepräge bekommt.

Noch eine Bemerkung: Man soll nicht nur einen gutgeschnittenen Cutaway, Lackschuhe und die passende Krawatte tragen, sondern es ist auch notwendig, daß bestimmte Teile des Anzuges stets wie neu aussehen, der Zylinderhut muß blitzen, die Hose muß gebügelt sein, die Lackschuhe sollen weich und wie eben vom Schuster gekommen erscheinen, die Krawatte darf keine Spuren des Vielgebundenen tragen; nur der Rock kann legerer sein und muß zeigen, daß sein Inhaber sich in ihm wohl fühlt.

Im gleichen Anzuge erscheint der Herr zu dem heute so beliebten five o'clock im Privatsalon oder in einem der ersten Hotels. Gerade bei dieser modernen gesellschaftlichen Zusammenkunft herrscht unter den Vertretern des männlichen Geschlechtes bisher noch große Unklarheit. Man kann die verschiedensten Erscheinungen zwischen fünf und sieben Uhr antreffen und wird merken, daß es Leute gibt, denen der Smoking so sehr ans Herz gewachsen ist, daß sie ihn bereits nachmittags anziehen. Es ist aber unmöglich, wie schon gesagt, die ausgeschnittene Hemdbrust vor acht Uhr abends seinen Mitbürgern zu offenbaren. Und es verstößt gegen jeden guten Geschmack, wenn man in solchem aufgeputzten Gewand nachmittags herumwandelt.

Der Mensch lebt nicht bloß zu seinem Vergnügen und für „five o'clocks" und sonntägliche „Stippvisiten" mit langstieligen Rosen, er hat auch manchmal gewisse Pflichten zu erfüllen, die mit seinem Berufe zusammenhängen. Zu diesen Pflichten gehört die sogenannte Anstands- und Staatsvisite. Wie bei allen vorschriftsmäßigen Handlungen in Deutschland eine gewisse Uniformierung gilt, so ist auch seit altersher für die hohen Staatsaktionen die äußere Hülle festgelegt. Und man darf sich nicht wundern, wenn der junge Referendar oder ein anderer akademischer Erdensohn mittags um 12 Uhr im Frack und weißer Binde zu den Vorgesetzten pilgern. Es ist zwar immerhin affrös, sich einen Frack, und vor allem den Frack eines jüngeren Akademikers, der noch nicht die zarte Schönheit des Fracks eines gereiften Mannes zeigt, umspielt vom hellen Lichte des Tages, vorzustellen. Aber vor den ehrwürdigen Traditionen müssen wir die Segel streichen.

Bei Staatsvisiten im allgemeinen wird der Gehrock verlangt, natürlich bei Audienzen an höherem und höchstem Orte wiederum der Frack. Zum Gehrocke vermeide man die spießbürgerliche weiße Mullkrawatte umzubinden, um dadurch fälschlicherweise die Feierlichkeit zu erhöhen. Zum Gehrock gehört die Weste aus demselben Stoff, oben mit einem weißen Vorstoß. Um den Kragen trage man bei Visiten einen schwarzen Atlasplastron mit einer Nadel darin. Es ist natür-

auch für diese Steuern Ersatz gesucht und geschaffen werden muß. Daß als solcher Ersatz zunächst die Gesellschaftssteuer in Betracht kommt, glaubt man jetzt allgemein. Preußen wird nicht davon erbaut sein, daß ihm die Gesellschaftssteuer genommen wird; es wird sich aber schließlich damit abfinden, zumal da im preußischen Landtage die Aussicht auf Annahme dieser Steuer geringer ist, als im Reichstage, da die Kommission die betr. Steuer am jüngsten Samstag mit großer Mehrheit verworfen hat. Es ist jedoch zu erwarten, daß der Ertrag der Gesellschaftssteuer nicht ausreicht, um die Ausfälle zu decken. Auch die Steuer auf alkoholfreie Getränke, an die man jetzt herantreten will, würde keinen völlig genügenden Ersatz bieten. Man wird deshalb im Reichsschatzamte den anderen Steuervorschlägen näher treten müssen, die im Reichstag empfohlen worden sind.

Preßfreiheit.

Neuerdings haben auch die Dresdener Redakteure und Journalisten entschieden Front gegen die drohende Inseratensteuer gemacht und energisch Protest erhoben. Es ist, so heißt es u. a., in der Petition an den Reichstag, schon vielfach in treffender Weise ausgeführt worden, daß die Inseratensteuer der Verfassung widerspricht, weil sie einen Eingriff in die gewährleistete Preßfreiheit bedeutet.

Der Verfassungsgeber hat auch in dem Reichspreßgesetz, in dem wir ein Ausführungsgesetz für die Verfassungsbestimmungen über die Presse erblicken, eine Besteuerung der Presse und der Preßerzeugnisse ausdrücklich mit gutem Grund ausgeschlossen. (§ 30 des Reichspreßgesetzes.) Es handelt sich um nichts weniger in diesem Gesetzentwurf, als um eine Sondergewerbesteuer schlimmster Art, die um so empfindlicher nicht nur die Preßfreiheit, sondern auch die Existenz Tausender von Zeitungen und Zeitschriften bedroht, weil die Steuer unfehlbar einen schweren Rückgang des Gewerbes mit sich bringt.

Uns sind viele Zeitungen und Zeitschriften bekannt, die bei einer solchen Besteuerung sofort ihr Erscheinen einstellen müßten. Sicher ist aber, daß dieser Eingriff, der den Lebensnerv der Zeitungen trifft, auch unsern Stand materiell und moralisch aufs schlimmste schädigen und gefährden muß. Die Verleger werden gezwungen sein, nach Einführung jeder solchen Steuer den Umfang des Blattes zu reduzieren, da die Tendenz des Publikums auf Verbilligung des Abonnements gerichtet und es ausgeschlossen ist, daß eine Erhöhung, abgesehen von einzelnen geringen Ausnahmen, durchgeführt werden kann.

Die Einschränkung des redaktionellen Teils wird eine unumgängliche Folge sein, Hunderte von unseren Kollegen werden überflüssig werden und ihre Stellen verlieren. Demoralisierend muß aber die Steuer auf den Journalismus wirken, weil die Versuchung, Anzeigen und Empfehlungen in versteckter Form in den redaktionellen Teil unterzubringen, geradezu durch das Gesetz geschaffen und die ausführenden Organe, d. h. die Steuerbeamten, gezwungen werden, in den Zeitungsredaktionen Untersuchungen in dieser Richtung vorzunehmen. Neben den materiellen Gefahren des Gesetzes erwachsen unserm Stande durch diesen besonderen Eingriff in die Preßfreiheit andere schlimmster Art.

Denn die Hütung des Redaktionsgeheimnisses ist vom Augenblick an nicht mehr möglich, in dem über Einsender und Veranlasser von Ankündigungen, Aufrufen usw. Auskunft gegeben werden muß, um nachzuweisen, daß es sich in einem der vielen hundert täglich eintretenden Fälle nicht um den Versuch einer Defraudation gehandelt hat. Der Herr Reichsschatzsekretär hat diese Defraudationsmöglichkeiten ausdrücklich vorgesehen. Er hat aber nicht erkannt, daß für uns schon diese Möglichkeit und die dagegen gerichteten notwendigen polizeilichen Maßnahmen entwürdigend sind.

Wir wissen, daß den Herren Reichstagsabgeordneten von den deutschen Verlegern das schwerwiegende Material zur Verfügung gestellt worden ist, das an sich schon eine in jeder Richtung so schädliche Sondergewerbesteuer, die die Produktionsmittel der Zeitungen und Zeitschriften-Verlage mit einer enormen Steuer belegt, unmöglich machen müßte.

Wir haben aber von unserem Standpunkte die dringende Bitte vorzutragen, der Reichstag wolle eine Sondergewerbesteuer, die dem Journalistenstande unabsehbaren materiellen und nicht wieder gut zu machenden ideellen Schaden zufügt, die den denkbar schwersten Eingriff in die Preßfreiheit darstellt, unter allen Umständen seine Zustimmung versagen.

Dieser Entschluß der sächsischen Kollegen ist nur freudig zu begrüßen. Auch wir haben im Wiesbadener General-Anzeiger wiederholt an leitender Stelle auf die kulturelle Gefahr der Inseratensteuer hingewiesen. Es erscheint uns jedoch auch angezeigt, daß auch die Buchdruckereien, Zeitungsverleger und Journalisten in Nassau korporativ Stellung zu dieser drohenden Gefahr nehmen. In solchen einschneidenden Fragen ist die Gleichgültigkeit gleichbedeutend mit Wehrlosigkeit. D. Red.

Die deutschen Luftschiffer.

Frankfurt a. M., 5. Dez.

Heute tagte hier der Deutsche Luftschiffertag. Dr. Stade-Berlin erstattete den Jahresbericht, wonach der Verband von 12 auf 23 Vereine und von 4500 auf 7000 Mitglieder gestiegen ist. Oberstleutnant a. D. Mödebeck-Berlin berichtete über die Fortschritte seiner Bemühungen betreffend Anfertigung von Luftschiffkarten.

Die Vorstandswahl ergab folgendes Resultat: 1. Vorsitzender Geheimrat Busley-Berlin, 2. Vorsitzender Generalmajor Neureuther, Schriftführer Dr. Stade, Beisitzer Oberstleutnant a. D. Mödebeck, Dr. Bamler-Essen, Baumeister Hochstetter-Würzburg, Dr. Weißwange-Dresden, Geheimrat Hergesell-Straßburg, Werftbesitzer Oertz-Hamburg, Studiendirektor Eckert-Köln, Professor Dr. Abegg-Breslau und Oberbürgermeister Kühnach-Greerlenz. Zum Syndikus wird Rechtsanwalt Eschenbach wiedergewählt.

Ein Tag für die Wettfahrten im Jahre 1909 wird noch nicht festgelegt. Geheimrat Hergesell warnt bei diesem Punkt, den sportlichen Wert der Kugelballonfahrten zu überschätzen. Die letzten Veranstaltungen in Berlin mit ihren Unglücksfällen hätten der Luftschiffahrt außerordentlich geschadet. Man solle auch die Flugtechnik und die Motorluftschiffahrten mehr pflegen. Im nächsten Jahre wollen Berlin und Köln große internationale Wettfliegen veranstalten. Eine Reihe interner Wettfliegen werden angemeldet zum Beispiel von Frankfurt a. M.. Für die Teilnahme am Gordon-Bennet-Wettfliegen im Jahre 1909 werden Ballons vom Berliner, vom Niederrheinischen, vom sächsischen und vom Kölner Verein gemeldet. Von diesen werden drei ausgewählt. Heute abend fand im Frankfurter Hof ein Festbankett statt, an dem die Spitzen der Staats-, der städtischen und der Militärbehörden teilnahmen.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 5. Dezember.

Am Bundesratstische die Herren Staatssekretäre Sydow, von Schön, von Tirpitz, Nieberding, Krätke und Bethmann-Hollweg. Auf der Tagesordnung steht die erste Lesung des

Reichshaushalts-Etats pro 1909

in Verbindung mit der Besoldungsvorlage und dem Nachtrags-Etat für Uebernahme des ostasiatischen Detachements durch die Marine.

Schatzsekretär Sydow bringt den Etat mit einer Rede ein, in der er u. a. ausführt: Das Jahr 1907 hat mit einem

Fehlbetrage von 13¾ Millionen

abgeschlossen, ungerechnet 7 Millionen Ausfall an Ueberweisungssteuern. Der Fehlbetrag setzt sich zusammen aus 19 Millionen Mehreinnahmen und 33 Millionen Mehrausgaben. Der Fonds für Witwen und Waisen hat aus den Zöllen nur 42⅓ Millionen erhalten, also 5⅓ Millionen weniger, als veranschlagt war. Im laufenden Etats-Jahre dürfte der Fehlbetrag 112⅔ Millionen betragen gegenüber dem Voranschlag, hauptsächlich deshalb, weil

Mindereinnahmen in Höhe von 134 Millionen

zu erwarten sind, namentlich Mindereinnahmen an Zöllen, aber auch bei der Postverwaltung. Daß die Notwendigkeit sparsameren Wirtschaftens anerkannt worden ist, zeigt Ihnen der bekannte Erlaß des Reichskanzlers vom Juni. In dem neuen Etat sind auch schon bei den Zentralstellen keine neuen Beamtenstellen eingerichtet worden. Eine Ersparung bringt auch die Angliederung des ostasiatischen Detachements an die Marine. Das Gesamtergebnis dieses Ersparnis-Prinzips ist, daß der neue Etat gegen den von 1908 nur 80 Millionen mehr erfordert.

Auf die einzelnen Etats des Näheren eingehend, bemerkt der Schatzsekretär zum

Militär-Etat:

Die einmaligen Ausgaben sind wesentlich niedriger und zwar nicht etwa, weil die Raten niedriger bemessen wären, sondern weil überhaupt weniger Raten gefordert werden. Im ganzen ist, und das ist zum erstenmale seit langen Jahren vorgekommen, der Militär-Etat von dem einen Jahre zum andern diesmal um 33 Millionen zurückgegangen.

Der Kolonial-Etat

weist diesmal ein freundlicheres Gesicht auf, weil die Zuschüsse an die Schutzgebiete geringer sind. Im ganzen ist der neue Etat eine Verstärkung der Gründe für die Finanzreform und die neuen Steuern. Weiter verbreitet sich Redner über die Besoldungsreform. Diese komme zugute den unteren Beamten mit 53 Prozent, den mittleren mit 42⅔ Prozent und den höheren Beamten nur mit 4 Prozent. Andere Reformen sind geplant auf dem Verwaltungswege, und zwar namentlich eine Aufbesserung der Diätare. Folgen soll auch eine Erhöhung der

Löhnung der Mannschaften.

Insgesamt, mit Wohnungsgeldzuschüssen, aber ohne Erhöhung der Mannschaftslöhnung, kommt man zu einem Mehraufwand von 134 Millionen. Ich glaube, daran zeigt sich, daß das Deutsche Reich es an Fürsorge für seine Angestellten nicht fehlen läßt. Wenn die Beamten noch weitergehend Verbesserungen verlangen und wenn der Reichstag diesem Wunsche stattgeben sollte, so würden noch mehr als 500 Millionen erforderlich sein und das Zustandekommen der Finanzreform würde dadurch sehr erschwert werden. Ich kann daher nur raten, mit der Bewilligung weitergehender Beamten-Verbesserungen vorsichtig zu sein.

Abg. Speck (Zentr.) führt aus: Der Etat ist jedenfalls ein ungünstiger. Er ist eben auf Grund der jetzigen Gesetzeslage aufgestellt und deshalb ist in ihm noch die Stundung von Matrikularbeiträgen vorgesehen. Der Bedarf scheint mir an einzelnen Stellen künstlich herabgedrückt zu sein, um den Etat schöner aussehen zu lassen, als er ist. (Inzwischen ist der Reichskanzler auf seinem Platze erschienen.) Wir sollten mit dem

Bau von Schiffen

langsamer vorgehen. (Sehr richtig! im Zentrum.) Ich bedauere, daß nicht von deutscher Seite Entgegenkommen gezeigt wurde, als uns eine Verminderung des Flottenbaues von anderer Seite nahe gelegt wurde. So erfreulich die Herabsetzung der südwestafrikanischen Schutztruppe ist, so werden wir doch bemüht sein, den Bestand der Schutztruppe noch weiter herabzudrücken. Der Herr Staatssekretär Dernburg scheint sehr stolz auf die Herabsetzung der Zuschüsse für die Schutzgebiete zu sein, aber, wie hat er das durchgesetzt? Wenn er

Verkehrsbauten auf Anleihen

nimmt, wie er es tut, so ist das nicht so schwer. Was die Postverwaltung anlangt, so kommen die Fernsprech-Einrichtungen dem platten Lande immer noch viel weniger zugute, als den Städten. Wenn der Etat uns wieder eine Beteiligung an einer Weltausstellung in Brüssel zumutet, so stimmen wir trotz aller ungünstigen Erfahrungen, namentlich in St. Louis, zu. Der Witwen- und Waisenfonds muß unter allen Umständen seiner Zweckbestimmung erhalten bleiben. An Sparsamkeit sieht man ja beim Militär-Etat etwas, sonst aber wenig. Redner schließt: Die enormen Etats-Ueberschreitungen müssen endlich einmal ein Ende nehmen. Sie schädigen unser Budgetrecht.

Abg. Bassermann (natl.): Wir erkennen an, daß in diesem Etat einigermaßen das Bestreben nach Sparsamkeit waltet. In seinen weiteren Ausführungen erwähnt Redner die Klagen über die Handhabung des Reichsvereinsgesetzes und bespricht sodann die Frage der

Einführung der zweijährigen Dienstzeit

bei der Kavallerie und der reitenden Artillerie. Meine Freunde und ich, so sagt Redner, meinen im Einklang mit der Denkschrift der Heeresverwaltung, daß die zweijährige Dienstzeit eine schwere Schädigung dieser Waffen bedeuten müsse. Bassermann läßt sich dann über den Marine-Etat aus, streift das amerikanisch-japanische Abkommen und betont dabei, daß wir mit unserem Flottenbau auf dem richtigen Wege sind. Redner geht sodann noch auf die Kolonialfragen ein und bespricht die Frage der einzuführenden Sparsamkeit. Das viele Festfeiern in Deutschland verschlinge Unsummen. Seine Fraktion glaube, daß ein ständiges Beisammensein des Bundesratsausschusses für auswärtige Angelegenheiten vielleicht die Initiative des Auswärtigen Amtes lähmen könnte, aber daß ein öfteres Einberufen des Ausschusses durch den Reichskanzler diesem unterUmständen sehr nutzen kann, das haben wohl die Zeiten, die jetzt hinter uns liegen, gezeigt. Redner nimmt dann Deutschland in Schutz gegen die ungerechten Angriffe im Zusammenhang mit der

Marokkoangelegenheit,

sowie des Casablanca-Zwischenfalles, welch' letzterer ein typischer Fall für schiedsgerichtliche Erledigung sei. Nach Besprechung der

orientalischen Wirren

kommt Redner zum Schluß, indem er betont, seine Freunde billigten es, daß die deutsche Politik an dem Dreibund festhalte. Einmütigkeit der Deutschen wird das deutsche Volk in die Lage versetzen, seiner schweren Aufgabe gewachsen zu sein.

Abg. Scheidemantel (Soz.) bezeichnet den Etat als eine Karikatur auf das

hohe Lied der Sparsamkeit,

das jetzt so oft gesungen werde. Redner bespricht dann weiter die auswärtige Politik und kritisiert die Tätigkeit des Reichskanzlers, die uns von Blamage zu Blamage geführt habe. Das Verhältnis der deutschen und der französischen Bevölkerung zueinander sei ein äußerst herzliches.

Die Aera Bülow

mache den Eindruck einer Wiederholung der Aera Manteuffel. Die Blockpolitik kritisierend, bemerkt Redner, die Freisinnigen erhielten dafür einen miserablen Lohn und noch miserablere Behandlung. Redner zitiert hierbei die Fälle Schücking, Eulenburg, Liebknecht und die Disziplinierung freisinniger Lehrer. Er fragt den Staatssekretär, wie es mit der Reform der Krankenversicherung stehe. Der Reichskanzler sollte den Reichstag auflösen, um den Willen des Volkes zu erfahren. Wir würden mit aller Zuversicht in den Wahlkampf gehen. (Während der Ausführungen des Redners entsteht am Bundesratstisch im Hintergrunde lebhafte Bewegung. Oberstleutnant Goltz vom Kriegsministerium wird von einem Unwohlsein befallen und hinausgeleitet. Nach kurzer Zeit teilt der Präsident mit, daß Herr Oberstleutnant Goltz sich wieder erholt habe.)

Es erfolgt Vertagung des Hauses. Montag 1 Uhr Weiterberatung. Schluß gegen 5 Uhr.

---

lich jedem einzelnen überlassen, durch die Auswahl der Krawatte seine Individualität zur Geltung zu bringen, der schmale Schifferknoten ist für den Gehrock nicht zu tragen, da er für die große Masse des ganzen Gewandes organisch zu dünn wirkt.

Jeder von uns kommt öfters in Verlegenheit, bei Familienfestlichkeiten als Folie zu dienen. Unter Familien-Festlichkeiten verstehen wir vor allem: Hochzeit, Kindtaufe, Begräbnis. Man kann ein noch so eingefleischtes „Ichleben" führen, an diesen drei Marksteinen der Familie stößt man sich von Zeit immer wieder. Aber über die Art und Weise, wie man diesen Familienfestlichkeiten äußerlich gegenübertreten soll, herrschen noch verwirrte Begriffe. Um mit der Hochzeit anzufangen, merke man sich, daß man zum Standesamt und dem damit verbundenen Frühstück auf keinen Fall den Frack anziehen darf. Auch dem Bräutigam ist es verboten. Dieser trockenen Zeremonie trete man im Gehrock gegenüber, und in England wagt man es sogar schon, den Cutaway dazu anzuziehen. Bei uns ist es Sitte, daß man zu den großen Diners, die der kirchlichen Feier folgen, und die gewöhnlich zwischen vier und fünf beginnen, den Frack mit weißer Binde trägt, da das ganze Bild der Hochzeitsfeier das eines großen gesellschaftlichen Ereignisses ist.

Wiesbadener Bühnen.

Königliche Schauspiele.

„Die lustigen Weiber von Windsor".

Komisch-romantische Oper in 4 Akten von Otto Nicolai.

Es ist keine leichte Aufgabe, eine Definition des Begriffes „Romantik in der Musik" zu geben, aber es gibt keine bessere Veranschaulichung dieses Begriffes als das Meisterwerk Otto Nicolais. Der Schöpfer der „lustigen Weiber", der das Schicksal eines frühen Todes mit Weber und Schubert teilte und den Triumph des köstlichen Wertes gerade noch erlebte, hatte nicht den Ehrgeiz und wahrscheinlich auch nicht das Genie, der Schöpfer einer neuen Kunstrichtung zu werden. Sein Talent hatte sich bei einem mehrjährigen Aufenthalt in Italien entfaltet und seine im Süden empfangenen Eindrücke scheinen die Entwicklung seiner Persönlichkeit im höchsten Grade begünstigt zu haben. Die Flüssigkeit, Lebendigkeit und Anmut seiner Tonsprache würden weniger auf einen deutschen Meister schließen lassen, wenn er sich nicht durch die wundervollen Klänge zu Beginn der Ouvertüre, die an Mondscheinzauber und Waldesrauschen gemahnen, sich als Landsmann von C. M. v. Weber verraten hätte. Er haschte nicht nach Originalität und begnügte sich damit in Mozartschen und Weberschen Bahnen zu wandeln und der Welt ein Werk zu schenken, das dank seiner Liebenswürdigkeit und seines Humors den Wechsel der Zeiten wahrscheinlich besser überstehen wird als manches bahnbrechende Werk von kühnen Neuerern.

Es ist eines der größten Verdienste der Leitung unserer Hofbühne, daß sie zu einer Zeit, wo allenthalben die musikdramatische Richtung als die allein seligmachende gepriesen wurde, auf ältere, anspruchslosere Werke zurückgriff und u. a. auch den „lustigen Weibern" zu einem würdigen Rahmen verhalf. Die szenische Einrichtung ist so prächtig, stilgerecht, stimmungsvoll und zugleich so reich an interessantem Beiwerk, daß man immer wieder neue Feinheiten entdeckt. Die kleidsamen, altenglischen Kostüme harmonieren vortrefflich mit der humoristischen Grundstimmung der Oper.

Die Aufführung war des glänzenden Rahmens würdig. An erster Stelle ist die in Gesang und Spiel gleich virtuose Frau Fluth des Frl. Friedfeldt zu nennen. Die sympathische Künstlerin besitzt das Temperament und den Charme, die zu solchen Aufgaben unerläßlich sind, die aber bei früheren Vertreterinnen dieser Rolle leider öfter zu vermissen waren. Mit dieser Frau Fluth wird die Oper zweifellos wieder das Zugstück werden, das sie längst sein müßte. Die musikalische Intelligenz von Frl. Friedfeldt ist schon wiederholt gerühmt worden, auch gestern überraschte sie wiederum durch entzückende und aparte Vortragsnüancen. Die technischen Schwierigkeiten der Gesangspartie wurden mit Verve und Elan siegreich überwunden. Die Künstlerin stand überhaupt in jeder Beziehung so hoch über ihrer Aufgabe, daß sie ihre frohe Laune frei walten lassen konnte und dadurch eine behagliche, humorvolle Stimmung verbreitete. — Herr Erwin gehört infolge seiner Vielseitigkeit bereits zu den Repertoirestützen unseres Ensembles. Sein Herr Reiche war eine vortreffliche, humorvolle Leistung, bei der vor allem die musikalische Sicherheit und Präzision zu rühmen ist. Die Partie stellt in der Tiefe recht bedeutende Anforderungen, denen Herr Erwin mit seinem umfangreichen Organ völlig gerecht wurde. Herr Schütz brachte einen temperamentvollen und stimmgewaltigen Herrn Fluth auf die Bühne; als Frau Reich war Frau Dr. Schröder, leider nur als Gast, an die Stätte ihrer früheren Erfolge zurückgekehrt und bewies zur allgemeinen Freude, daß sich das Sprichwort „Rasten ist Rosten" an ihrer Künstlerschaft nicht bewahrheitet hat. Die Herren Schwegler und Frederich waren brillant bei Stimme und ausgezeichnet im Spiel. Frl. Krämer bewältigte den Gesangspart der Anna Reich mit Sicherheit, ließ es aber etwas an Wärme und Temperament fehlen. Als Junker Spärlich und Dr. Cajus entfalteten die Herren Henke und Engelmann ihren bezwingenden Humor. Um die schwungvolle Leitung der Oper machte sich Herr Prof. Schlar sehr verdient.

Dr. L. Urlaub.

Es war einmal . . .

Das Märchen auf den Wiesbadener Bühnen.

II.

„Greift nur hinein!" Unser verdienstvoller Regiekünstler Herr Mebus, der „Reinhardt" der Weltkurstadt, griff hinein in die verschwenderische Fülle eines splendiden Theaterfundus, um am gestrigen Sonntag auch im Hoftheater der kleinen Welt den Weihnachtsbaum anzuzünden. Herr Mebus hat uns kürzlich an dieser Stelle von seiner „ersten Liebe" zur Schauspiel-Inszene erzählt. On revient toujour . . .! Wenn trotzdem die intime Stimmung des alten, lieben Märchens vom „Schneewittchen" und den sieben Zwergen nicht im grandiosen, prachtvollen Rahmen der Bühne verloren ging, so beweist dies eben nur aufs Neue die virtuos-glänzende Begabung des gegenwärtigen Märchenzauberers unseres Musentempels.

Unterstützt wurde er hierin vor allem durch Herrn A. Rother, in dem wir einen ebenso tüchtigen Dirigenten wie inventiösen Komponisten längst schätzen lernten. Die musikalische Arbeit, die der junge Tonkünstler hier schuf ist weit mehr als die traditionelle musikalische Märchen-Illustration durch Kapellmeistermusik. Rother schöpft aus dem reichen Born einer blühenden Fantasie. Seine Klangwirkungen und Instrumentalnüancen erobern sich rasch die Herzen der kleinen und großen Hörer und entzücken jeden Märchenfreund.

Um die Vermittelung der Handlung bemühten sich anerkannte darstellerische Kräfte, so daß dem „Märchenklassiker" der Bühne C. A. Görner eine in jeder Hinsicht vorbildliche Aufführung zuteil wurde. Das dichtbesetzte Haus folgte mit wachsendem Interesse den bekannten Vorgängen und kargte nicht mit stürmischem Beifall, der besonders dem reizenden Schneewittchen (Frau Braun-Grosser) und den sieben Zwergen galt. In der blendenden Pracht der Inszene gesellten sich vollendete choreographische Darbietungen, durch die wir unter der Aegide Annetta Baldes längst verwöhnt wurden. Frl. Peter tanzte reizend die Fee, mit der Märchenseele.

Es war ein Sonntagnachmittag, dessen schöne Eindrücke in den Herzen der Kinder von nachhaltigster Wirkung sein dürften.

Wilhelm Cloeben.

Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 7. Dezember.

Kaufleute — schützt euch vor Verlust!

Verjährung von Forderungen. — Was nach zwei Jahren schon verloren ist! — Vierjährige Wartezeit. — Der 31. Dezember 1908!!! — Unterbrechung der Verjährung. — Mahnung zur Vorsicht. —

Alle diejenigen, die ausstehende Forderungen haben, tun gut daran, jetzt an die Prüfung derselben zu gehen, und die erforderlichen Schritte zu unternehmen, um eine Verjährung ihrer Forderungen zu verhindern. Ist erst einmal die Forderung verjährt, so ist der rechtliche Anspruch auf ihre Begleichung verloren, und mit dem moralischen Anspruch wird bei Leuten, die jahrelang nichts getan haben, ihre Schulden zu bezahlen, nicht viel anzufangen sein.

Die reguläre gesetzliche Verjährungsfrist beträgt 30 Jahre, aber diese Regel bildet eigentlich die Ausnahme. Für das praktische Leben kommt diese lange Frist vor allem bei Darlehnsforderungen und Forderungen aus vollstreckbaren Urteilen in Betracht. Man kann sonst im allgemeinen sagen, daß alle diejenigen Forderungen, welche für unser privates Leben und unseren geschäftlichen Verkehr eine Rolle spielen, in 2 bezw. 4 Jahren verjähren. So verjähren in 2 Jahren: alle Forderungen von Kaufleuten und Gewerbetreibenden an ihre Privatkundschaft, von Hauswirten an ihre Mieter, von Agenten und Handlungsgehilfen an ihre Geschäftsherren bzw. Prinzipale, von Arbeitern an ihre Arbeitgeber, von Lehrern, Aerzten, Rechtsanwälten, Notaren, Gerichtsvollziehern wegen ihrer Honorare oder Gebühren, von Schulen, Krankenhäusern, Sanatorien und dergleichen, Pensionaten wegen aller ihrer Ansprüche.

In 4 Jahren verjähren alle Forderungen von Kaufleuten und Handwerkern gegen Kaufleute und Handwerker aus geschäftlichen Lieferungen. Ferner verjähren in 4 Jahren alle Ansprüche aus Rückständen von Zinsen, Pensionen, Renten und dergleichen.

Man muß also mit der 2- oder 4jährigen Verjährung rechnen. Die Verjährung rechnet stets vom Schlusse des Jahres, in dem der Anspruch entstanden ist. Es ist also gleichgültig, ob man vom 1. Januar oder am 30. Dezember in demselben Jahre etwas schuldig geworden ist — die Verjährung beginnt und endet mit demselben Tage. Am 31. Dezember 1908 verjähren also innerhalb der vierjährigen Frist alle Forderungen aus 1904, innerhalb der zweijährigen alle Forderungen aus 1906. Maßgebend ist der Tag der Entstehung des Anspruchs, nicht etwa z. B. der Tag der Lieferung bei Waren. Wenn jemand am 15. November 1904 Waren mit Drei-Monatsziel geliefert erhalten hat, so entsteht der Anspruch erst am 1. Februar 1905 — die Verjährung erfolgt also jetzt noch nicht.

Wichtig ist es nun, die Verjährung zu unterbrechen, d. h. sie nicht wirksam werden zu lassen. Am einfachsten ist es natürlich, wenn man seinen Schuldner in irgend einer Weise zur Anerkennung der Schuld veranlassen kann. Jede Abschlagszahlung, Zinszahlung, Sicherheitsleistung, sowie jede Aeußerung des Schuldners über das Zurechtbestehen des Anspruchs gilt als Anerkennung. Aber geriebene Schuldner sehen sich darin erfahrungsmäßig sehr vor und — schweigen. Dann muß man zu anderen Mitteln greifen: der Erhebung der Klage oder dem Antrage auf Erlaß eines Zahlungsbefehls. Man wahre darum seine Rechte in geeigneter Weise. Ein in fast allen Kreisen sehr weit verbreiteter Irrtum ist, daß Mahnung die Verjährung unterbricht. Das ist nicht der Fall. Weder wenn man in eingeschriebenem Brief mit Rückschein mahnt, noch wenn man durch einen Rechtsanwalt oder Gerichtsvollzieher mahnen läßt, wird die Verjährung irgendwie unterbrochen.

*

* **Ordensverleihung.** Dem Königlich schwedischen Generalkonsul Alexander Große hier, früher in Rio de Janeiro, wurde der Rote Adlerorden vierter Klasse verliehen.

* **Fremdenliste.** Die Zahl der bis zum 6. Dezember hier angemeldeten Fremden beträgt 183635 und zwar 68463 zu längerem und 115172 zu kürzerem Aufenthalt. Der Zuzug der letzten Woche beläuft sich auf 1097 Personen, 498 zu längerem und 599 zu kürzerem Aufenthalt.

* **Post-Personalien.** Es haben bestanden die Postassistentenprüfung die Postgehilfen Dinges in Usingen, Joh. Keller in Wiesbaden, Ettling, Hauck und Zimmerschied in Frankfurt a. M. — Versetzt wurden die Postassistenten Aßmann von Gladenbach nach Frankfurt a. M., Bernh. Klein von Höchst nach Homburg, Michaelis von Wetzlar nach Königstein. — Gestorben Telegraphengehilfin Luise Pfeifer in Weilburg.

* **Pfarrerwahl.** Bei der am Samstag in Niederscheld durch Dekan Prof. Haußen abgehaltenen Pfarrerwahl, wozu alle wahlberechtigten Vertreter von Nieder- und Oberscheld erschienen waren, wurde Hilfsprediger Wieseler aus Wiesbaden zum Pfarrer der dortigen evangelischen Kirchengemeinde gewählt.

* **Unter den Rädern.** Am Sonntag Nachmittag gegen 4 Uhr wurde der dreizehnjährige W. Lerch aus Dotzheim von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn umgestoßen und mitgeschleift, wodurch der Unglückliche zwei schwere Kopfverletzungen und eine Gehirnerschütterung davontrug. Die Sanitätswache, die sofort hilfreich zur Stelle war, brachte den Verletzten nach Anlegen eines Notverbandes in das Städt. Krankenhaus. — Die Direktion der Elektrischen Straßenbahn teilt zu dem Unfall folgendes mit: Als gestern nachmittag um 4 Uhr 20 Min. ein Wagen der Elektrischen von Wiesbaden nach Dotzheim fuhr, stand in der Nähe des Güterbahnhofes, links vom Geleise, der Sohn des Gastwirts Lerch aus Dotzheim. Als der Wagen in die Nähe des L. kam, ließ er sich vor denselben fallen. Der Wagenführer bremste sofort, jedoch wurde der L. einige Schritte vom Platze geschoben. Er trug Wunden am Kopfe davon, aus dem Ohr kam Blut; L. war bewußtlos.

* **Postbeamte und Besoldungsvorlage.** Wie wir kürzlich ausführlich berichteten, haben die Postbeamten des hiesigen Bezirks eine Protestversammlung gegen die Besoldungsvorlage abgehalten und eine Resolution dagegen einstimmig beschlossen. Sie finden in diesem Vorgehen Unterstützung im ganzen Reiche. Neuerdings haben 4000 Post- und Telegraphenbeamte in Berlin gegen die neue Besoldungsvorlage protestiert. Es wurde einstimmig eine Resolution angenommen, worin eine Erhöhung der Gehälter der Oberpost- und Obertelegraphenassistenten von 1500 bis 3000 M auf 1800 bis 3600 M, erreichbar in 18 Jahren, gefordert wurde, während bei den Gehältern der Post- und Telegraphensekretäre eine Erhöhung von 1700 bis 3500 M auf 2200 bis 4200 M und bei den Oberpost- und Obertelegraphensekretären und Postmeistern von 2100 bis 4200 M auf 2500 bis 4500 M, in 15 Jahren erreichbar, eintreten soll.

* **Schwindler am Fernsprecher** zeigen auch neuerdings hier ihr freches Gebaren. Vor einigen Tagen erhielt ein Automaten-Restaurant eine Abrechnung von der Post, auf welcher mehrere Gespräche nach Barmen liquidiert waren, von denen der Besitzer nichts wußte. Schließlich stellte es sich heraus, daß eine hier bedienstete Kammerzofe den Betrug verübt hatte. Sie verlangte zunächst, ein hiesiges Geschäft anrufen zu dürfen, ließ sich dann mit dem Fernamt verbinden und sprach nach außerhalb, zahlte aber nur 10 ₰ dann. Der Inhaber des Automaten-Restaurants ließ die Rechnung, welche auf über 12 M lautete, der Betrügerin präsentieren und löste sie dieselbe sofort ein, weshalb von einer Anzeige abgesehen wurde. Diese Fernsprech-Mogelanten werden jetzt von den Gerichten scharf aufs Korn genommen. Einer dieser Mogelanten erhielt in Berlin wegen wiederholter Schwindeleien 6 Monate Gefängnis.

* **Automobilisten Achtung!** Die Kreisstraße Bilbel-Massenheim ist bis 15. d. Mts. gesperrt.

* **Billiger Sonderzug nach Berlin.** Am 22. Dezember geht vom Hauptbahnhof Frankfurt aus ein Sonderzug mit sehr ermäßigten Preisen nach Berlin ab. Der Zug hat Anschluß an den hier abgehenden Personenzug 7 Uhr 05 Min., in Frankfurt 8 Uhr 18 Min., da er um 9 Uhr 25 Min. in Frankfurt abgeht. Ankunft in Berlin: 23. Dezember 10 Uhr 23 Min. vorm. Rückfahrkarten haben zwei Monate Gültigkeit und kosten 2. Klasse 38.20 M, 3. Klasse 24.90 M. Die Karten sind bereits ab 12. Dezember zu haben.

* **Eine Bahn im oberen und mittleren Taunus.** Endlich haben in den letzten Wochen die Absteckungsarbeiten zur geplanten Usatalbahn stattgefunden. Die beteiligten Gemeinden haben schon vor zirka 2 Jahren Geländestellung und Uebernahme von Obligationen beschlossen. Die neue Linie soll vom Bahnhof Bad Nauheim nordwärts auslaufen, etwa 600 Meter der Main-Weserbahn folgen und dann nach dem Usatal führten, über Nieder-Mörlen, Ober-Mörlen, Langenhain-Ziegenhain, Wernborn wird sie dann in Usingen einmünden und hier an die Bahn Usingen-Weilburg anschließen. Danach wäre eine direkte Verbindung zwischen dem Weltbad Nauheim, dem mittleren Taunus und dem Lahntal hergestellt.

* **Lenkbare Luftschiffe.** Unsere Zeit steht im Zeichen der Luftschiffahrt. Es war daher doppelt zu begrüßen, daß der hiesige Kaufmännische Verein gestern abend Gelegenheit bot, durch den Vortrag des Hauptmanns und Kompagnie-Chefs Härtel aus Leipzig näheres über „Die Eroberung des Luftmeeres und moderne Reisen im Luftschiff" zu hören. Von lenkbaren Luftschiffen unterscheiden wir heute drei Systeme: starr, unstarr und halbstarr. Das erste System wird repräsentiert durch die Luftschiffe des Grafen Zeppelin; das zweite durch den Parseval-Ballon des Majors Groß und nach dem halbstarren System werden hauptsächlich die französischen Luftschiffe erbaut. Von den französischen halbstarren Luftschiffen wären vor allem die verloren gegangene „Patrie" und die jetzt neu erbaute „Republique" zu erwähnen. Hauptmann Härtel zeigte in seinen Lichtbildern die einzelnen Systeme. Besonders fesselten bei der „Zeppeline" die einzelnen Teile, wie das große Aluminiumgerippe, das Steuer, die Stabilisierungsvorrichtungen und die Gondeln mit ihren Gängen nach den zwei Längsseiten des Luftschiffes. Als sehr interessant dürfen auch die jüngsten Fahrten der Flugtechniker Gebrüder Wright, Santos Dumont u. a. bezeichnet werden. Vor allem haben die Gebr. Wright durch ihre Fahrten in letzter Zeit bewiesen, daß auch auf dem Gebiete der Drachenflieger hervorragendes geleistet worden ist. In dem zweiten Teil seiner Ausführungen schilderte der Redner eine Fahrt im Freiballon. Er zeigte an verschiedenen Bildern den Freiballon, seine technischen Einrichtungen und die zu einer Fernfahrt nötigen Instrumente. Hauptmann Härtel, der schon eine Reihe von Fernfahrten unternommen hat, schilderte dann ausführlich eine Fernfahrt. Die Fahrt, welche eine Dauer von 7 Stunden erreichte und von dem schönsten Wetter begünstigt wurde, ging von dem durch das jüngste Gordon-Bennett-Rennen bekannten Schmargendorf bei Berlin aus, über Charlottenburg, Kottbus, Muskau, Brückenau bis ins Riesengebirge an den Fuß der Schneekoppe. Die als Lichtbilder gezeigten photographischen Aufnahmen aus verschiedenen Höhen, 700, 1000, 2000 und 2400 Meter, unterstützten die Ausführungen des Redners in vortrefflicher Weise. Andere Lichtbilder verschiedener Gegenden und Städte wie Berlin, München, einige Photographien der Alpen, Photographien der Kaiserbrücke bei Mainz und von Biebrich waren wohlgelungene Beigaben. Der Abend darf als ein lehr- und genußreicher bezeichnet werden.

* **Französische Deserteure in Mainz.** Drei französische Deserteure meldeten sich am Samstag abend auf der Polizei in Mainz als obdachlos. Die Drei erzählten, sie wären aus ihrer Garnison wegen Mißhandlung geflüchtet.

* **Verband nassauischer landwirtschaftlicher Genossenschaften.** Im „Hotel du Nord" in Frankfurt a. M. vereinigten sich am Sonntag nachmittag 84 Delegierte von Vereinen des Verbandes der nassauischen landwirtschaftlichen Genossenschaften, welche 21 Spar- und Vorschußvereine vertraten, zu einer Bezirksversammlung. Zum Vorsitzenden wurde Bürgermeister Wenzell aus Heddernheim gewählt. Verbandsdirektor Petitjean aus Wiesbaden sprach über „Revisionspflichten des Aufsichtsrats" und Verbandsrevisor Lauz aus Wiesbaden über „Realkredit und Kreditgenossenschaften. Beide Vorträge gaben zu einer regen Diskussion Veranlassung, die zur Klärung vieler Fragen aus der Praxis der Genossenschaften führte. Schließlich wurde der Scheck- und Wechselverkehr noch einer eingehenden Erörterung unterzogen.

Unsere diesjährigen **Weihnachtsprämien** für die

Abonnenten des Wiesbadener General-Anzeigers.

Zum diesjährigen **Weihnachtsfeste** haben wir eine Anzahl wertvoller **Weihnachtsprämien** erworben. Wir sind dabei bestrebt gewesen, für ungewöhnlich billigen Preis unseren Lesern das denkbar Beste zu liefern.

Die nachfolgenden Bücher, welche wir zu außergewöhnlich billigen Vorzugspreisen unseren Abonnenten anzubieten vermögen, haben in Wirklichkeit einen wesentlich höheren Wert; sie sind durchweg gut ausgestattet u. werden jedem Weihnachtstisch eine Zierde sein.

Oestergaards Handatlas, ein Musterwerk

gibt auf kartographischem Gebiete durch vielfarbige, genaue Spezialkarten, in allgemein verständlicher Darstellung Auskunft. Dieser Prachtatlas umfaßt politische, physikalische, astronomische, meteorologische und historische Originalkarten mit vielen Nebenkarten. Der ganze Atlas besteht aus 150 Kartenseiten. Wie man sieht, ist er ein sorgsam ausgewähltes Sammelwerk, das jahrelange Vorarbeiten notwendig machte, und großer Geldaufwendungen bedurfte, um so vollendet zu werden. Die äußere Ausstattung ist ebenso vornehm wie solid gehalten. Der Einband reinleinen in Hochprägung ausgeführt mit einer künstlerisch geschmackvollen Original-Zeichnung. Die einzelnen Kartenbilder sind auf feinstem Atlaskarton in vielen Farben gedruckt; auf deutliche Namenbezeichnung wurde besonderer Wert gelegt. Nur ein großer Absatz ermöglicht es uns, diesen Pracht-Handatlas zu dem beispiellos niedrigen

Vorzugspreis von Mk. 4.—

abzugeben. Wir glauben kaum, daß es einen Leser gibt, der nicht dieses Prachtwerk für sich und seine Familie anschaffen wird.

Naturheilkunde.

Mit dem Werke von Max Canitz, welcher die Naturheilkunde in Wort und Schrift vertreten und in zwanzigjähriger Tätigkeit am Krankenbett praktisch ausgeübt hat, bieten wir unseren verehrlichen Abonnenten ein Werk, das in keiner Familie fehlen dürfte. In gesunden Tagen ein Belehrer und Warner, in kranken Tagen ein Helfer und Tröster, das ist der Zweck des Buches. Es ist das beste ausführlichste Werk! Ist für jedermann geschrieben! Ist ein Geschenkwerk für alle Gelegenheiten! Das Werk ist ausgezeichnet mit sechs goldenen Medaillen, Ehrenkreuz und vier Ehrenpreisen. Gesundheit ist Reichtum! Das ist die Mahnung, die uns der Verfasser des Werkes immer wieder zuruft. Der gewöhnliche Preis ist M 7.50. Zu diesem Preise wurden 25 000 Exemplare verkauft. Durch den großen Abschluß mit der Verlagsanstalt, welche große Massenauflagen hat herstellen lassen, sind wir in der Lage, unseren Abonnenten dieses hervorragende Werk als

Weihnachtsprämie für nur Mk. 2.50

anbieten zu können, und sind wir überzeugt, daß wir einem großen Teil unserer Abonnenten hierdurch eine wirkliche Freude bereiten.

Unser Tierarzt

bearbeitet von Heinrich Schmidt-Hoffmann. Das vorstehend benannte Buch ist ein landwirtschaftlicher Berater, ein Ratgeber für alles, was den Landmann in seiner Wirtschaft interessiert, ihm von Nutzen ist. Der Leser ersieht daraus, wie es mit der Gesundheitspflege der Haustiere beschaffen ist; die hauptsächlichsten Krankheiten der verschiedensten Tierrassen werden in anschaulichster einfachster Weise praktisch erläutert, namentlich gute Ratschläge für Fälle gegeben, wenn der Tierarzt noch zu entbehren ist. Weiter beschäftigt sich unser Buch mit dem Gemeinnützigen, mit demjenigen Erforderlichen, was in Haus und Hof, Küche und Keller auf dem Lande gebraucht wird. Leicht faßlich führt dieser landwirtschaftliche Berater dem Landwirt, dem jungen Landmann, der Landwirtin ihre Stellung vor Augen, wie umsichtiges Schalten und Walten, eine tüchtige Leitung zum Gedeihen des Ganzen beiträgt und glückliche Resultate erstehen läßt. In Wort und Bild wird in den einzelnen Abteilungen erläutert und erklärt, um dem Leser alles anschaulich zu machen. Die dem Werke beigefügten zerlegbaren Modelle von Pferd und Rind setzen den Leser in die Lage, den inneren Körperaufbau genau zu studieren und erleichtern das Verständnis für die einzelnen Krankheiten in hervorragendster Weise. Der äußere Einband ist ein hervorragend künstlerischer und in mehreren Farben, Hoch- und Goldprägung hergestellt. Das Werk gereicht deshalb jeder Büchersammlung zur besonderen Zierde. Durch großen Abschluß mit der Verlagsanstalt sind wir in der Lage, unseren Abonnenten dieses hervorragende Werk als Weihnachtsprämie

anstatt Mk. 12.— für nur Mk. 3.—

zu liefern. — Der größte Teil unserer Abonnenten, besonders die Landbewohner, werden die Gelegenheit zur Erwerbung eines so wertvollen Buches zu dem außergewöhnlich billigen Preis freudig begrüßen.

Das große Prachtwerk

Allgemeines illustriertes Kochbuch für die deutsche Küche

herausgegeben von deutschen Hausfrauen unter Mitwirkung hervorragender Autoritäten der Koch- und Backkunst, enthaltend 632 Seiten Text mit über 2400 Rezepten der Koch-, Back- und Einmachekunst, 16 farbige und 14 schwarze Illustrationstafeln, sowie eine sehr große Anzahl Abbildungen im Texte verstreut, in hochelegantem, altdeutschem Prachteinband ganz Leinen, mehrfarbig bedruckt, Gold- und Hochprägung, soll als

Weihnachtsprämie zu dem ganz enorm billigen Preise von nur 3 Mark

an die Leser abgegeben werden. Dieses hervorragende Werk bedeutet insofern eine gänzliche Neuerscheinung, als es sich inhaltlich von jeder Einseitigkeit frei macht. Es ist nicht die Wiedergabe kulinarischer Erfahrungen eines Einzelnen und bringt nicht die Rezepte einer oder weniger Gegenden — es haben vielmehr ein nach Hunderten zählender Kreis deutscher Hausfrauen und Fachleute an seiner Zusammenstellung gewirkt. Aus der Entstehungsgeschichte des Buches sei kurz folgendes angeführt: Im Frühjahr 1904 trat die Verlagshandlung mit einem „Aufruf" an Deutschlands Frauen heran, ihr Koch-, Back- und Einmache-Rezepte zuzusenden; der Erfolg war ein kaum erwarteter; aus allen Gauen des deutschen Vaterlandes und aus allen Schichten der Bevölkerung kamen die Rezepte an, so zahlreich, daß deren Sichtung und Prüfung mehrere Monate in Anspruch nahm —, eine Arbeit, der sich das Preisrichterkollegium, bestehend aus: Frau Klara Krohmann, Vorsteherin der Berliner Fröbelschule, Berlin, Kochstraße 12, Herrn Alphons Putzé, Küchenchef im Hause „Rudolf Dressel", Berlin, Unter den Linden, Herrn Jacob Loy, Oberkonditor im Hause „J. G. Kranzler", Königl. Hofkonditor, Berlin, Unter den Linden, mit großer Hingebung widmete. Ueber 2400 der wertvollsten und besten Rezepte wurden ausgewählt und hierbei festgestellt, daß an diesen 152 Mitarbeiterinnen bezw. Einsenderinnen beteiligt waren. So kam ein Werk zustande, das in seiner vielseitigen Ausgestaltung und Gediegenheit einzig dasteht und in den weitesten Kreisen der Hausfrauen das größte Interesse findet. Der trotz der immensen Unkosten und eleganten Ausstattung erstaunlich billige Preis von 3 M macht es jeder, auch der einfachsten Hausfrau, möglich, das Prachtwerk anzuschaffen. Schönstes u. geeignetstes Geschenk für jede Dame.

Feldhaus' Buch der Erfindungen

haben wir als ganz hervorragende Prämie erworben; dieses Buch ist geeignet, das besondere Interesse unserer verehrlichen Abonnenten zu gewinnen. Wie wir vor 100 Jahren Automobil fuhren, wie uns ein unglücklicher Erfinder das Fahrrad schenkte, wie man sich vergeblich ums Perpetuum Mobile bemühte, und alles schon versuchte mechanische Menschen zu konstruieren, oder wie die Stahlfeder, ein so unscheinbares Ding, sich durch den Lauf der Jahrhunderte ringen mußte. Dann sehen wir den kühnen Flug der Menschen durch die Lüfte, tauchen schon z. Zt. der Minnesänger ins Meer hinab, hören von geheimnisvollen Entwürfen großer Kriegsbaumeister und fahren mit den ersten Dampfschiffen, in Wikingerbooten und sonderbaren Wagen, überall in unserer Gegenwart bei unserer hochentwickelten Technik landend. Ueber 500 Abbildungen, meist nach Zeichnungen des Verfassers aus den Papieren längst vergessener Meister, erläutern das Gesagte dort, wo das Wort zu schwach oder zu schwerfällig wäre. Feldhaus ist auf dem Gebiete kein Neuling mehr, und gerade darum unterscheidet sich sein Buch gänzlich von allen, was bisher unter ähnlichen Titeln erschienen ist. Es wird eine Zeit kommen, und sie ist nicht zu fern, daß Feldhaus' Buch der Erfindungen als der Wendepunkt in der modernen Geschichtsliteratur der Technik bezeichnet werden wird. Was der Verfasser in einem bekannten Lexikon der Erfindungen früher in trockenen Daten zusammenstellte, das hat hier für den großen Kreis der Gebildeten, für Gelehrte, Techniker und Schüler Leben und Bewegung erhalten. Die geschmackvolle Ausstattung macht das Werk zu einer Zierde für jede Büchersammlung und wir freuen uns, in der Lage zu sein, dieses wertvolle Werk an unsere Abonnenten **für nur Mk. 3.—** abgeben zu können.

☞ Von sämtlichen vorstehenden Weihnachtsprämien liegt je 1 Exemplar an den Schaltern unserer Hauptgeschäftsstelle, Mauritiusstraße 8, zur Einsicht auf. Die Werke sind einzeln käuflich und bitten wir, uns Bestellungen hierauf recht bald zukommen zu lassen, denn die Nachfrage wird mit dem Herannahen des Festes ohne Zweifel sehr gesteigert werden.

Nach auswärts können wir die Bücher nur unter Berechnung des Portos gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme senden. ☜

★★ **Walhalla-Theater.** Nach zweitägiger Pause, durch den Andreasmarkt verursacht, brachten die Schlierseer gestern abend wieder ein hier noch nicht bekanntes ländliches Volksstück „Der Paragraphenschuster" heraus. Benno Rauchenegger und Konrad Dreher sind die Verfasser. Die bekannten Namen ließen etwas Gutes erhoffen und diese Hoffnung wurde vollauf gerechtfertigt. Der „Paragraphenschuster" ist ein echter Bauernschwank. Der Leiten-Schorsch ist ein Findelkind. Trotzdem hat sich des Bürgermeisters Tochter, die schöne Cilli, in ihn verliebt. Da die Eltern des Mädchens der Verbindung nicht zustimmen, wendet sie sich in ihrer Herzensnot an den Schuster Philipp Bacherl, den „Paragraphenschuster", wie er im Dorf genannt wird, der alle Gesetzesparagraphen auswendig weiß und seinen Mitbürgern dadurch sehr imponiert. Lipp verspricht, sich der Sache anzunehmen, hat er doch an dem Erfolg selbst das größte Interesse, denn die Cilli hat es ihm schriftlich gegeben, daß sie am Tage ihrer Hochzeit mit Schorsch ihm bare tausend Mark auszahlen wird. Der Paragraphenschuster ist nun in erster Linie bemüht, dem Schorsch ein gewisses Ansehen zu verschaffen. In den Kleidern einer alten Zigeunerin erscheint er im Hause des Bürgermeisters und enthüllt der Filzhoferin aus deren Hand Vergangenheit und Zukunft. Er weissagt, daß die Tochter sich reich verheiraten wird mit dem Sohn eines ungarischen Magnaten. Die Filzhoferin glaubt in der Erzählung die Schicksale des Leiten-Schorsch zu erkennen und wünscht nun nichts sehnlicher, als daß die Heirat, der sie sich erst so widersetzte, zustande kommt. Das junge Paar hat von diesen Intriguen keine Ahnung und ist stolz darüber, daß der Widerstand der Eltern zu weichen beginnt. Wenn der Paragraphenschuster nicht im letzten Augenblick das Spiel verkehren soll, muß er einen ungarischen Vater herbeischaffen. Der Tag der Hochzeit erscheint und mit ihm pünktlich der ungarische Graf, den unser Paragraphenschuster täuschend markiert. Die Filzhoferischen schwimmen in Seligkeit und halten mit ihrem Segen nicht mehr zurück. Auch daß der „Magnat" plötzlich verschwindet und statt dessen der Schuster erscheint mit dem Testament des ungarischen Vaters, in welchem den jungen Leuten das ungeheure Erbe erst nach dem Tode des Grafen in Aussicht gestellt ist, tut der Glückseligkeit Filzhofers keinen Eintrag: „Er ist do schon recht alt, da kann's alle Tage kemma!" Gespielt wurde recht gut. Die Dorffestlichkeit im 2. Akt, mit einer solennen Keilerei endigend, war von köstlicher Wirkung. Das Publikum amüsierte sich reichlich und kam nicht aus dem Lachen heraus. Den Paragraphenschuster spielte Direktor Terofal, hierbei den ganzen Reichtum seiner unverwüstlichen Komik zeigend. Georg Vogelsang kopierte das beschränkte Ortsoberhaupt trefflich. Maria Erhardt war eine fesche „Bauerndearn", welche das Auditorium lebhaft für ihr Liebesleid und ihre Liebesfreude zu interessieren wußte. Auch die übrigen Mitspieler: Anna Reil, Resl Terofal, Georg Schuller, Willi Dirnberger und Rikl. Kopp waren mit Lust und Liebe bei der Sache, so daß die abgerundete Vorstellung einen vollen Erfolg erzielte.

* * *

Wiesbadener Vereinswesen.

— **Verein selbständiger Kaufleute.** In seiner letzten Sitzung nahm der Vorstand mit Befriedigung Kenntnis von einer Zuschrift des Kais. Postamts auf die Eingabe des Vereins, wonach von einer Aenderung des Schalterdienstes bei den Paketannahmeschaltern der Zweigpostämter zunächst noch abgesehen werden soll. Eine Anfrage des Magistrats betr. die Errichtung einer öffentlichen Schreibstube für stellenlose Kaufleute wird in befürwortendem Sinne beantwortet. Die Handelskammer soll gebeten werden, für einheitliche Festlegung des Buß- und Bettages im deutschen Reiche einzutreten. Wünschenswert erscheint es auch, daß die Kammer der Einführung sogen. Verkehrstage in Wiesbaden näher tritt. Die jetzt im Vordergrund der Interessen stehende Frage der Abschaffung von Sonderrabatten an die Mitglieder gewisser Korporationen wurde zum wiederholtenmale besprochen. Der Vorstand erachtet es für zweckmäßig, mit diesen zwecks gütlicher Lösung der Angelegenheit in Verhandlungen zu treten. Was das Rabattsparwesen betrifft, so hat der Vorstand eine Maßnahme, die er vor Jahren schon vorbereitet, wieder aufgegriffen und wird sie in einer demnächstigen Mitgliederversammlung zur Erörterung bringen.

* * *

Tagesanzeiger für Montag.

Kgl. Schauspiele: „Der Bibliothekar", 7 Uhr.
Residenztheater: „Der Teufel", 7 Uhr.
Volkstheater: „Einer von uns're Leut", 8.15 Uhr.
Walhallatheater: „Der Paragraphenschuster", 8 Uhr.
Kurhaus: Abonnementskonzerte 4 und 8 Uhr.
Kinephon-Theater: Täglich geöffnet von 4.30 bis 10 Uhr; Sonntags bis 11 Uhr.
Kinephontheater: Täglich von 4 Uhr nachmittags bis 10 Uhr abends ununterbrochen geöffnet.

Konzerte täglich abends:
Carlton-Hotel. — Central-Hotel. — Deutscher Hof. — Friedrichshof. — Hansa-Hotel. — Hotel Kaiserhof. — Hotel Nonnenhof. — Hotel Metropol. — Palast-Hotel. — Hotel Prinz Nicolas. — Walhalla-Restaurant. — Cafe Habsburg. — Cafe Germania.

Das Nassauer Land.

Wovon man im Rheingau spricht!

Ernste Zeiten! — Die betrogenen Winzer. — Jahrzehntelang nur Verlust. — O diese Flaschenweinsteuer!!! — Protest über Protest. — Das Erbe der Väter. — Vorbereitungen für das kommende Jahr.

Wohl kaum jemals dürften, so lange man im Rheingau Reben baut, so ernste Zeiten über die Winzer hereingebrochen sein, wie in der Gegenwart. Die wirtschaftliche Krisis hat sich zu einer allgemeinen Notlage erweitert. Die leichtfertige Finanzwirtschaft in der Eltviller Zentrale, die Mißernte in diesem Jahre und die drohende Flaschenweinsteuer sind drei Faktoren, welche die Existenz des Winzers untergraben haben und das Weingeschäft lahm legen.

Der kleine nassauische Winzerstand, der sich in Winzervereinen organisiert und der Eltviller Zentrale angeschlossen hatte, ist mit schweren Schulden belastet, so daß Winzern kleinerer Orte bis zu ℳ 90 000 und mehr Schuldverbindlichkeiten auf Grund der von ihnen übernommenen Haftsummen aufgebürdet sind. Der mittlere Besitz wird erdrückt von den hohen Betriebskosten, denen kein genügender Ertrag gegenübersteht; stete Geldaufnahme bei bescheidenster Lebenshaltung steht auf der Tagesordnung. Dabei gestaltet sich die Geldbeschaffung um so schwieriger, als das Hauptkreditinstitut des Reg.-Bezirkes Wiesbaden, die Nassauische Landesbank, die Beleihungsfähigkeit der Weinberge ganz erheblich beschränkt hat, Private aber auf Weinberge allein überhaupt kein Geld mehr geben. Aber auch der Großbesitz hat seit Jahrzehnten nur Einbußen erlitten. Die vereinzelt erzielten besseren Weine aus guten Lagen vermochten nicht, die Verluste der Fehljahre zu decken, so daß auch hier von einer Rente nicht mehr die Rede sein konnte. Dabei wird gerade vom Großbesitz in intensiver Betriebsweise versucht, durch Erzielung von hohen Qualitäten den Ruf und Wert der Rheingauer Weine zu erhalten.

Gegen die Flaschenweinsteuer hat man sich energisch gewehrt in zahlreichen Protestversammlungen. Auch die Regierungskreise haben sich diesem Protest angeschlossen. Die Protestkundgebung des Kreisausschusses des Rheingaukreises gegen die Flaschenweinsteuer hat folgenden Wortlaut:

„In der in Aussicht genommenen Einführung einer Flaschenweinsteuer erblicken wir, zumal bei der augenblicklichen außerordentlich großen Notlage der Winzer, die schlimmste Schädigung des Weinbaues. Vor allem aber wird die Flaschenweinsteuer eine einseitige und deshalb ungerechte Belastung des im Rheingau vornehmlich vertretenen Qualitätsweinbaues bedeuten und eine beträchtliche Einschränkung des Verbrauches, eine Verminderung des Qualitätsweinbaues und damit eine Entwertung des Weinbergbesitzes zur Folge haben. Bei der überaus großen Zahl der in Betracht kommenden Betriebe werden zudem die Erhebungskosten sehr hohe sein und den Ertrag der Steuer ganz wesentlich beeinträchtigen, so daß auch aus diesem Grunde der Wein als ein geeignetes Steuerobjekt nicht erscheinen kann. Wir bitten deshalb, die Einführung einer Steuer auf Wein abzulehnen. Der Kreisausschuß des Rheingaukreises: Wagner. Altenkirch. Heß. Dr. Keutner. Kraner. Sturm.

Nach zuverlässiger Schätzung in Reichstagskreisen wird angenommen, daß die Weinsteuer in der Kommission mit 18 gegen 10 Stimmen abgelehnt wird. Möge sich diese Hoffnung als keine trügerische erweisen, denn die Folgen der schweren Zeitverhältnisse machen sich schon bemerkbar. Niemand will auch nur ein Ar erwerben, viele dagegen möchten sich ihres Besitzes entäußern, der ihnen anstatt eines Gewinnes nur Verluste bringt. Es fehlt deshalb nicht an Fällen, in denen Kinder das Erbe ihrer Väter an Weinbergen nicht weiter bewirtschaften, sondern dem Verfall überlassen, weil eine Rente aus ihnen nicht mehr erzielt werden kann.

Andere dagegen hegen und pflegen den Besitz als ein Sorgenkind mit doppelter Liebe. Trotz der späten Jahreszeit regen sich die Winzer noch in fleißiger Arbeit. Zu den Winterarbeiten war bis jetzt das Wetter sehr günstig, es ist schon sehr viel Dung ausgefahren und untergemacht worden, auch die sonstigen Arbeiten, der Winterbau, Deckung der Jungfelder, sind weiter fortgeschritten, und wenn der Winter nicht ganz plötzlich eintritt, so werden die laufenden Arbeiten noch vor dem Weihnachtsfeste beendet sein. Das milde Wetter war der Nachreife des Holzes noch sehr günstig, auch das Oestreicher Holz hat jetzt einen solchen Reifegrad erlangt, daß es normaler Winterkälte sicher widerstehen wird. Nur zum Roden der Neuanlagen sind die Bodenverhältnisse noch nicht günstig. Es hat noch zu wenig geregnet, die Erde ist im Untergrund noch hart und trocken, doch dürfte der jetzt einsetzende Adventregen darin Wandel schaffen.

Die neuen Weine sind nun ziemlich durchgegoren, eine rechte Probe ist zwar noch nicht möglich, aber es läßt sich doch so viel feststellen, daß die Moste der besseren Lagen sich zu selbständigen Weinen entwickeln. Im Gegensatz zum vorigen Jahre um diese Zeit ist das Geschäft außerordentlich still. Es hält schwer, die im Herbst erzielten Preise aufrecht zu erhalten.

*

R. **Schierstein,** 7. Dez. Durch Sturmläuten und Feuersignale wurden die Bewohner unseres Ortes in der Nacht zum gestrigen Sonntag in nicht geringen Schrecken versetzt. Gegen 1/2 2 Uhr brach in der sehr großen in den 80er Jahren erbauten Halle vor der Werkzeugfabrik von Schultz u. Braun in der Hafenstraße auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise ein Schadenfeuer aus, welches so rasch um sich griff, daß innerhalb weniger Minuten das ganze Gebäude ein großes Flammenmeer bildete. In der Halle hatte das Artillerie-Regiment Nr. 27-Wiesbaden einen Heuvorrat von mehreren hundert Zentnern aufgestapelt, ebenso war ein großes Holzlager in derselben untergebracht. Die Freiwillige Feuerwehr konnte sich nur auf die Lokalisierung des Brandes beschränken, zu welcher die in dieser Nacht herrschende Windstille nicht wesentlich beitrug. Ein vielhundertköpfiges Publikum hatte sich an der Brandstelle versammelt. Die Wiesbadener Feuerwache wurde um Hilfe gebeten und noch nicht ganz 1/2 Stunde dauerte es, als ein Löschzug von 28 Mann mit der Ueberlandspritze an der Brandstelle eintraf. Den vereinten Kräften beider Wehren gelang es nach mehrstündiger angestrengtester Tätigkeit, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Erst spät konnte die Wiesbadener Wehr wieder abrücken. Als ein Glück ist es zu betrachten, daß Windstille herrschte, denn in jener Gegend stehen einige Dutzend Heuschober dicht aufeinander. Der Schaden ist sehr bedeutend. — Die Gesellschaft „Lohengrin" hält heute Montag abend eine Versammlung in den „Drei Kronen" ab. — Der „Verschönerungsverein" ladet seine Mitglieder auf nächsten Donnerstag abend zu einer Versammlung in den „Nassauer Hof" ein. — Der Gesangverein „Sängerlust" hält seine diesjährige Weihnachtsfeier am 2. Weihnachtsfeiertage im „Saalbau Tivoli" ab. — Hafenwasserstand heute morgen 0,68 Meter.

+ **Donheim,** 7. Dez. In der letzten Gemeindevertretungssitzung wurde dem Erlaß des Ortsstatuts gegen die Verunstaltung von Ortschaften und landschaftlich hervorragenden Gegenden, dessen Entwurf die vorgesetzte Behörde genehmigt hat, einstimmig zugestimmt. Ferner wird beschlossen, daß bei Beschwerdeführung und Verstößen gegen das Statut der Kreisbaumeister Krapp-Wiesbaden als Sachverständiger fungieren soll. Das Statut liegt jetzt 14 Tag auf hiesigem Rathause, Zimmer Nr. 1, zur Einsicht offen. Evtl. Einsprüche sind während dieser Zeit bei dem Gemeindevorstand schriftlich anzubringen. — Die hiesige Wirtevereinigung hat in einer Eingabe an die Gemeindekörperschaften die Einführung einer Flaschenbier-Banderolsteuer von 2 ₰ für die Halbliterflasche beantragt. — Für die Anbringung eines Blitzableiters auf dem Schulhausneubau hier sind 6 Offerten abgegeben worden, von welchen Schlossermeister Gg. Batz-Wiesbaden Mindestfordernder mit 488 ℳ ist. Demselben wurde die Ausführung übertragen.

g. **Bierstadt,** 7. Dez. Heute vormittag erschoß sich auf dem Speicher des elterl. Hauses der 21jährige Landwirt Vogel. Er war ein Sohn des Landwirts Louis Vogel. Was den hoffnungsvollen jungen Mann in den Tod getrieben hat, ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt.

ss. **Eltville,** 7. Dez. Die städtische Verwaltung beabsichtigt eine Krankenversicherung ins Leben zu rufen für Personen, welche nicht in die Ortskrankenkasse eingetreten sind. Um die Unterlagen zu gewinnen, werden die Interessenten ersucht, sich bei dem Magistrat mündlich oder schriftlich zu melden. — In der hiesigen Weinbergsgemarkung wurden 184 Stück Wein geerntet. Die Quantität beträgt ein Drittel-Herbst. Die Qualität ist als gut zu bezeichnen.

-i- **Oestrich,** 7. Dez. Die hiesige Freiwillige Feuerwehr hält ihre alljährliche Christbaumbescherung am Sonntag, den 31. Januar 1909 im Lokale des Herrn Jakob Kühn ab. — Wie alljährlich, so veranstaltet auch in diesem Jahre der Männer-Gesang-Verein „Eintracht" am 2. Weihnachtsfeiertage in seinem Lokale „Gasthaus zur Linde" unter Leitung seines Dirigenten Anton Mitteldorf ein Konzert mit Ball. Der Verein läßt sich auch diesmal angelegen sein, ein abwechselungsreiches und interessantes Programm aufzustellen.

s. **Sauerthal,** 7. Dez. Bei der hier stattgefundenen Bürgermeisterwahl wurde anstelle des seitherigen Bürgermeisters Simon Herr Philipp Kunz hier zum Bürgermeister gewählt. — Für unseren Ort steht die Errichtung einer Posthilfsstelle mit Telephon bevor.

s. **Lorch,** 7. Dez. In voraussichtlich dreitägiger Sitzung wird am 15., 16. und 17. Dezember cr. vor der Strafkammer des Königlichen Landgerichts Wiesbaden der „Krach" der hiesigen Spar- und Darlehnskasse verhandelt werden. — Die wegen Weinfälschung angeklagten Eheleute Branntweinbrennereibesitzer und Weinhändler Sch. von hier wurden in der am letzten Samstag vor der Strafkammer des Kgl. Landgerichts Wiesbaden stattgefundenen Verhandlung freigesprochen.

Aumenau, 7. Dez. Mit dem 3. d. Mts. ist die Güterabfertigung hier an das Ortsfernsprechnetz angeschlossen worden.

÷ **Nordenstadt,** 7. Dez. Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie in der Nassauerstraße hier liegt bei dem Postamt in Erbenheim von heute ab vier Wochen lang aus.

□ **Diez,** 7. Dez. Zur Errichtung eines neuen Amtsgerichtsgebäudes hat die Stadt dem Justizfiskus das 37 Ar große Gelände mit allen Gebäulichkeiten für 10 000 ℳ angeboten, worauf der Fiskus nicht eingegangen ist. Die städtischen Körperschaften beschlossen hierauf, wenn sich der Justizfiskus zur Errichtung eines neuen Gerichtsgebäudes auf eigene Kosten verpflichtet, das ganze Grundstück unentgeltlich abzutreten und als teilweises Aequivalent die gleichfalls unentgeltliche Ueberweisung des jetzigen Gefängnisses seitens des Justizfiskus an die Stadt zu beantragen.

§ **Niederselters,** 7. Dez. Gestern feierte der Stationsvorsteher Grünewald in voller Rüstigkeit seinen 60. Geburtstag. Beinahe die Hälfte seines Lebens hat Herr Grünewald hier verlebt, indem er annähernd 30 Jahre als Stationsverwalter hier ansässig ist; mit der Eröffnung der sogen. Hessenstrecke war er anfangs als Zugführer angestellt, wurde dann Stationsverwalter in Oberbrechen, von wo er nach hier versetzt wurde. — Im benachbarten Oberselters schoß ein 15jähriger Junge mit einem kleinkalibrigen Revolver nach einer Anzahl Schulknaben und verwundete einen durch einen Streifschuß am Halse.

Neues aus aller Welt.

⊙ **Einbrecher im Pfarrhaus.** Ein schweren Einbruchsdiebstahl wurde in der letzten Nacht in Selze bei Hannover verübt, wo ein 6 Zentnerschwerer Geldschrank aus der Registratur des Pfarrhauses gestohlen wurde. Die Einbrecher beförderten den Schrank durch ein Fenster in den Garten, von wo sie ihn auf einem gleichfalls gestohlenen Wagen fortfuhren und nach einer Wiese brachten. Dort sprengten sie den Schrank mit einer Patrone auf. Der Schrank enthielt nur Wertpapiere und Hypothekenbriefe in Höhe von 400 000 ℳ. Die Einbrecher nahmen die Zinsscheine mit, aber auch davon werden sie keinen Nutzen haben, denn die Banken wurden sofort verständigt. Der Tat verdächtig erscheinen drei Männer, welche nachts in der Nähe des Pfarrhauses gesehen wurden.

⊙ **Feuer im Gefängnis.** Am Samstag entstand im Gefängnis des Budapester Bezirks Feuer. Unter den Gefangenen brach eine große Panik aus. Das Feuer konnte in kurzer Zeit gelöscht werden.

⊙ **Opfer des Winters.** Der 12jährige Erich Weise aus Rahnsdorf bei Berlin spielte gestern in der Nähe der Woltersdorfer Schleuse auf dem zugefrorenen See. Plötzlich brach das Eis und der Knabe ertrank. — Bei Wienthal im Erzgebirge sind zwei Chemnitzer Gewerbeschüler bei einer Skitalfahrt vom Fichtelberg schwer verunglückt. Sie fuhren mit solcher Wucht an einen Felsen, daß der eine tödliche, der andere schwere Verletzungen erlitt.

Letzte Drahtnachrichten.

Die tschechische Deutschen-Hetze.

Wien, 7. Dez. Wie dem „Deutschen Volksblatt" aus Laibach telegraphiert wird, wurden drei deutsche Landbesitzer auf dem Bahnhofe von Adelsberg, als sie sich deutsch unterhielten, von etwa 30 slowenischen Marktbesuchern injuriert. Als sie der Aufforderung, slowenisch zu sprechen, nicht nachkamen, wurden sie von den Slowenen niedergehauen, ihrer Waren und über 400 Kronen Baargeldes beraubt. Ein Deutscher wurde lebensgefährlich verletzt. Das Bahnpersonal blieb passiv.

Berlin, 7. Dez. Aus Anlaß der vor einigen Tagen in Prag vorgekommenen tschechischen Pöbelangriffe auf deutsche Professoren und Studenten bei Gelegenheit der 60jährigen Jubiläumsfeier der deutschen Rede- und Lesehalle in Prag fand gestern eine von der freien wissenschaftlichen Vereinigung nach der Philharmonie einberufene öffentliche akademische Versammlung statt. Der große Saal und die beiden Galerien waren lange vor Beginn dicht gefüllt. Es wurden mehrere Reden gehalten, in denen gegen die Vorgänge in Prag entschieden protestiert wurde. U. a. sprach der Vorstand der deutschen Rede- und Lesehalle zu Prag, Dr. Löwenthal, in eingehender Weise über die dortigen Vorgänge. Man wolle es soweit treiben, daß die deutsche Universität Prag nach Reichenbach oder Budweis verlegt werde, was man unter keinen Umständen zulassen dürfte. Es wurde folgende Resolution vorgeschlagen: Die heute am 6. Dezember 1908 mit ihren Professoren versammelte Studentenschaft der Universität Berlin ist mit Entrüstung den Vorgängen in Prag gefolgt, die in ihren Angriffen auf die dortigen Professoren und Studentenschaft eine Gefährdung deutscher Bildung und Kultur bedeuten. Wir erkennen als Pflicht jedes Deutschen an, den bedrohten Brüdern jenseits der Grenze zu helfen. Wir fordern die Komilitonen auf, zu diesem Zwecke dem Verein für das Deutschtum im Auslande höchst zahlreich beizutreten. Wir wollen von der Resolution der deutschen Universität zu Prag Kenntnis geben zugleich mit dem Ausdruck unserer wärmsten Sympathie für die mannhaften akademischen Vorkämpfer der deutschen Bildung und Kultur, der deutschen Lese- und Redehalle zu Prag. — Nach einigen weiteren Ansprachen wurde die Resolution einstimmig angenommen. Es wurde außerdem beschlossen, eine Sympathiekundgebung an die deutschen Studenten in Prag zu senden mit der Aufforderung, den Kampf für das Deutschtum weiter fortzuführen. Der Vorsitzende schloß alsdann die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf das deutsche Volk.

Feuer im Gesandtschaftsgebäude.

Teheran, 7. Dezember. Im russischen Gesandtschaftsgebäude brach vorgestern ein Brand aus, der nach mehrstündiger Arbeit bewältigt werden konnte. Die Kanzleiräume sind teilweise ausgebrannt, die Akten wurden gerettet.

Das amerikanische Zollgesetz . . .

Newyork, 7. Dez. Der Vorsitzende der Zollkommission teilte mit, daß Aussicht vorhanden sei, das neue Zollgesetz bald zu veröffentlichen. Der Entwurf enthalte statt fester Sätze Maximal- und Minimalzölle und ermögliche, den Ländern Konzessionen zu machen, die Amerika Vergünstigungen gewähren.

Deutsche Diamantfelder.

Kapstadt, 7. Dez. Hier wird die Entdeckung von Diamantfeldern auf deutschem Gebiete in der Nähe der Lüderitzbucht gemeldet, die sich über sieben Meilen bis an die Küste erstrecken.

Im Kampf gegen den Krebs.

Berlin, 7. Dez. Zur Bekämpfung der Krebskrankheit bildete sich in Berlin ein Organisationskomitee unter dem Vorsitze von Geheimrat v. Leyden.

An die Grenze.

Leobschütz, 7. Dez. Das im benachbarten Troppau garnisonierende 1. Bataillon des Infanterie-Regiments Kaiser Franz Josef ist vorgestern Nachmittag an die montenegrinische Grenze abgegangen.

Temp. nach C. || Barometer gestern 753,1 mm

Voraussichtliche Witterung für 8. Dez. von der Dienststelle Weilburg: Nachts milder, Niederschläge, später teilweise aufklärend, und etwas kälter.

Niederschlagshöhe seit gestern: Weilburg 0, Feldberg 0, Neukirch 1, Marburg 1, Fulda 1, Witzenhausen 0, Schwarzenborn 1, Kassel 0.

Wasserstand: Rheinpegel Caub gestern 1.09 heute 1.05
Mainpegel Hanau gestern 1.16 heute 1.12
Lahnpegel Weilburg gestern 1.36 heute 1.28

8. Dez.	Sonnenaufgang	7.40	Mondaufgang	3.44
	Sonnenuntergang	3.52	Monduntergang	7.03

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 4
Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telephon 1684.

Chefredakteur: Wilhelm Clobes.
Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Wilhelm Clobes; für den Anzeigenteil Friedrich Oechsner, beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers Konrad Leybold in Wiesbaden.
Berliner Redaktionsbüro: Paul Lorenz, Berlin S.W.

Eine sparsame Hausfrau bedenkt stets, daß es billiger ist, eine gute, wenn auch anscheinend teure Seife zu ihrer Familie täglichen Toilette zu verwenden. Das Beste ist immer das Billigste; außerdem ist die Myrrholinseife sehr ausgiebig im Verbrauch und entspricht somit auch in diesem Punkte allen Anforderungen sparsamer Leute. Die stets treu bleibende Kundschaft spricht für ihre vorzüglichen Eigenschaften, so daß sie in keinem Haushalt fehlen darf.

Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.

Berlin, 5. Dez. Die fortschreitende politische Beruhigung kam zu Beginn des heutigen Verkehrs in einer weiteren allgemeinen Erhöhung des Kursniveaus zum Ausdruck. Befestigend wirkte neben den Wiener Vorbörsenkursen namentlich auch die nach den Schwankungen der letzten Tage gestern in Newyork eingetretene Befestigung. Die Geschäftstätigkeit hielt sich aber, wohl auch wegen des Wochenschlusses, in bescheidenen Grenzen und vornehmlich waren es Deckungen, besonders auf dem Montanaktienmarkte, die der Börse zu der festen Eröffnung verhalfen. Von österreichischen Werten wurden Kreditaktien und Franzosen nennenswert höher. Hervorzuheben ist auch die Besserung von Lombarden. Amerikaner folgten der Newyorker Anregung, namentlich waren Canada lebhaft und höher. Die anfänglichen Kursbesserungen am Montanaktienmarkte, die vereinzelt bis über ein Prozent betrugen, konnten nach Befriedigung des Deckungsbegehrs nicht aufrecht erhalten werden. Durch schwache Haltung von Anfang an fielen namentlich die seither begünstigten Deutsch-Luxemburger auf. Unveränderte Festigkeit zeigte der Rentenmarkt; dreiprozentige Reichsanleihe, sowie russische und türkische Werte setzten ihre Aufwärtsbewegung fort. Still, aber leicht gebessert war der Markt der heimischen Banken, lebhafter umgesetzt wurden Darmstädter Bankaktien. Schiffahrts- und Elektrizitätsaktien zogen leicht an. Die anfänglich gebesserten Elektrizitätsaktien schwächten sich später leicht ab. Mangels besonderer Anregung war das Geschäft weiterhin recht still bei überwiegender Neigung zur Abbröckelung. Tägliches Geld 3 Prozent. Weiterhin blieb der Verkehr still, der Kursstand aber bei leichten Schwankungen behauptet. Kassaindustriemarkt still, doch fest.

Privat-Diskont 2⅝ Prozent.

Frankfurt a. M., 5. Dez. Kurse von 1.15—2 Uhr. Kreditaktien 195.30, Diskonto-Komm. 179.20, Dresdner Bank 146.90.

Staatsbahn 143.60, Lombarden 18.90, Baltimore 100.— a 108.80.

Die Börsen des Auslandes.

Wien, 5. Dez., 11 Uhr — Min. Kreditaktien 620.—, Staatsbahn 669.—, Lombarden 105.50, Marknoten 117.32, Papierrente 96.80, Ungar. Kronenrente 91.30, Alpine 629.—. Fest.

Mailand, 5. Dez., 10 Uhr 50 Min. 5proz. Rente 104.35, Mittelmeer 408, Meridional 660, Wechsel auf Paris 100.23, Wechsel auf Berlin 122.95.

Genua, 4. Dez. Banca d'Italia 1307.

Kaffee und Zucker.

Havre, 5. Dez. Kaffee. Tendenz: ruhig. per Dez. 38¾, März 37¾, Mai 37½, Sept. 37½.

Magdeburg, 5. Dez. Zuckermarkt. Wetter: kalt und neblig. Tendenz: schwach.

Kornzucker 88 Grad ohne Sack 9.70—9.80.
Nachprodukte 75 Grad ohne Sack 8.10—8.20.
Rohzucker, efr., a. B. Hamburg.
Tendenz: matt.
per Dez. 20.25 G. 20.35 B., Jan. 20.40 G. 20.45 B., Februar 20.50 G. 20.60 B., März 20.60 G. 20.70 B., Mai 20.85 G. 20.90 B., August 21.15 G. 21.25 B.

Der süddeutsche Wein.

Aus Baden, 5. Dez. Bei günstiger Witterung gehen die Winterarbeiten flott vorwärts. Die neuen Weine haben sich geheilt und probieren sich als meist recht gute Mittelgewächse. Trotzdem lastet auf dem Geschäft der Druck der Gesetzesvorlagen, und der Handel verhält sich im Einkaufe äußerst zurückhaltend. Die letzten Abschlüsse erbrachten für 1908er in der Markgräflergegend: in Heitersheim, Wollbach und Britzingen ℳ 33—36, in Schliengen, Auggen, Ballrechten und Müllheim ℳ 38—46; im Breisgau: in Kenzingen ℳ 34—36, in Munzingen Rotweine ℳ 43—48, in Herbolzheim, Kippenheim und Lahr bis zu ℳ 50; am Kaiserstuhl: in Eichstetten und Bahlingen ℳ 34—36, in Leiselheim und Sasbach ℳ 37—40, in Oberrotweil und Achkarren ℳ 40—52, in Ihringen bis zu ℳ 60; am Bodensee: in Ueberlingen ℳ 32, in Immenstaad ℳ 34—35; in der Ortenau und in der Bühler Gegend: Tiergärtner Rotweine ℳ 75—76, in Oberkirch und Durbach Rotweine ℳ 70—80 und im Neckartal Weißweine ℳ 50—60, Rotweine ℳ 60 bis 70; alles für 100 Liter.

Aus Franken, 5. Dez. Das Geschäft scheint sich etwas lebhafter zu gestalten, denn die Nachfrage nach den neuen Weinen hat sich gehoben; die 1908er haben sich auch recht gut entwickelt und viel Säure abgesetzt. Sie kosteten zuletzt in Nordheim und Volkach ℳ 33—36, in Dettelbach bis zu ℳ 42, in Schweinfurt, Kitzingen und Umgegend ℳ 32—38, in Kreuzwertheim, Miltenberg und Umgegend ℳ 30—45, in Mainbernheim, Mainstockheim, Marktbreit und Umgegend ℳ 40—45, in Retzbach und Karlstadt ℳ 36 bis 40 und in Iphofen, Sommerach und Escherndorf ℳ 50—60; alles für 100 Liter.

Aus Württemberg, 5. Dez. Nach dem amtlichen Bericht über den Herbst hat der schleppende Gang des Herbstverkaufs seine Ursache in den geforderten hohen Preisen, die viele Käufer zurückschrecken. Viele Weingärtnergesellschaften konnten überhaupt nichts absetzen. Die Güte des 1908ers überragt die des 1907ers dank der vorzüglichen Witterung von Mitte September bis Ausgang Oktober, dagegen vermißt man vielfach ein kräftiges Bukett. Die Rießling- und Rotweine sind besonders gut geraten. Die Menge war recht unterschiedlich. Die meisten Trauben gab es in Metzingen, den geringsten Ertrag lieferte die Taubergegend. Die Preise waren ℳ 30—80 für 100 Liter, der Durchschnittspreis ℳ 57 gegen ℳ 60 im Vorjahre.

Berliner Börse, 5. Dezember 1908.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 2⅝%. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds u. Staats-Pap		
St.Reichs-Schatz	4	100.60G
do. 1.4.12	4	100.70b
do. 1.7.12	4	100.70b
do. 1.4.09	3½	100.25G
Pr.Schatz1912	4	100.60bG
Dt. Reichs-Anl.	4	102.30bG
do. do.	3½	94.60bG
do. do.	3	85.30b
do. Schutzg.08	4	100.50bG
Preuss.cons.A.	3½	94.60bG
do. do.	3	85.10bG
do. do.	4	102.30B
do. Staffel I.	4	101.25bG
Bad. St.Anl. 01	4	—.—
do. do. 1909	3½	93.75G
Bayer. St.-Anl.	4	102.50bB
do. do.	3½	93.70bG
do. Eisb.-Anl.	3	—.—
Brem.Anl.1899	3½	92.25B
do. 05 uk.15	3½	—.—
do. 96. . .	3	82.40b
Cass.Landescr	3½	93.80G
do. XXI.v.17	3½	93.50G
do. XXII.u.14	4	100.40G
Hmb.am.93/99	3½	—.—
do. do. 1902	3	—.—
do. do. 1907	4	101.75G
HessSt.95/00	3½	—.—
do. 96 03 04 05	3	82.60G
do. do. 09	4	—.—
Olds.St.Kredit	3½	—.—
Brandenb.Pr.-A.	3½	—.—
HannPf.VII.VIII	3	—.—
Ostpr. Prv. Obl.	4	100.25bG
do. do.	3½	91.50B
Pomm. Prv.Anl.	3½	91.75G
Posen. Prv.-Anl	3½	91.40G
do. do.	3	—.—
Rhein.Prv.-Obl.	3½	92.10G
do. IX.XI.XIV	3	—.—
do. XX. XXI	4	100.40G
Schl.Hol.Prv.A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do.Land-Kult.	3½	—.—
Teltow. Anleihe	4	100.50b
Westf.Prv.-Anl.	3	—.—
do. do.	3½	92.60G
do. do.	4	100.60G
Westpr. Pr.Anl.	3½	—.—
AltonaSt.-A. 01	4	—.—
BarmerSt.-Anl.	3½	91.50bG
BerlinerSt.Anl	3½	97.00G
do. 1882/98	3½	94.60bG
do. St.-Syn.I.	4	100.10G
Bresl.St.-A.91	3½	92.25G
Bromberg.St.-A.	3½	92.00G
do. do.	4	100.00G
Charltb.89/99	4	101.10b

Charltb.07u.1.	4	101.50bG
do. 95/96	3½	92.40bG
Cöln.St.-A.v.98	3½	92.60bG
Duesseld. 88/03	3½	100.20b
Elberf. St.O.99	4	100.30G
do. do. 89	3½	94.10G
Ess.St.IV.V.98	3½	94.00G
Hall. St.-Anl.	4	—.—
do. 86/93	3½	94.50G
Hann.St.-A.95	3½	—.—
Kiel.St.A. 98/10	4	—.—
do. 04/17	4	100.20B
do. 07/17	4	—.—
do. 89/98	3½	93.25G
do.01.02.04	3½	91.80G
Magdeb.91u10	4	—.—
do. 05 u.11	4	—.—
do. 75/91u03	3½	93.25G
MünchenerSt.A	4	100.00G
Nürnberg. 97	3½	93.00G
Posener St.-Anl.	3½	—.—
Stendal. . 03	3½	92.30G
Stettiner St.-A.	3½	91.40G
Wiesbad. 1901	3½	92.50G
Berl. Pfdb.	5	116.80B
do. do	4½	107.25G
do. neue	4	100.60b
do. do.	3½	93.40b
do. do	3	83.50bG
Ctr.Ldsch.	4	—.—
do. do.	3½	93.40G
do. do	3	83.00b
Kur-u.Neum	3½	94.60G
do. do	3½	93.75G
Ostpreuss.	4	100.90b
do.	3½	92.60G
Pomm.Lsd	3½	93.30b
do. do.	3	83.75G
Posensche	4	101.60G
do.	3½	94.00bG
Sächsisch	4	100.75G
do.	3½	—.—
do.	3	84.40G
Schls. altl	3½	—.—
do. L.A	4	100.20B
do. L.C	4	100.20B
Schl.Hol.L.C	3½	92.00bG
do. do.	4	100.40G
Westf.Ld	4	100.40bG
do. do.	3½	94.50G
Westp.ritt.	3½	95.00G
do. do.	3	84.00B
Hannoversch	4	101.75G
do.	3½	92.20G
Hess-Nass	4	—.—
do.	3½	92.20G
Kur-u.Neum	4	100.75G
do. do.	3½	92.50G
Pomm. .	4	100.50G
do.	3½	92.20G

Pommersch.	4	100.75G
do.	3½	92.20G
Preuss.	4	100.50b
do.	3½	92.20G
Rh.-Westf.	4	—
do.	3½	92.25G
Sächsisch	4	100.25bG
Schles. . .	4	100.60G
do.	3½	92.75B
Schl. Holst	4	100.40B
do.	3½	92.10bG
Bad.Präm.A.07	4	—.—
Braunschw.20Tl.	frs	187.30bG
Cöln-Mind.P.A.	3½	135.60bG
Hamb. 50Tlr.L.	3	—.—
Lübecker do.	3½	—.—
Mein. 7Guld.-L.	frs	31.00bG
Oldenb.40Tl.L.	3	127.50b
Ausländische Fonds.		
Argent.Anl.v87	5	—.—
do. inn.4000M.	4½	97.90b
do. auss.100Lst	4½	95.10bG
do. Gar. 8.8.96	4	85.30b
Bulg.St.-Anl.92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v1895	6	—.—
do. v.1896	5	101.40b
do. v.1898	4½	97.50b
Griechi.81-84	1,6	49.10G
do. Goldrente	1,3	37.25
do. Monopol.	1½	49.00G
Jap.A.II.10.1.7	4½	92.40bG
do.	4	85.00B
MexikanAnl20L	4	—
Oesterr. Goldr.	4	98.00bG
do. Papierr.	4½	—.—
do. Silberr.	4½	97.25G
do. 1860Lose	4	153.75b
Port.St.A.unf.III	3	58.50bG
do. III. Spez.	frs	9.75G
Rumän. 1903	5	101.20bB
do. 1896	4	89.00G
Russ.Anl.1902	4	82.40b
do. do. 1905	4½	97.00bB
do. Goldrente	5	93.50B
do. Staatsrnt.	4	—.—
do. Boden-Cr.	5	106.75b
SaoPaulo G.A.	5	94.80bG
Schwed.St.A.86	3½	—.—
Serb.amrt.95	4	75.00bG
Türk.St.-A.03	4	92.75bB
do. Bagd.-A.	4	84.25bG
do. 1905	4	82.60b
do. Lose	frs	140.25b
Ung. Goldrente	4	92.40bG
do. Kronenrnt	4	91.70b
do. Staatsr.97	3½	81.50b
Bosn. Anl. 98	4½	—.—
B.Air.St.A.100L	4½	92.90b

B.Air.St.A. Pes.	6	101.50bG
Buenos St.A.	4	78.75bG
Stockh.St.A.84	4	—.—
Eisenbahn Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	5½	97.90b
Braunschw. Ld.	6½	120.50G
Crefelder. .	6½	126.10G
Eutin-Lübeck	3½	—.—
Frankf. Güterb.	7	—.—
Halberst. Blank.	5½	131.80G
Halle-Hettst. LA	3½	89.25G
Liegn.Raw. L.A.	4½	—.—
Lübeck Büchen	8	—.—
Niederlausitz.	3½	53.40G
Nordh.Wern.LA	4½	83.50G
Oesterr. Staatsb	6	144.00b
do. Südb.(Lb.)	0	19.10b
Warsch.-Wien	0	95.90bG
Mittelmeer . .	3,4	—.—
Prinz Heinr.	6	123.40b
Tschipk.Flusb.	13½	283.00G
Eisenbahn Prior.-Obligat.		
Dux-PragerGld	3	78.30B
ElisWestb.G.stf	4	96.80G
do. 1890	4	98.25G
Galiz.Carll.stf	4	95.30G
Kasch.Odb. Gld	4	93.00G
do. Slb. 89	4	—.—
Oest.Ung.St.alt	3	85.10bG
do. Ergzgsnetz	3	83.90G
do. Staats Gold	4	97.00bG
do. Nordwest	5	—.—
Südbtt.(Lomb.)	2,6	57.25bG
do. Obl. Gold	5	101.60bG
Ivangor. Domb.	4½	97.90B
Mosco-Kursk	4	—.—
Orel-Griasi	4	80.75b
Süd-Westbahn	4	—.—
Kozlow-Woron.	4	—.—
Kursk-Kiew	4	86.50bG
Mosc.Kiew Wor	4	81.80bG
Mosco-Rjäsan	4	86.90b
Rybinsk grr.	4	81.00B
do. 1897 uk.06	4	85.60B
Süd-Ost 1898	4	80.75B
Wladikawk. 98	4	—.—
Anat.Eisb.-Obl.	5	—.—
do. Ergänz.Netz	5	100.00bG
Salon.Mon.g.	2,4	71.00bG
Sic.Mittelmeer	4	—.—
Cntr.Pac. 1945	4	—.—
S.Louis&Franc	4	81.20bG
St.LouisS.Iss.B	4	—.—
NorthPac.1912	6	—.—
Tehuantep.G.A.	5	101.60bG
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl.Hyp.-Bank	3½	90.30G

B.H.B.V.VII.u.14	4½	101.90G
do.I.u.II. uk.14	4	99.50bG
do.IIIa.IV.uk15	4	99.50bG
do. I. uk. 1916	3½	94.50G
Br.-Hann. H.-B.	3½	94.00G
do. XVI. XVIII.	4	99.25bG
Dtsch. Grdcr. I.	3½	132.00G
do. II.	3½	114.90b
do. VII.	4	99.25G
do. IX u. IXa.	4	99.25G
do.Hyp.-B.VII.	4	98.50bG
do. do. VIII.	3½	91.50bG
do. IXu.XII 10	4	98.50bG
Frankf.H.B.XIV.	4	99.20G
Hamb. Hyp.-B.	4	99.00bG
do. do. 1908	3½	92.00bG
Hann. Bodcr. I.	3½	93.50bG
do. do. II.	3½	91.50G
Meckl. H. u. W.	4	99.00G
do. do. I.	3½	94.50G
do. do. II. III.	3½	91.75G
Meckl.Str. H.B.	2,4	106.00G
Meining. VI.VII.	4	98.90bG
do. VIII.	4	98.90bG
do. IX.u.1914	4	99.00G
do. XI.u.1915	4	99.60bG
do. conv.	3½	92.60bG
do. 1913	3½	92.60bG
Mitteld.Bdcr.II.	4	97.75G
do. uk. 06	3½	92.00G
do. Grdkr.III.	4	98.75G
Nordd.Grdcr.III	4	98.20G
Preuss.Bodc.IV	4½	114.70G
do. X.	4½	110.80G
do. 1905 XIV	4	98.80bG
do. XI.	3½	91.25bG
Pr.Centr.Bd.90	4	99.90b
do. v.03 uk.12	4	99.60G
do. v.06 uk.16	4	99.90b
do. v.07 uk.17	4	100.50bG
do. v.86.89.94	3½	92.10bG
do. v.04 uk.13	3½	92.30G
do.0-6.96u09	3½	92.60bG
do. v.06 uk.16	3½	93.00G
Pr.Hyp.A.B.abg	4	97.40bG
do. do. do.	3½	91.10G
do. 1904 u.13	4	98.50G
do. 1905 u.14	4	98.80G
do. 1907 u.17	4	100.00G
do. Hyp.-Vers.	4	99.50G
do. do.	3½	93.30bG
do. Pfandbr.-B.	3½	92.60G
do. 1908	4	99.10bG
do. XI. XXI. 16	4	99.10bG
do. XIII. 1913	4	99.10bG
do. XXV. 1914	4	99.10bG
do.XXVII. 1915	4	99.25bG
do.XXVIII 1917	4	100.25bG
Pr.Pfb.XXIII.12	3½	94.25G
do. XXVI. 1914	3½	94.50G

Pr.Pfb.XXIV.12	3½	91.75bG
do.Kleinb.-Obl.	4	98.10G
do.Comm.-Obl.	3½	92.75bG
do. VI. 1917	4	100.75bG
do. IV. 1912	3½	96.00G
Rhe.H.Pf.83-85	4	98.60b
do. Ser. 89-92	3½	91.50G
do. Comm. Obl.	3½	93.00G
Rhein-W.B.III.	4	98.50G
do. II. IV.	3½	91.50bG
Sächs.Bodencr	3½	—.—
SchlesBodcr Pf	4	98.70B
do. do.	3½	89.75bG
Westd.Bodencr	4	98.50G
do. do. II	3½	91.50bG
Bank-Aktien.		
Barmer Bankv.	7½	124.40b
Berg.-Märk.Bk.	8½	165.20G
Berl.HandelsGes	9	168.10b
do.Hypoth.B.A.	6	123.75bG
do. do. B.	6	174.50G
do. Kassenver.	8	—.—
Brasil. Bk. f. D.	10	152.50B
Braunschw. Bk.	6½	117.80G
do. Hypoth.	7½	—.—
Bresl.Disc.B.abg	8	109.00G
do. Wechsl.B.	6	103.80G
Comm. u. Disc.	5½	106.90bG
Darmstädt. Bk.	6	128.50bG
Deutsche Bank	12	239.25b
Dtsch. Effekt.-B.	4½	100.20G
do. Hyp.Bk.100	7½	142.00b
Discont. Comm.	9	178.50bG
Dresdner Bank	7	147.00b
Essen.Cred.-V.	6½	160.00B
Gothaer Grndk.	8	158.25b
Hamburg. Hyp.-B.	9	175.00b
Hannov. Bank	7	139.00G
Kieler Bank	7½	126.90G
Königsb.Ver.B.	7	123.00bB
Leipz. Cred.-A.	9	164.70b
Lüb. Comm.-Bk	6	135.60b
Magdeb. Bnkv.	7½	110.50G
do.Privatbank	7	119.50b
Mein. Hyp.-Bk.	7	141.00b
Mitteld. Bodcr.	5	100.00bG
do. Creditb.	6½	117.00bB
Mülheim. Bank	6½	105.00G
Nationalb.f.Dt.	6	118.90b
Nordd.Grundcr	5½	107.25G
Osnabrück. Bk.	7½	138.25G
Ostb. f.Hd.u.Gw	7	123.00G
Pr. Bod.Cred.A.	7½	151.50bB
do.Ctr.Bd.Crd.	9	188.00B
do. Hyp.Akt.Bk.	8½	115.80bG
do. Leihhaus	6	118.00B
do.Pfandbr.Bk.	7½	145.00b
Reichsbank	8,40	145.50b
Rhein.Disc.Ges	8	131.25bG

Rhein.Hyp.-Bk.	9	—.—
Rh.Westf.Bdcr.	8	157.40G
Rost.Bk.f.a.N.	10	130.40b
Schaaffh.Bnkv.	7	132.80bG
Schles. Bankv.	7½	156.40G
Südd.Bodencr.	8	172.60G
Wstd. Bodenr.	7	149.10bG
Westf.Lipp.Vr.B	6½	103.50G
Industrie-Aktien.		
Accumulat. Fab	12½	155.50G
A.-G.f.Bauausf.	0	58.25G
do. f.Mont.Ind	0	87.50bG
Alfeld-Gron. P.	7	101.00b
Allg.Elektr.Ges	12	227.75b
Alsen PortlCem	14	208.10bG
Angl. Contin.	7½	111.40b
AnhaltKohlen	0	113.50G
Aplerbeck Bgb.	12	155.50G
Arenberg do.	45	432.50b
Bergm. Elektr.	18	267.00bG
Berg.Märk.Ind.	5	89.00G
Berl. Bockbr.	5	100.50bG
do. Elekt.-W.	11	159.00B
do. Maschb.	15	241.25G
BielefeldMasch	25	265.25bG
Bismarckhütte	25	252.90bG
Blumw.Masch.F.	7½	108.10G
Bochum.Gussst	15	218.30b
Böhm. Brauh.	0	103.50bG
BoepordeWlzw.	0	99.80bG
Braunk.u.Brik.	12	176.50bG
Braunschw.Jute	14	197.00G
do. Kohlen	13	252.75G
Breitenb. Cem.	19	128.90bG
Bremer Wollk.	14	239.75bG
Carolinenh.Oilb	28	409.00G
Cassel.Federst	12	194.50G
CölnerBergw-V	20	425.50bG
Cöln-Müs. Brgw	4½	106.00b
ConcordiaBrgb	22	300.10bG
Consolidation	28	413.75G
Cröllwitz. Pap.	13	208.50G
Delmenh.Linol.	22	231.75bG
Dessauer Gas	8½	163.00bG
Dtsch.Gasglühl.	35	383.00bG
do. Waff.u.Mun	20	302.20bG
Donnersmarck	14	304.80bG
Dortm.UnionLG	2	59.90b
do. Akt.-Br.	20	297.00B
do. Union-Br.	20	314.00bG
do. Viktoriabr	8	153.00G
Düsseld. Eisen	13	155.50bG
do. Waggon	22	277.75b
Dynamit Trust	10	155.80bG
EgestorffSalz.	10	153.25bG
Eintracht Brau.	24	432.30bG
Elberf. Farben	56	409.30b
do. Papiert.	0	[illegible]
Engl. Wollwar.	8	102.00G

Eschweil.Bergw.	12	188.50bG
Essener Steink.	10	153.00bG
Flensb.Schiffb.	10	139.00G
Freund Masch.	14	324.75G
Frister&Rossm	7	112.50G
Gelsenk. Bergw.	12	187.50b
GeorgMar.Bgw.	0	44.00bG
do. St.-Pr.	0	62.50bG
GermaniaBrm.	11	136.00bG
Gerresh.Glash.	15	229.75bG
Ges.f.elkt.Untr	8	134.75bG
GladbachSpinn	9	139.60G
Görlitzer Eisen.	21	295.25G
Hagen. Gussst.	0	60.25G
HallescheMasch	26	327.00G
Hannov. Masch.	25	329.25bG
Harbg.-Wien G.	0	138.50bG
Hark. Brückenb	9½	137.60bG
Hark.Bgb.Pr.A.	10	149.00b
Harpener Brgb.	11	192.90b
Hartm. Masch.	12	135.00bG
Hasper Eisenw.	7½	155.80bG
Hengstnb.Masch	10	—.—
Herbrand Wag.	15	202.00b
Herkul. Brauer.	10	168.50G
HofmannWaggf.	35	421.50bG
Höchst.Eis.u.St.	14	218.60b
Höchst. Farbw.	30	388.00bB
Howaldtwerke	0	76.00G
Ilse Bergbau	20	385.50G
Isenb. Brauerei	5	60.00G
Kaliw.Aschersl	10	140.50G
KattowitzBergb	14	226.75bG
KielerSchleusb.	10	141.75b
Kohlmann Strk.	18	262.40bG
König Wilh. cv.	20	272.50bG
Königsborn	10	205.00bG
Küppers&Söhne	14	204.25G
Kyffhäuserhütte	6	122.00b
Lapp. Tiefbohr.	0	71.00G
Lauchhamm.	10	163.00bG
Laurahütte	10	194.00b
Leipz. Br. Rieb.	9	166.50B
Leonhardt Brk.	9	137.75bG
Leopold-Grube	8	120.75bG
Leopoldshall	0	35.00bG
Lindenbr. Unna	4	62.50G
Linden. Brauer.	16	208.00b
LouiseTiefb.Pf	0	—.—
Ldw.Löwe&Co.	16	252.00bG
Loewener Dampf	12	—.—
Märk. Wstf. Bgw	0	102.00bG
Magdeb. Gas	6	107.00G
do. Bergwerk	38	507.50bG
Marienb. Kotz.	8	109.50bG
Massen. Bergb.	8	116.00bB
Mühle Rüningen	10	139.00G
Mend. &Schwert	0	78.00b
Nähm.Koch&C.	11	164.50G
NeueBod.-A.-G.	7	135.90b

Niederl.Kohlenw	10	167.00bG
Nordd. Wollk.	10	138.50bB
Oberschl.Eisb.B.	6	100.20b
do. Eisen-Ind.	3	97.60B
do. Kokswerk	11	156.10bG
do. Prtl.-Cm.	17	186.30bG
Oppeln.Cem.W.	14	153.10b
Orenst&Koppel	15	184.60bB
Ottenser Eisen	7	103.25bG
Phönix, Lit. A.	11	173.75G
Pos. Sprit-A.-G.	25	438.50bG
Rhein-Nassau	8	229.50bG
Rhein.Stahlwrk	11	164.15bG
Rh.-Westf.Kalkw	7½	120.00bG
Riebeck.Mnt.W	12	193.90G
Rombach. Hütt.	9	157.90B
Rositz. Braunk	14	251.00bG
do. Zuckerf.	3	109.25bG
Sächs. Gussst.	20	218.50G
Sächs.Thür.Prt	5	165.00bB
do. do. Pr.A.	5	113.75b
SalineSalzung.	6	110.00bG
Sangerh.Masch	10	143.50G
Schlegel Br.	10	145.00B
Schles. Cement	13	181.75bG
do. Zinkhütte	21	418.00G
Schönb. Schl.	8	188.25bG
Schub.&Salzer	30	291.75bG
SchuckertElekt	5	117.00bG
Schulth.Brauer	14	216.10bG
Schulz-Knaudt	7	130.50G
SiemensGlas-I.	18	254.30b
Siem. &Halske	11	204.80b
Spinn&S. abg.	3	51.00G
StadtbergHütte	2	104.25bG
Stettin. Vulkan	14	234.50bG
Stolb. Zink.-Akt.	5	138.00G
ThaleEisenhütt	0	73.00G
do. V.-A.	0	87.50bG
Ver.Cöln.Rttw.	15	236.50bG
do. Milh.Haller	11	163.00bG
do. ZypenWiss.	12	173.75bG
Victoria Fahrr.	4	96.90bG
Vogt & Wolf	34	193.60G
Vorwohl.Prtl.C.	22	237.80B
Warst.Drb.V.A.	8	118.25G
Wendereth	6	99.25G
WesteregelnAlk.	18	179.00bG
Westfalia Cem.	20	209.00bG
Westf.Drahtind	8	165.50bG
do. Kupferwk.	0	97.50B
do. Stahlwerk	0	60.60b
Wicking Cement.	12	134.00bG
WickrathLeder	10	181.25G
Wickül. Küpper	10	141.00B
Wiel.&Hardtm.	7½	113.50G
Wilke Gasom.	8	102.70G
Witten. Gussst.	15	209.00b
Zeitzer Masch.	31	182.50b
ZellstoffVerein	6	88.40b

Aach. Klb.	7	140.00G
Argo Dpfs.	4	—.—
Allg.d.Kl.	0	103.00bG
do.Lok.u.St.	8	143.25G
Brsch.St.	5½	—.—
Bresl.El.B.	6	—.—
do. Strab.	10½	—.—
Cassel.Strb	4½	109.20G
Elkt.Hochb	5	122.80bG
Gr.Brl.Strb	8	174.25bG
Hmb.Packf.	6	111.00bG
do.Strassb.	10	176.25bG
HansaDpfs.	2	96.00bG
Magdb. Str	8½	171.00G
Hansa.Dpf.	8	115.87B
Nrdd.Lloyd	4½	88.75bG
V.Elb.Sch.	4	67.10bG
Oblig. Industr. Gesellsch.		
* hypothekar. sichergestellt.		
Allg. Elekt.Ges.	4	101.50G
do. do.V.u.10	4	97.00b
Dortm.Union10	*5	112.00G
do. do.	*5	101.00b
German.Schiff	*4	100.00G
F.KruppscheObl	*4	99.50bG
Laurahütte	*3½	—.—
do.	*4	—.—
Neue Bod.-Ges.	4	95.80bG
do. do.	3½	89.00G
Siem&Hlsk08	4	98.50B
do. do. kve.	4	93.50b

Wechsel Kurse.			
Amsterdam	8 T.	3	168.50bG
Brüss.u.A.	8 T.	3	81.15bG
Christiania	10 T.	5½	112.40G
Kopenhg.	8 T.	5½	112.45B
London	8 T.	2½	20.46bG
do.	3 M.	2½	20.345b
New York	—	—	4.205B
Paris	8 T.	3	81.45bG
do.	2 M.	3	81.10G
Wien	8 T.	4	85.20G
do.	2 M.	4	84.50G
Schweiz	8 T.	3½	81.43bG
Ital.Plätze	10 T.	5	81.25G
Petersb.	8 T.	5½	214.00G

Gold, Silber, Banknoten.	
20 Francs-Stücke	16.365b
Sovereigns p. Stück	20.43G
Russ.Gold p. 100R	216.27G
Amerikan. Noten	4.197b
Belgische Noten	81.20b
Englische Bankn. 1L.	20.455b
Franz.Bankn.100fr.	81.55b
Holländ. Banknoten	169.60b
Oesterr.Not. 100Kr.	85.45b
Russ.Noten 100Rbl.	214.45b
Zoll-Coupons klein	321.30b

Millionen Kuchen

werden alljährlich zu Weihnachten mit der Margarinemarke

„Siegerin"

gebacken. Backen Sie gleichfalls damit und Sie erhalten einen billigen feinschmeckenden, butterduftenden Festkuchen.

Alleinige Fabrikanten:
A. L. Mohr, Act.-Ges., Altona-Bahrenfeld.
Z 20

Visiten-Karten

in jeder Ausführung, zu koulanten Preisen, liefert die Druckerei des **Wiesbadener General-Anzeigers.**

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle: 15683

Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren.
Billigste Preise. Spezialität: Trauringe. Reelle Garantie.

Fr. Seebach, Kirchgasse 32.

Maya-Yoghurt-Milch

täglich frisch aus **Kurmilch** hergestellt
empfiehlt 15790

Kraft's Milchkur-Anstalt

unter Kontrolle d. Vereins der Aerzte Wiesbadens
Dotzheimerstr. 113. :: Telefon 659.

Zu Weihnachtseinkäufen

bietet
sehr günstige Gelegenheit
das
Kristall-, Porzellan- u. Luxus-warengeschäft
der Firma **Rud. Wolff**, Inh **P. Oechsner**
im Konkurs **Marktstrasse 22.**

Die bereits herabgesetzten Preise sind neuerdings noch mehr ermässigt.

Reiche Auswahl in **Trink- u. gemalten Tischservicen.** 15823
Königl. Meissen, Kopenhagen, Nymphenburg.

Die
Anerkennung

die uns jetzt von unseren geschätzten Abnehmern zuteil wird, zeigt, dass die Preise für die vom Verwalter der Zeller'schen Konkursmasse ausgesonderten Schuhwaren, welche wir vom Eigentümer erworben, von uns niedrig genug festgesetzt wurden. Wir verweisen diesbezüglich auf unsere Schaufenster

19 Kirchgasse 19
nahe der Luisenstrasse
15715

Erfolgreich

und

Billig

inserieren Sie bei Beachtung der Rückseite dieses Gutscheines im Werte von

30 Pfennig.

219. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

5. Klasse. 24. Ziehungstag. 5. Dezember 1908. Vormittag.
Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

269 363 90 496 552 624 **1**026 586 693 743 90 843 **2**083 (500) 201 (500) 51 311 17 520 719 59 **3**161 236 333 652 700 812 59 918 90 **4**055 211 537 623 67 (500) **5**013 54 442 (500) 549 505 38 (500) 58 (1000) 737 659 71 **6**342 409 673 **7**015 187 565 **8**200 81 874 **9**100 92 409 63 605

10003 64 390 **11**213 395 435 629 (1000) **12**463 648 846 847 **13**211 74 510 704 841 951 **14**074 118 76 (500) 251 (3000) 72 97 717 22 **15**061 (3000) 411 86 602 37 761 **16**367 88 489 782 859 967 **17**020 33 (1000) 44 247 384 449 907 58 **18**236 286 438 880 **19**177 467 935

20431 540 761 877 **21**011 225 47 435 628 46 839 90 **22**101 (1000) 261 88 324 405 37 639 922 **23**446 69 93 568 699 853 **24**561 938 **25**061 297 318 543 631 59 712 64 843 **26**040 460 698 728 859 **27**643 735 **28**305 453 86 **(10 000)** 589 (1000) 93 917 **29**079 (1000) 485 881 747 54 824 919 48 (500)

30325 45 618 (500) 706 875 906 60 **31**076 (500) 144 90 283 (500) 539 67 640 83 704 877 923 **32**037 116 264 373 (3000) 660 661 760 84 90 962 **33**005 10 48 103 97 388 71 664 683 40 50 707 64 872 941 **34**304 **(10 000)** 96 484 750 59 **35**063 70 188 (1000) 283 (3000) 411 99 527 **36**023 59 145 201 301 47 521 658 763 945 **37**078 195 326 449 578 (1000) 645 730 76 (500) 971 **38**004 264 (3000) 676 630 780 915 **39**007 23 419 69 (500) 641 (1000) 83 726 (500) 846 925 43 (3000)

40103 61 237 358 494 655 829 **41**107 293 362 60 **42**001 41 51 65 366 432 74 534 **43**100 207 (1000) 903 **44**018 47 151 48 582 97 684 **45**020 51 843 (1000) 989 **46**409 673 741 864 78 **47**284 720 24 895 **48**012 (500) 166 84 (3000) 567 926 69 **49**246 621 842

50024 49 79 (500) 169 274 448 65 548 628 41 745 906 (500) 65 **51**167 229 376 584 **52**297 433 554 64 674 779 905 46 **53**069 322 47 (1000) 461 505 96 840 910 **54**044 (3000) 107 58 72 395 449 **55**037 167 457 561 726 889 **56**022 110 43 216 546 618 804 48 50 **57**488 646 785 (500) **58**030 136 (500) 37 799 **59**079 133 547 620 73 700 923 67

60368 91 451 606 17 923 **61**075 162 376 422 95 (500) 508 14 736 925 **62**033 176 (500) 243 455 539 866 946 **63**073 183 228 63 96 390 441 53 658 805 26 83 983 **64**083 (500) 361 643 906 81 (1000) **65**031 38 71 107 315 513 752 993 **66**040 288 310 (3000) 19 (1000) 871 683 **67**186 281 587 692 729 (1000) 87 **68**141 71 759 825 67 967 **69**029 611 730

70037 806 65 **71**178 211 313 977 79 **72**107 18 (1000) 339 61 63 421 (500) 591 704 840 **73**040 91 151 204 63 319 643 52 72 756 838 **74**034 192 93 221 63 316 431 86 862 (1000) **75**189 234 390 (3000) 631 (3000) 46 83 729 30 839 72 **76**047 188 59 (1000) 246 346 866 964 **77**004 158 273 622 673 762 800 962 67 87 **78**046 60 119 421 62 **79**030 133 59 85 275 548 70

80104 277 97 368 72 439 597 615 968 **81**026 58 91 672 81 714 818 (3000) 33 **82**036 72 442 793 **83**135 453 55 87 712 29 80 854 **84**006 74 223 30 383 466 600 758 (500) 909 95 **85**079 111 247 (500) 311 (1000) 431 61 650 605 65 885 **86**071 (500) 265 526 95 763 (500) 72 **87**103 205 386 432 631 726 816 (500) 56 985 86 (500) **88**011 346 735 (500) 854 (500) **89**285 339 603 93 776

90072 438 664 **91**193 418 203 90 **92**340 (500) 511 31 609 733 65 95 909 31 43 70 89 **93**090 65 203 98 (3000) 697 727 97 **94**167 339 (1000) 418 (500) 20 78 644 52 702 31 (3000) **95**066 181 366 859 943 84 **96**126 265 (500) 313 807 40 62 797 813 61 **97**046 263 **98**062 102 76 96 380 405 633 52 848 **99**088 395 89 681 722

100463 613 651 787 890 **101**011 63 546 92 646 746 98 975 **102**025 169 96 202 (3000) 406 610 922 (3000) **103**037 123 (3000) 225 418 84 (1000) 93 (500) 776 (3000) 89 887 55 984 **104**036 94 161 69 342 (1000) 49 91 97 (1000) 595 (1000) 909 22 33 86 (500) **105**147 273 444 65 730 65 218 987 73 **106**326 75 587 744 50 601 **107**083 203 (500) 66 414 613 722 (500) 95 **108**010 44 241 350 660 722 838 96 **109**034 72 105 319 439 633 61 60 (500) 653 718 638 73

110185 463 74 87 506 615 52 930 36 58 **111**056 158 387 499 601 36 58 879 **112**518 662 769 **113**029 40 227 387 570 615 799 **114**024 49 96 627 63 877 **115**025 141 383 594 795 (3000) 856 79 963 **116**429 95 846 **117**186 512 711 894 **118**011 95 712 18 681 **119**152 264 343 462 99 711 992

120020 22 267 894 **121**173 390 364 441 791 804 906 **122**200 41 (5000) 126 265 88 329 422 733 (3000) 854 65 **123**119 69 221 317 42 407 8 733 84 902 **124**023 37 17 196 256 **125**473 587 617 869 992 (500) **126**090 144 63 264 65 692 739 (500) 73 (500) 825 **127**016 (500) 100 10 321 428 790 (3000) **128**068 110 26 99 366 842 (500) **129**047 (1000)

130017 303 458 (500) 677 717 804 902 **131**110 438 97 688 431 **132**005 159 65 220 91 (500) 451 696 99 498 997 (500) **133**212 429 31 63 72 725 853 307 (3000) **134**109 381 411 699 857 919 65 **135**034 462 541 78 (500) 90 873 **136**181 211 77 455 568 986 **137**724 (500) 808 988 **138**215 481 807 630 778 949 (500) 51 91 **139**062 88 203 71 663 (500) 727 846 50 961 **140**157 474 94 632 89 703 16 922 **141**194 372 521 48 749 66 908 (500) **142**018 53 153 998 30 (500) **143**268 469 85 668 (500) **144**232 446 61 (500) 627 702 **145**153 (5000) 226 34 401 66 909 716 851 940 (3000) 99 **146**023 67 (500) 363 586 667 804 64 923 61 **147**416 73 86 601 38 60 616 67 759 (500) 949 **148**142 465 649 **149**136 94 236 (1000) 836 (500) 447 88 600 18 687 899 963

150632 734 58 805 940 48 **151**303 773 801 964 **152**039 179 91 (500) 213 31 315 602 960 74 **153**006 61 130 42 274 96 345 (1000) 576 685 841 **154**048 162 67 388 429 65 68 95 601 (1000) 962 (500) **155**039 314 589 736 908 **156**023 113 46 316 47 569 703 (1000) 977 **157**002 63 140 46 53 90 226 609 756 947 (3000) **158**036 (1000) 195 (500) 363 439 685 47 98 **159**061 606 666 608 87 89 960 18 19 32

160533 38 773 885 (1000) **161**095 (1000) 169 377 (500) 543 62 (3000) 625 (3000) 38 54 **162**496 739 877 95 901 86 **163**179 424 76 850 900 4 **164**322 465 670 87 731 43 860 957 **165**004 145 316 657 88 787 825 938 **166**096 395 (3000) 365 50 470 546 57 749 835 932 **167**222 326 405 676 87 751 998 **168**153 381 470 (500) 548 61 726 **169**222 (500) 337 535 747 71 874 988

170043 (500) 114 28 286 365 67 (500) 534 64 (5000) 69 616 764 830 938 73 **171**061 119 75 380 **172**089 346 507 73 747 83 88 829 **173**018 157 69 429 33 679 731 59 61 862 938 72 **174**403 516 (3000) 23 **175**022 (1000) 179 (1000) 232 374 96 402 564 646 752 (500) 894 949 67 **176**364 77 410 38 862 600 14 762 862 (1000) 861 **177**183 440 (500) 615 618 97 997 **178**527 47 61 65 **179**068 97 442 646

180068 85 613 91 767 (3000) 915 89 **181**004 68 (500) 137 40 424 343 577 95 602 9 18 96 758 876 971 **182**012 308 601 10 609 15 **183**651 701 633 **184**016 220 32 436 (500) 745 947 (3000) 91 **185**023 38 68 143 (1000) 583 617 901 39 **186**043 462 637 **187**226 467 968 **188**113 227 673 733 930 **189**053 196 (3000) 836 909

190223 35 592 **191**390 657 610 22 (3000) 736 63 (1000) 63 (500) 64 837 **192**042 331 415 666 776 620 962 73 **193**142 (1000) 327 419 96 703 887 **194**090 175 689 66 722 (500) 76 89 969 (1000) **195**083 105 40 (1000) 77 303 24 201 447 693 517 86 **196**144 (500) 308 10 33 (500) 490 542 64 95 (500) **197**628 819 906 71 **198**118 85 344 683 724 34 628 **199**025 139 79 (1000) 242 398 896

200235 (500) 345 531 613 750 82 82 926 **201**203 718 89 951 (1000) **202**025 213 320 446 53 604 618 **203**396 (500) 566 86 808 22 **204**242 319 30 608 **205**094 (500) 148 202 456 62 (1000) 583 650 775 839 **206**581 83 625 849 **207**326 76 413 (1000) 14 39 (3000) 641 763 982 **208**157 396 640 (3000) 936 **209**302 406 59 581 842 44

210039 189 348 504 65 794 **211**082 644 818 985 (1000) **212**181 96 239 48 53 300 468 671 719 **213**123 638 717 85 966 **214**063 (500) 79 172 (3000) 323 33 68 428 61 634 952 **215**006 92 (500) 180 213 (3000) 531 628 45 71 836 930 49 88 **216**069 325 37 582 604 **217**032 57 380 95 572 691 **218**106 217 314 **219**006 101 38 (1000) 93 612 707 (3000) 83 804

220035 349 425 66 680 660 714 939 56 **221**039 136 524 756 74 806 86 **222**016 150 92 201 (1000) 81 386 686 805 (3000) 936 **223**002 218 29 (500) 69 311 804 **224**009 66 268 336 696 632 73 (1000) 743 61 (1000) 946 68 **225**031 108 66 807 47 636 61 784 87 (1000) **226**483 511 88 864 932 68 **227**048 150 282 92 381 70 476 88 789 **228**033 216 314 46 70 425 616 643 **229**063 303 88 770

230318 89 (1000) 437 536 (1000) 39 601 97 756 **231**107 69 391 650 (500) 835 **232**085 284 **(10 000)** 478 584 769 91 950 **233**218 70 570 (1000) 617 341 **234**126 45 430 42 948 **235**166 93 (1000) 330 404 515 603 **236**282 81 316 612 76 82 **(30 000)** 89 **237**041 194 (500) 362 73 405 693 890 933 44 83 **238**342 80 579 81 675 **(10 000)** 85 886 974 (3000) 67 **239**032 93 103 (500) 21 321 552 727 800 35 38

240172 243 68 306 62 430 768 97 **241**013 313 449 544 **242**118 223 (500) 49 65 622 722 (500) 847 904 **243**036 387 446 77 587 630 753 831 **244**063 246 349 607 **245** 59 80 335 37 865 **246**133 264 361 (500) 667 736 805 57 971 **247**189 303 60 86 439 516 843 918 36 96 **248**185 80 336 (500) 344 61 415 (500) 542 (500) 79 975 **249**187 352 636 (500) 884 973

250037 102 225 39 93 326 46 (500) 625 88 (3000) 671 761 **251**228 364 497 520 678 856 909 91 96 **252**118 401 44 78 522 39 873 960 **253**108 387 410 525 632 807 961 66 **254**015 329 425 660 705 (5000) **255**126 306 334 493 632 860 976 **256**109 299 446 601 33 620 (3000) 773 97 900 **257**175 208 32 430 33 528 594 735 63 **(10 000)** 826 **258**064 229 549 656 (1000) 716 71 (500) **259**000 130 209 636 87

260062 (500) 272 73 79 352 430 798 827 **261**050 192 207 21 67 544 716 28 (1000) 812 972 **262**451 940 (500) **263**412 560 735 920 78 **264**212 317 409 759 933 **265**187 337 429 610 641 (1000) 912 **266**236 53 382 65 **267**036 (500) 130 67 211 390 603 687 926 (500) **268**050 141 435 505 661 99 792 93 **269**148 193 214 18 414 63 582 607

270020 830 41 638 829 50 706 44 971 **271**407 720 974 **272**012 129 451 704 (1000) 12 716 (500) 834 **273**029 (1000) **274**002 77 218 342 509 615 40 828 60 **275** 70 248 66 334 770 833 41 43 46 64 89 77 **276**024 105 442 574 700 875 78 82 904 **277**019 162 273 684 9 806 840 **278**060 462 643 **279**079 373 96 591 752 63 (500) 840 910 47

280376 507 12 26 621 26 960 **281**164 68 336 402 61 76 633 **282**183 213 (500) 64 316 414 26 39 47 580 731 812 23 96 **283**139 46 298 305 (1000) 34 (500) 440 615 31 647 876 966 (1000) **284**024 (3000) 60 100 4 26 291 (3000) 358 721 **285**169 (500) 73 403 677 627 23 59 720 921 **286**093 101 19 36 316 81 (500) 714 92 **287**003 (500) 7 252 383 580 690 93 704 826 (3000)

219. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

5. Klasse. 24. Ziehungstag 5. Dezember 1908 Nachmittag.
Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

467 682 758 803 **1**019 144 465 898 **2**036 289 333 438 766 (3000) 970 **3**583 726 29 66 76 992 **4**045 170 347 337 459 523 88 617 820 **5**348 98 476 664 **6**056 (500) 163 (500) 401 9 (500) 28 679 836 961 **7**130 607 800 18 939 93 **8**054 266 316 72 634 797 855 89 **9**219 464 774 820 29 64 79

10170 312 456 500 968 **11**038 41 191 228 418 646 81 95 **12**033 69 138 252 331 97 482 90 735 891 930 61 **13**180 69 286 (500) 311 707 **14**144 240 (3000) 95 315 29 480 81 528 67 **15**158 230 86 311 696 **16**204 51 66 (1000) 375 537 (500) 54 758 913 **17**062 74 93 (500) 167 69 (500) 248 366 615 (3000) 612 23 862 (3000) 940 **18**071 765 **19**005 303 473 (3000) 770 (500) 864 (500)

20142 508 629 783 960 **21**066 284 313 36 407 852 79 (500) 971 **22**000 31 140 97 383 708 17 836 978 **23**066 171 285 321 68 641 92 711 (500) **24**229 403 39 554 75 620 94 (3000) **25**020 28 137 578 615 44 890 **26**007 138 (1000) 86 345 (1000) 62 626 (500) 27 62 600 (1000) 799 987 (1000) **27**030 232 56 327 453 744 **28**368 (1000) 518 686 780 874 **29**277 338 85 869 731 986

30314 728 (500) 883 (1000) **31**012 (3000) 178 316 436 684 86 80 884 **32**038 126 54 234 382 65 840 963 66 929 **33**146 231 44 (1000) 374 82 698 **34**063 676 91 806 **35**010 667 70 (500) 87 602 941 **36**358 70 617 18 84 605 736 971 **37**069 128 342 61 429 842 (500) 69 **38**008 211 78 471 51 646 632 (500) 44 **39**126 283 405 64 (3000) 530 682 746 682

40033 (3000) 67 305 408 (500) 708 37 64 (3000) 928 27 **41**022 160 (500) 80 386 799 638 56 87 89 970 **42**056 220 86 448 (5000) 672 61 (1000) 944 **43**162 328 425 631 (1000) 47 979 (500) **44**035 (3000) 43 68 101 310 (1000) 636 733 53 939 **45**002 34 204 442 516 57 73 697 47 86 762 79 974 **46**026 311 23 73 748 896 950 **47**109 216 38 (500) 383 465 515 (500) 47 561 620 78 **48**052 263 434 513 826 89 913 40 **49**245 (500) 348 72 758 817 88

50788 (1000) 902 432 522 934 **(15 000)** **51**031 (3000) 163 (500) 332 567 882 65 954 **52**159 333 66 67 496 98 739 **53**229 64 390 496 **54**091 289 489 656 744 851 937 **55**182 244 540 84 (500) 779 818 **56**118 (500) 208 19 88 509 **57**809 **58**126 98 231 (3000) 33 365 823 36 **59**112 341 79 (1000) u. Prämie **(300 000)** 860 (500) 63 671 74 (1000) 753 (1000) 844

60353 539 63 (500) 75 (1000) 86 663 727 (500) **61**074 410 737 92 800 **62**044 202 404 21 504 723 (500) 972 **63**041 116 28 247 89 (3000) 564 783 66 93 872 **64**200 323 (3000) 501 83 (500) 814 **65**177 (500) 213 300 738 878 933 76 **66**118 230 (1000) 26 434 (1000) 567 691 975 **67**233 (1000) 76 528 738 861 **68**090 154 324 509 28 (500) 810 77 **69**093 (1000) 104 475 780 (3000) 865 979 (1000)

70165 209 42 302 408 778 **71**092 409 79 (3000) 662 (3000) 806 33 **72**170 (1000) 348 453 78 731 876 79 933 37 (1000) **73**230 49 (500) 58 (3000) 300 459 60 (1000) 605 611 78 90 816 35 77 923 63 (500) **74**033 196 242 471 97 661 604 53 67 (500) 753 65 87 93 931 **75**026 28 87 436 633 661 964 66 **76**421 33 46 603 803 **77**373 82 99 479 841 69 77 **78**003 398 497 537 707 (3000) 64 887 907 **79**032 (500) 264 305 60 489 636

80003 77 89 346 710 (3000) **81**207 356 473 (1000) 631 817 **82**007 36 273 310 478 610 64 719 49 881 **83**193 354 69 488 89 794 946 **84**060 206 340 497 606 623 **85**039 143 (1000) 98 (1000) 526 32 81 90 638 59 731 53 **86**063 364 81 487 612 73 747 **87**143 383 88 496 639 63 **88**002 57 (1000) 240 53 350 884 817 902 **89**016 74 101 642 862 (1000) 951 (3000)

90081 92 94 391 449 67 (3000) 678 606 97 746 **91**183 89 690 819 (500) 80 806 **92**013 89 (3000) 95 634 744 56 **93**046 160 452 80 572 605 **94**009 143 680 780 638 **95**042 264 700 95 **96**303 421 30 (500) 33 929 88 **97**077 369 436 830 615 926 (3000) 40 **98**091 313 (1000) 417 803 (500) 5 (500) **99**006 313 304 8 589 600 16 86 (500)

100063 94 149 674 835 47 **101**227 345 676 853 721 **102**030 138 68 397 412 701 36 809 **103**001 67 600 41 **104**100 64 287 545 940 61 78 **105**002 53 132 236 38 68 427 96 610 (1000) 800 49 93 988 96 **106**136 96 305 768 879 937 77 **107**039 360 588 68 906 66 **108**010 119 73 269 74 405 614 749 970 **109**246 546 65 644

110054 187 208 72 661 73 934 97 **111**082 393 477 531 (500) 39 (500) 782 904 34 **112**340 646 622 27 735 947 **113**001 223 323 414 521 621 32 44 726 **114**038 49 314 56 51 592 787 882 920 **115**086 211 431 84 **116**001 880 **117**003 230 349 435 703 912 40 95 **118**229 495 623 60 710 66 963 **119**033 143 57 215 316 44 408 589 99 800 964

120010 127 76 381 63 64 640 85 625 807 941 **121**393 90 483 588 99 951 **122**001 114 238 313 438 656 643 711 58 (500) 316 965 85 **123**026 63 117 256 368 73 878 93 621 822 79 **124**126 363 368 413 40 68 96 (3000) 819 **125**063 204 (500) 584 (3000) 674 932 **126**346 589 620 47 956 **127**008 103 246 (500) 76 454 517 697 760 **128**248 306 587 918 **129**081 89 188 82 295 324 416 728 33 (500) 803 (1000) 13 (1000) 98 917

130069 111 453 738 833 **131**039 370 75 545 664 945 **132**176 323 307 (3000) 653 64 732 990 **133**018 (500) 215 56 96 787 65 **134**169 306 452 82 623 739 **135**362 84 733 89 72 824 **136**096 304 446 66 546 **137**384 455 736 944 **138**018 108 86 6.2 876 (3000) 76 940 **139**118 69 276 86 605 41 611 37 72 841 **(10000)** 61 92 934 (3000) 988 (1000) **140**046 457 640 67 696 (500) 870 **141**124 45 65 206 308 714 76 820 63 **142**066 95 149 269 385 895 858 **143**012 43 838 967 **144**014 149 321 806 98 (1000) 743 945 **145** 96 394 604 27 676 772 889 996 **146**110 247 68 640 766 (500) 935 73 **147**018 43 108 75 349 74 882 43 (500) 44 28 82 94 **148**132 (500) 43 404 13 63 (500) 535 845 **149** 148 328 446 73

150141 311 471 784 874 998 **151**212 39 337 74 **152**087 140 281 86 486 (3000) 724 (1000) **153**034 238 **154** 120 47 252 353 726 38 852 937 (1000) **155**495 668 72 (500) **156**126 28 (3000) 318 459 91 919 69 70 **157**081 49 443 534 32 84 (500) **158**118 290 98 (3000) 561 677 844 (500) 923 36 (500) **159**260 71 304 79 616 59 663

160010 32 80 172 (500) 277 586 625 40 952 94 **161**477 (500) 694 707 51 869 64 85 **162**523 54 726 809 980 95 (500) **163**239 307 80 (500) 531 664 766 90 997 **164**118 71 604 8 15 717 43 924 (1000) **165**681 180 (1000) 91 379 415 699 **166** 108 322 635 54 811 50 918 **167**005 118 235 346 (1000) 487 41 746 (3000) 944 **168**049 197 407 828 950 **169**101 207 33 (1000) 920

170042 70 160 514 (500) 86 404 587 (500) 632 758 **171**402 28 64 617 44 793 861 (3000) **172**155 92 217 (500) (500) 29 34 470 705 65 81 947 **173**232 56 912 **174**101 32 470 (3000) 695 905 90 **175**007 235 96 869 663 739 **(30 000)** 853 **176**058 (1000) 97 232 49 440 619 (500) 40 78 (500) 97 963 **177**011 36 262 369 641 688 996 **178**014 131 63 477 676 831 69 **179**076 150 93 368 (1000) 513

180199 554 (500) 756 934 41 **181**021 190 315 578 (500) 601 779 890 **182**006 606 53 727 821 **183**122 409 48 (1000) 609 809 19 **184**059 207 305 463 (1000) 717 885 **185**067 185 677 85 93 610 825 94 **186**331 639 75 **187**298 446 604 19 43 (500) 49 865 **188**084 152 64 244 461 556 601 **189**290 (500) 530 35 63 824

190436 46 (1000) 797 909 (1000) 31 83 **191**006 28 (3000) 34 64 87 160 75 279 452 844 **192**062 97 113 797 (1000) 996 **193**026 143 49 333 409 82 (3000) 644 **194**127 486 614 35 (500) 747 (500) 82 849 **195**153 65 269 348 714 21 38 958 **196**015 197 357 732 802 3 46 (500) 49 **197** 82 653 **198**384 (1000) 807 913 **199**065 387 466 673 **(30 000)** 883 922 (500)

200144 79 290 323 36 (1000) 621 (1000) 39 682 **201**008 109 (3000) 10 218 85 336 571 619 774 (1000) **202** 413 65 66 706 79 997 **203**034 (1000) 70 105 86 329 (500) 67 676 88 793 **204**051 63 494 649 747 **205** 395 683 84 (500) 969 **206**006 37 79 131 217 56 506 9 647 848 (500) 73 990 **207**026 242 781 971 **208**136 59 505 (1000) 49 (500) 60 664 57 772 967 79 **209**073 191 71 849 929

210169 419 33 579 752 68 823 962 **211**272 395 758 510 **212**414 533 (500) 664 68 86 701 **213**023 222 401 **214**185 490 660 68 870 927 **215**088 34 567 698 653 **216**181 301 400 69 764 835 **217**325 527 98 769 **218**237 (500) 795 811 62 944 **219**216 340 427 672 734 (500) 907 46

220160 263 92 565 678 724 841 53 **221**198 388 (500) 836 87 88 (500) 974 **222**012 101 746 75 843 (500) **223**119 31 (500) 297 693 649 770 864 963 **224**120 46 638 **225**187 80 (1000) 468 709 69 891 99 (500) 963 **226**504 63 (500) **227**012 44 49 102 331 400 704 23 **228** 101 220 340 88 420 531 80 87 805 81 **229**334 41 45 405 (3000) 21 521 806 65 98 938

230129 (1000) 214 (500) 34 322 (3000) 67 496 98 520 (500) 79 **231**019 385 506 91 809 980 (500) 94 **232** 600 846 973 **233**009 476 922 53 80 99 (500) **234** (1000) 75 788 853 87 **235**221 332 63 464 669 783 956 **236** 129 410 36 (1000) 65 578 91 647 68 759 68 965 **237** 384 583 847 732 **238**016 (500) 63 138 65 (3000) 543 73 625 791 823 74 (1000) **239**081 238 (3000) 327 **240**000 169 817 (3000) 88 639 82 875 931 (500) **241** (500) 72 224 863 **242**096 346 682 688 705 39 813 **243**409 15 60 638 61 705 65 826 921 59 69 **244**006 181 570 867 (500) 736 817 (3000) 23 63 **245**379 310 (500) **246**056 240 67 631 837 68 934 **247**100 378 409 31 (500) 698 735 946 86 **248**218 64 317 402 560 **249**168 247

250169 401 638 (3000) 657 915 49 **251**243 429 **252**294 351 64 (2000) 550 626 39 752 803 **253**230 480 (500) 671 782 (1000) **254**068 176 72 (500) 224 466 524 64 695 748 814 (3000) 978 **255**096 950 782 **256** 503 44 943 **257**184 96 254 (500) 81 361 439 542 770 85 **258**503 548 (500) 57 649 (500) 710 980 **259**044 94 197 418 85 851 713 (1000)

260110 34 87 341 62 862 735 77 990 **261**086 68 405 575 618 (3000) 89 (1000) 914 49 (1000) **262**063 257 552 722 **263**520 **264**030 124 (1000) 254 376 434 513 714 31 901 **265**070 79 164 78 293 418 540 (1000) 979 95 (500) **266**639 778 92 **267**136 290 (500) 605 65 (500) 881 **268** 204 764 862 907 **269**177 268 80 582 79 700

270334 636 42 **271**030 95 183 (500) 458 678 **272**119 632 (3000) 80 738 **273**306 458 677 745 82 (500) 843 **274**063 202 67 408 686 738 99 972 94 **275**117 (3000) 515 18 646 990 **276**032 308 618 86 746 **277**166 409 665 747 **278**110 86 204 499 676 870 **279**008 (500) 99

280018 (500) 313 417 44 704 45 **281**142 316 37 561 845 981 **282**044 (1000) 189 218 47 389 462 99 668 82 **283** 355 719 814 29 01 **284**124 434 683 92 **285**692 811 (1000) **286**128 314 29 (1000) 407 87 710 (500) 47 697 963 **287**113 413 681 730 920

Rheinische Kunstverlags-Anstalt Heinrich Lenz
Wiesbaden — Walluferstr. 5 — Fernruf 3647.

Anfertigung von **Ansichtspostkarten. Postkartenständer.**

Grösster Verlag am **Platze. Genre-Karten.**

15769

Wer mit diesem Gutschein **10** Pf. für Einschreibgebühr in unserer Geschäftsstelle, Mauritiusstraße 8, oder bei unseren Anzeigen-Annahmestellen abgiebt oder in Briefmarken einsendet, kann in einer der nachstehenden Rubriken: **„zu vermieten“** — **„Mietgesuche“** — **„offene Stellen“** — **„Stellengesuche“** — **„Verkäufe“** — **„Kaufgesuche“**

3 Zeilen gratis

inserieren. Der Gutschein kann auch für Anzeigen von mehr als 3 Zeilen durch Nachzahlung der Mehrzeilen benutzt werden.

Für Geschäfts- und andere Anzeigen, ebenso für **Anzeigen unter Chiffre**, sowie Anzeigen, über welche in der Expedition Auskunft erteilt werden soll, kann dieser Gutschein nicht benutzt werden.

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Text der Anzeige:
(Bitte recht deutlich schreiben).
Auf jede Zeile nur 24 Buchstaben schreiben.

....

....

....

Unterschrift des Abonnenten

....

Am 31. Dezember müssen wir den Laden räumen.
Das gesamte Lager muss fort.

Praktisch für Weihnachten.

Enorme Auswahl.

Wir verkaufen deshalb unsere
bekannt guten, feinen Schuhwaren
zu jedem annehmbaren Preis.

Schuhhaus **„Mercedes“**
Sauerwein & Kirch
Marktstr. 32, neben Hôtel Einhorn

1590

Als **vorzügliches und billiges Familiengetränk** empfehle die beim Sieben der besseren Tees sich ergebenden

Teespitzen

Feine Qualität per Pfund Mk **1.20**
Hochfeine Qualität per Pfund Mk. **1.40.** 15543

Chr. Tauber,
Kirchgasse 6. **Nassovia-Drogerie.** Telephon 717.

42 Pf. **Mandeln** erzielt gem. Kokosnuß bei 5 Pfd. **42** Pf
Friedrich Schaab, Grabenstraße 3.
15843

Umsonst

erhalten Sie unsere Sprechapparate Chronophon, wenn Sie auf eine bestimmte Anzahl **echter**

Favorite-Platten

(monatlich 2 Stück) abonnieren. Die Platten kosten M. 3.— und sind in keinem Geschäft billiger zu haben.

Streng reell. Garantie für **Platten u. Apparate** Größte Auswahl in Platten.

Deutsche Chronophon-Gesellschaft G. m. b. H., Darmstadt.

General-Vertretung Wiesbaden: 15815
Fritz Ellinger, Kl. Langgasse 7. Tel. 1070,
woselbst alle Apparate ohne Kaufzwang vorgeführt werden.

Union **Union**

Brikets

in Säcken mit garantiertem Inhalt von 50 kg und mit

L.J. Bleiplomben

verschlossen liefert **nur**

Ludw. Jung

Bismarckring 30. Telephon 959

5816 **Preis Mk. 1.15 per Zentner.**
Jeden Sack ohne Plombe weise man energisch zurück.

Wiesbadener Fremdenbuch.

Hotel Adler Badhaus, Langgasse 42, 44 u. 46.
Fischer m. Fr., Aschaffenburg.

Hotel zum neuen Adler, Goethestr. 16.
Heumann, München. — Imeis, Hamburg. — Metzner m. Fr., Gelsenkirchen.

Hotel Alleesaal, Taunusstr. 3.
Baron, Fr. Rent. m. Tocht., Berlin. — Lörnler, Stuttgart. — von Rennenkampf, Esthland. — Weygandt, Fr. Rent. m. Tocht., Hattingen. — Petrens m. Fr., Frankfurt. — Hessenbruch, Rent., Remscheid.

Bayerischer Hof, Delaspéstr. 4.
Grundt, Berlin.

Belgischer Hof, Spiegelgasse 3.
Blum, Mülhausen. — Bracker, Fr. m. Kammerjungfer, Hanau.

Hotel Berg, Nikolasstrasse 37.
Mügge, Dr. med., Hannover. — Strehmel, Charlottenburg. — Breuer, Charlottenburg. — Gundlach, Dortmund. — Nate m. Fr., Dortmund.

Zwei Böcke, Häfnergasse 12.
v. d. Gevy, Wien.

Goldener Brunnen, Goldgasse 8-10.
Müller, Fr., Rostock. — Escher, Frl., Rostock. — Seidenstücker, Fronhausen. — Koennemann, Wissen. — Emmerich, Wissen. — Häggblad, Frl. Rent., Wiborg. — Rautenberg, Fr., Dortmund. — Plassmann, Soest. — Hauser, Dickschied.

Central-Hotel, Nikolasstrasse 43.
Vlasdeck, Mainz. — Kral, Hachenburg. — Korngold m. Fr., Worms. — Velte, Wertheim — Kroll, Essen. — Städler, Stuttgart. — Rattinger, Lamberg. — Tannert, Dresden. — Hefer, Offenbach. — Strauss, Offenbach. — Stocker, Techniker, München.

Hotel Christmann Michelsberg 7.
Dubois, Paris.

Darmstädter Hof, Adelheidstrasse 30.
Köhler, Fr., Frankfurt. — Heinrich, Schwerte. — Pfeiffer, Fr., Frankfurt. — Römer, Fr., Frankfurt.

Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Dessauer, Hamburg.

Hotel Epple, Körnerstrasse 7.
Herfen, Elberfeld. — Störmer, Köln.

Europäischer Hof, Langgasse 32.
Bernhold, Fr., Kreuznach. — Heintz, Fr., Kreuznach. — Schäfer, Köln. — Dauphin, Sevilla.

Hotel Fuhr, Geisbergstrasse 3.
Kriegeskorte m. Fr., Barmen. — Back, Mannheim.

Grüner Wald, Marktstrasse 10.
Schwab, Berlin. — Manz, Stuttgart. — Doppmann, Ostende. — Witte m. Fr., Wetzlar. — Bertram, Koblenz. — Levy, Kassel. — Brauer, Berlin. — Possemer, Hanau. — Stommel, Berlin. — Mäder, Hamburg. — Remler, Berlin. — Haas, Marburg. — Joachim, Bensheim.

Hansa-Hotel, Rheinstrasse 18.
Maier, Heidelberg. — Kellner, Berlin. — Lorengardt, Karlsruhe.

Hotel Happel, Schillerplatz 4.
Kolb, Koblenz. — Huber, Ludwigshafen. — Schröder m. Schwester, Mainz. — Stöhr, Frankfurt.

Hotel Impérial, Sonnenbergerstr. 10.
Fricke, Hamburg. — Villette, Fr. m. Bed., Paris.

Hotel Krug, Nikolasstrasse 25.
Rosenberg, Berlin. — Haaxse m. Fr., Reval. — Graeff m. Fr., Simmern. — Flach Köln. — Lonsky, Kalk.

Kurhaus Lindenhof, Walkmühlstrasse 43.
Böker, Remscheid. — Thiel, Hongkong. — Bartholomay, Frl., Rochester. — Konrad, Frl., Frankfurt. — Zurnieden, Fr., Letmathe.

Hotel Mehler, Mühlgasse 7.
Braumüller, Oberleut., Küstrin.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie, Kaiser Friedrich-Platz u. Wilhelmstr.
The Losen, Düsseldorf. — Gobber, Moskau. — Günther, Aachen. — von Studnitz Darmstadt.

Palast-Hotel, Kranzplatz 5 u. 6.
Oberweg, Letmathe. — Weil, Sao Paulo. — Sterling, Bernardwille. — Werntz, Frl., Annapolis. — v. Geyse, Hannover. — Basse m. Fr., Iserlohn. — Cahen, Fr. m. Tocht., Paris. — Ebbinghaus, Frl., Letmathe.

Pfälzer Hof, Grabenstr. 5.
Distel, Nürtingen. — Müller, Essen.

Hotel Quisisana, Parkstr. 5 u. Frathstr. 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
Limper m. Tocht., Recklinghausen. — Ferber, Metz. — Ebbinghaus, Bonn.

Hotel Reichshof, Bahnhofstr. 16.
Lind, Köln. — Muth, m. Tocht., Bad Weilbach. — Heimann, Bopfingen. — Klingelhöfer, Emmerich. — Reckmann, Trier. — Kock, Altona-Ottensen. — Crahmer, Koblenz. — Menge, M.-Gladbach.

Hotel Reichspost, Nikolasstr. 16-18.
Bocknock, Limburg. — Habermas m. Fam., Eisenach. — Roosen, Bonn. — Braun, Elberfeld. — Suffenplan Köln.

Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16.
Flöten m. Fr., Elberfeld. — Schroeder, Koblenz. — Schneider, Strassburg. — Neithoefer m. Fr., Hahnstätten.

Hotel Riviera, Bierstadterstr. 5.
Pleissner, Newyork.

Hotel Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Wolff m. Fr., Elberfeld. — Wolff, Fr., Elberfeld. — Richard, Wiltz. — Kerkmann, Ahlen. — de Clerck m. Fr., Ostende.

Schützenhof, Schützenhofstr. 4.
Peczonka, Berlin.

Sendigs Eden-Hotel, Sonnenbergerstr. 8.
Sommer, Frankfurt. — v. Hofen, Frl. Rent., Frankfurt. — Albert, Fr. Rent. m. Automobilf. u. Bed., Frankfurt.

Hotel Tannhäuser, Bahnhofstr. 8.
Brenner, München. — Anders, Ruhrort. — Firming, Düsseldorf. — Weber, Köln.

Taunus-Hotel, Rheinstr 19.
Pinthi, Fr., Kassel. — Berger, Frankfurt. — Ostenrieder, München. — Jöck m. Bed., Weimar. — Hupp, Barmen. — Rees, m. Fr., Köln. — Hoffmann Hannover. — Bartmann-Ludicke, Frankfurt.

Hotel Union, Neugasse 7.
Frenkel, Friedrichsroda. — Prein, Oberhausen — Winzen, Düsseldorf.

Viktoria-Hotel u. Badhaus, Wilhelmstr. 1.
Frhr. von Malchus, Neuwied. — Baron von Haugwitz, Kratzeburg.

Hotel Vogel, Rheinstr. 27.
von Waechter, Frankfurt. — Mertz, Marburg.

Hotel Weins, Bahnhofstr. 7.
Hild, Niederdorf. — Geil, Bechtheim. — Schön, Netzbach. — Knapp, Hof Gnadenthal. — Frühe, Waldershausen. — Echhardt, Strassebersbach.

In Privathäusern:

Pension Anglaise, Sonnenbergerstr. 37.
Dundas-Wright, Fr. Rent., Eastbourne. — Dundas-Wright, Frl., Eastbourne.

Pension Favorit, Wilhelmstr. 12.
Schreier, Fr., Odessa. — Hausen, Fr. Dr., Berlin.

Friedrichstrasse 18.
Weiswar, Frl., Gundelsheim. — Tausch, Köln.

Villa Helene, Sonnenbergerstr. 9.
Levita, Frankfurt. — Donorau, Frl., Versailles. — Batz-Rauch, Essen. — von Wahl, Dr., Karlsruhe.

Pension Margareta, Thelemannstr. 2.
Bruch, Frl. Rent., Neuwied. — Moore, Fr. Rent., Shanghai. — Friedenreich, Fr. Rent., Mainz.

Marktstrasse 12.
Jüngst, Osterode.

Pension Mon-Repos, Frankfurterstr. 6.
Kusnetzow, Russland. — von Essen, Fr. u. Frl., Reval.

Nerostrasse 40.
Jetzkewitz, Fr., Riga.

Röderstrasse 26.
Hornstein Frl., Odessa.

Villa Stefanie, Paulinenstr. 1a.
Lilienstern m. Fr., Warschau. — Katz, Warschau.

Stiftstrasse 5.
Friedberg, Fr. Rent., Wien.

Augenheilanstalt, Elisabethenstr. 9.
Strumm, Baumholder. — Hold, Fr. Rent. m. Kind, Rauental.

Vogelsämereien, Vogelkäfige, Aquarien, Terrarien.

Wasserpflanzen, Amphibien, Fische und Vögel.

Regelmässige Abholung von Privatgütern Reisegepäck, kaufm. und gewerblichen Gütern zum Versand mit der Königl. Preuss. Staats-Bahn.
Die Abholung und Expedition erfolgt durch
Rettenmayers Roll- u. Gepäckwagen
zu jeder Tagesstunde
Sonntags vormittags nur Eilgüter.
Frachtgut: binnen 4—5 Std. } nach Eingang
Eilgut: " 3—4 " } der Bestellung.
Express: " 4 2 "
Bestellungen sind zu richten an das
Haupt-Bureau: Nikolasstrasse 5.

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
(Tel. 12 u. 2376)

Anzündeholz,
fein gespalten, per Ztr. Mk. 2.20
Brennholz,
per Ztr. Mk. 1.40
liefert frei Haus 15604
Hch. Biemer,
Dampfschreinerei,
Dotzheimerstraße 96.
Tel. 766. Tel. 766.

Ludwig Hess
Webergasse 18
empfiehlt zu **extra billigen Weihnachtspreisen** die letzten Neuheiten in
Weissen und farbigen Golfjacken
für **Damen und Kinder.**
Blusen in Flanell u. Seide etc.
Auto-Schleier und Chales,
Sportmützen und -Hüte,
Sweaters- u. Rodelgamaschen,
Reformhosen, Unterkleider,
Handschuhe, Strümpfe etc. 15875

Sanitätsrat Dr. Bachem's
Magen-Tabletten
Z 24 ärztl.
empf. u. v. überrasch. Wirk. b. Sodbr., saur. Aufst., Uebelk. Magendr. u. d. Ess., Bläh. Verdauungsst. u. Appetitlf. Zu hab. i. d. Hirsch-, Löwen-, Taunus-, u. Victoria-Apoth. Schachtel Mk. 1.20. Rp. Bismutose 15,0 Magn. ust. 5,0 Eliz aur cps. 10,0 Extr. Cham. Cond. Baler. spir. aa. 2,5 Natr. bic. 10,0 etc. tab. 100.

Herren- u. Knaben-Hüte u. -Mützen
in nur guten Qualitäten zu billigsten Preisen 15681
empfiehlt
Lina Hering, Witwe,
vorm. **Carl Braun,**
10 Ellenbogengasse 10.

Mitesser,
Pickel im Gesicht und am Körper, Blüten, Flimmerln, Röten, Sommersprossen, Hautjucken, Furunkel, Hautgeschwüre etc. ... daran leidet, gebrauche **Zucker's Patent-Medizinal-Seife,** D. R. P., ärztlich empfohlen und tausendfach bewährt. Preis 50 Pfg. (kleine Packung, 15% ig), und Mk. 1.50 (große Packung, 35% ig, von stärkster Wirkung).

Wunderbare Erfolge,
zumal bei gleichzeitiger Anwendung von **Zuckooh-Crème,** dem herrlichsten und einzigartigsten Hautcrème, Preis Mk. 2.—, Probetube 75 Pfg., sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Zuckooh-Seife,** Preis 50 Pfg. (kleine Gebrauchspackung), und Mk. 1.50 (große Geschenkpackung), werden zahlreich berichtet. Jeder, der bisher vergeblich hoffte, mache einen Versuch. Für die zarte Haut der **Kinder** verwendet die denkende Mutter **Bitumoor-Kinder-Seife,** D. R. P., Preis 50 Pfg. und **Bitumoor-Kinder-Crème,** Preis 40 Pfg., Doppeldose 70 Pfg., das Beste, Edelste und Reinste für die kindliche Haut. **Ueberall zu haben.** Wo nicht, direkter Versand durch **L. Zucker & Co.,** Berlin, Potsdamerstr. 73.

In **Wiesbaden** bei **Dr. M. Albersheim,** Wilhelmstr. 30, **Adler-Drogerie,** Wilh. Machenheimer, Bismarckring 1, **F. Altstätter Wwe.,** Ecke Lang- und Webergasse, **A. Kratz,** Langgasse 29, **Drogerie Moebus,** Taunusstraße 25, **Ring-Drogerie,** Bismarckring 31, **Germania-Drogerie,** Rheinstr. 55, **Victoria-Drogerie,** Rheinstr., **Wellritz-Drogerie P. Bernstein, Drogerie Sanitas, Adolf Haffencamp,** Oranienstr., **E. Drogerie,** Oranienstr. 50, **Chr. Köhler,** Mauritiusstr. 3, **Otto Tauber,** Kirchgasse 9, **Otto Lilie,** Moritzstr. 12. In Biebrich: Flora-Drogerie. 54

Nie wiederkehrendes Angebot!!
Infolge günstiger Einkäufe,
darunter verschiedene
Gelegenheitsposten
Schuhwaren
haben sich meine Lokalitäten derart mit
überfüllt, daß ich unbedingt räumen muß.
Ich offeriere daher einen Posten **Damenstiefel** in verschiedenen Lederarten und Fassons, mit und ohne Lackkappen zu **5.50.**
Ein Posten **Herren- und Damenstiefel** in bekannt guten, erprobten Qualitäten, in nur modernen, schicken Fassons und von vorzügl. Paßform, deren regulärer Wert Mk. 9—12 ist, wird jetzt zu **Mk. 9.— und 7.50** verkauft.
Kinder- und Schulstiefel in verschiedenen Lederarten und Fassons, mit und ohne warmem Futter, darunter einige Fabrikate, die ich nicht mehr weiterführe, jedoch nur prima Qualität, werden zu **und unter Einkaufspreis** verkauft. — **Farbige Stiefel und Einzelpaare,** darunter Neuheiten der Saison, zu **spottbilligen Preisen.**
Es lohnt sich für jedermann, selbst späteren Bedarf jetzt schon zu decken.
Sämtliche Winterartikel, sowie **Arbeiterstiefel** werden zu **äußerst billigen Preisen** verkauft. 15642
Bitte sich gefl. davon zu überzeugen. **Nur Neugasse 22, 1 Stiege.**
Kein Laden, daher billiger wie jede Konkurrenz!

Gummi-Betteinlagen, garantirt wasserdicht,
für **Wöchnerinnen, Kranke** und **Kinder**
von Mk. **1.30** an per Meter.
Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen Säuglingspflege unentbehrlich
Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummirt, sehr haltbar
per Stück von **Mk. 1.80** an.
Sämtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettpflege.
Chr. Tauber, Kirchgasse 6, Tel. 717. 15543

Das alte Koch'sche Papiergeschäft,
gegründet 1836,
Inhaber **Emil Schenck,** befindet sich 15772
nur Langgasse 33,
gegenüber dem Europäischen Hof. Telefon 2971.

Anzündeholz,
per Ztr. 2,20 Mk.
Brennholz,
per Ztr. 1,20 Mk.
frei Haus. Frankenstr. 7. 15626

„Meine Wohnung,"
mein Zimmer, Laden 2c. ist vermietet, bitte das Inserat zu sistieren" lauten täglich eingehende Zuschriften. Die gute Wirkung, welche Vermietungsanzeigen aller Art im **Wiesbadener General-Anzeiger** erzielen, ist begründet durch seinen Leserkreis in allen Schichten der Bevölkerung hier und außerhalb.
Zeilenpreis nur 10 Pf.
3 Zeilen frei auf Gutscheine.

Zu vermieten.

Wohnungen.

3 Zimmer.

Scharnhorststraße 12, 3 Zim.-Wohn. zu verm. Näh. bei Reifenberger i. Lad. 2280

2 Zimmer.

Neub. Ecke Adler- u. Schachtstr. sch. 2-Z.-W. an ruh. Leute z. v. Näh. **Adlerstr. 33,** Hth. 1. 15693

Adlerstr. 56, Dachw., 2 Zimmer u. Küche auf gleich o. später zu verm. Neu hergerichtet. 2213

Leere Zimmer.

Gustav-Adolfstr. 15
Leeres Zimmer an anständige Persönlichkeit zu vermieten. Näh. part. 15694

Adolfstr. 4, 1., Ecke Rheinstr., elegant. Schlafzimmer z. v. Dauerm. Vorzugspr. 2216

Möbl. Zimmer.

Eleonorenstr. 3, 2. St. rechts möbl. Zimmer billig zu vermieten. 2282

Mauergasse 8
Bett und Logis billig. 2263

Mauerg. 8, möbl. Zim. m. g. Pens. Daselbst Mittag- und Abendtisch. 2262

Nikolasstraße 6, eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 2268

Wörthstr. 8, 1., möbl. Zim. m. 2 Betten zu verm. 5856

Werkstätten etc.

Lothringerstr. 10, Wagenremise billig zu verm. 2280 Näh. Nr. 5, p. B.

Stellen finden.

Männliche.

Leute aller Stände
überall für großartigen Massenartikel gesucht. Jeder kauft! Kapital nicht nötig. **Reinverdienst** monatlich 300—400 M. auf Jahre hinaus. Auskunft gratis. Man sende per Postkarte Adr. m. Aufschr. **R. S. 46** an die Ann.-Exped. **Haasenstein & Vogler A.-G., Köln a. Rh.** F. 111

Weibliche.

Zuverl. Frau oder **Halbinvalide** für einige Tage wöchentlich dauernd gesucht.
Bismarckring 21, Laden.

Stellen suchen.

Suche für meine 20-jährige Tochter, die ein Jahr im Haushaltungspensionat war, zur weiteren Ausbildung in Küche Aufnahme in einem besseren Hotel Eintritt 1. März oder 1. April.
Eberhard Batz,
15909 Plaidt, Reg. Coblenz.

Zu verkaufen.

Immobilien.

Haus
in dem ca. 100 Jahre Bäckerei mit Erfolg betrieben wird, ist Erbteilungshalber billig zu verk. Makler nicht ausgeschlossen. 8. 48 Off. u. Nr. 710 an die Exp. d. „Wieb. Tagespost", Biebrich

Diverse.

Kanarienhähne 6—8 Mk. 5968
zu verk. Hellmundstr. 24, Uhrenl.

Umzugshalb. **Pferd,** zugfest, u. neuem Geschirr u. neuem Wagen, Preis 470 M, z. verk. Näh. Expd. ds. Bl. 5908

2 schöne Sofas sof. billig zu verk. Moritzstr. 21, Hth. 1. 5769

Weltall und Menschheit (neu) billig zu verkaufen August Schauß, Kettenbach (Bahnhof). 2260

2 elegante schwarze Jaketts billig abzugeben. Wallauferstraße 3, p. 2217

Strickmaschine u. Pitce bill. zu verk. N. Helenenstr. 15, H. 1. r., von 9—12 Uhr anzuf. 5935

Puppenküche u. Puppenbett bill. zu verk. Yorkstr. 21 p. r. 5941

1 Edison „Gem"-Apparat m. 60 cm. Tricht. u. Walz., 1 **Petroleumherd,** 4fl., sow. 1 **Papageik. m. Tisch** b. z. v. **Müller, Adolfstr. 10, H. 1.** 5921

Großer Puppenherd mit **Kupfergeschirr** billig zu verk. Lothringerstr. 5 p., B. 2280

Eiserner Küchenherd 5279
1 m lang, bill. zu verk. Leberberg 15

Glasabschluß (1 tür.) 3,5 × 1,15 m bill. zu verk. bei L. Meurer, Archit., Luisenstr. 31, 1. 2278

Glühlampen.
50 Stück 16×115 metallisierte Kohlenfadenlampen, 30 Proz. Stromersp., b. z. v. Off. unt. Ls. 797 Exp. d. Bl. 5922

1 Grammophon m. 35 Platten billig zu verkaufen August Schauß, Kettenbach (Bahnhof). 2261

Verkäufe
inseriert man wirkungsvoll im
Wiesbadener General-Anzeiger,
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden, weil dessen Abonnenten den kaufkräftigen Familienkreisen der Beamten und des Mittelstandes angehören.
Zeilenpreis nur 10 Pf.
3 Zeilen kostenfrei auf Gutscheine.

Kapitalien.

600 Mark
aufs Land sofort zu leihen gesucht. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Off. u. Lp. 794 an die Exp. d. Bl. 5902

Verloren.

Goldene Damencylinderuhr
aufziehb. m. Schlüssel, verloren. Gegen Belohnung abzugeben Hellmundstr. 7, 2. St. r. 5904

Heiratsgesuche.

Junger Mann wünscht mit älterem Fräulein oder junger Witwe bekannt zu werden zwecks **Heirat.** Offerten **Ly. 801** an den Gen.-Anz. erbeten. 5940

Verschiedenes.

Socken und Strümpfe 15571
bewährte haltbare Qualitäten in all. Preislagen zu billigen Preisen.
Friedr. Exner,
Wiesbaden, Neugasse 14.

230000
Hauptgewinne 60000 40000 20000 15692
zu gewinnen in der
Wormser Dombau-Geldlotterie.
Ziehung am 7. Dez.
Lose à 3 Mark,
ausw. Porto u. Liste 30 Pf. extra, noch zu haben bei:
Aud. Stassen, Bahnhofstraße 4,
J. Stassen, Kirchgasse 51, Wellritzstr. 3.

Offerte u. R. g. 760 zu spät erh. Bitte nochm. um Brief. 5910

Union

Briketts
in plombierten Säcken.
Vertrieb:
Waldemar Hinze,
19 p. Jahnstraße 19 p.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Groß-Abnehmer, Bäcker etc. 15649

Kohlen. Kohlen.
Ich offeriere sämtl. Qualität. wie:

Nuß I	M.	1.45
Nuß II	„	1.45
Nuß III	„	1.40
Engl. u. belg. Anthrazit	„	2.00
Eierkohl., Erf. f. Anthrazit	„	1.55
Stückkohlen	„	1.40
Gewaschene mel. Kohlen	„	1.35
Fettschrot, ½ Stck., ¼ Gries	M	1.25
Fettgrus, f. Anthrazitgrus	M.	0.90
Union-Briketts, nur prima	„	1.05

Im Einzelzentner ein kleiner Preisaufschlag. In der Fuhre gewähre pe Zentner bei sofortiger Bezahlung 5% Skonto. Streng reelle Bedienung zugesichert. Garanti für volles Gewicht auch ohne Plombe. 15828
Ackers Kohlen-Konsum
Eleonorenstraße 6.
Lager: Westbahnhof.

Klavier-Stimmer
R. Busch, 14953
Dotzheimerstraße 17.
Piano-Rep. unter Garantie.

Allen **Magen-, Darm- und Hämorrhoidalleidenden** teile ich gerne mit, wie sie sich von dieser Krankheit selber befreien können. 15911
Friedrich Arnold,
Fürth i. B.

Uhren
repariert fachmännisch gut und billig 15683
Fr. Seelbach, Uhrmacher,
32 Kirchgasse 32.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 8. Dezember 1908, nachmittags 4 Uhr, wird im Hause **Biebricherstraße 23/25** zu Wiesbaden ein angebrochenes

Faß Weißwein, ca. 180 Liter

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zwangsweise versteigert, und zwar bestimmt.
Wiesbaden, den 6. Dezember 1908.
Wollenhaupt
Gerichtsvollzieher.
15854 **Herderstraße 7.**

Bekanntmachung.

Dienstag, den 8. Dezember d. J., mittags 12 Uhr, versteigere ich in dem Versteigerungslokale **Helenenstraße 21,** zwangsweise:
1 Spiegelschrank, 1 Bücherschrank, 1 Silberschrank, 1 Kommode, 1 Bertiko, 1 Schreibtisch, 1 Waschtisch, 1 Nähmaschine 1 Tisch, 1 Regulator
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Egenolf,
5914 Vollz. Beamter der Nass. Landesbank.

Mobiliar-Versteigerung.

Dienstag, den 8. Dez., vormitags 9½ und nachm. 2½ Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags wegen Auflösung des Haushalts in der Wohnung

17 Adlerstraße 17

nachverzeichnete gebrauchte Mobiliar-Gegenstände:
5 hochhäuptige u. andere Betten, Deckbetten und Kissen, **Kleider- und Weißzeugschränke, Waschkommoden und Nachttische** mit Marmor, Plüschsofa, einzelne Sessel, runde, ovale u. viereckige Tische, Stühle aller Art, Nipptische, Blumentisch mit Pflanzen, Regulateur-Uhr, div. Spiegel, Bilder, **3 Hirschgeweihe,** Spieluhr, **Kruzifix, große Partie gut erhaltenes Weiß zeug, getragene Frauenkleider,** Vorhänge, Ripp- und Dekorations-Gegenstände, Küchenschrank, Küchentische u. Stühle, Glas, Porzellan, **Zinnteller,** Einmachständer und viele hier nicht benannte Gegenstände
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung am Tage der Auktion. 15914
Georg Jäger
Auktionator u. Taxator,
15914 Geschäftslokal **Schwalbacherstraße 25.**

Konkurs-Ausverkauf!

Die zur
Konkursmasse Johann Sauer hier, **Wörthstraße 22**
gehörigen
Schuhwaren (Herren-, Damen- u. Kinderstiefel) werden zu **herabgesetzten Preisen** ausverkauft.
15895 **Der Konkursverwalter.**

Sonnenberg.
Haus- und Grundstücks-Versteigerung.

Auf den Antrag der Witwe und Erben des Landmannes Philipp **Pfeiffer II.** von hier werden im Auftrage des Königlichen Amtsgerichts 1 zu Wiesbaden folgende in den Grundbüchern von **Sonnenberg,** Band 14, Blatt 396/7, und **Bierstadt,** Band 24, Blatt 693, eingetragenen Liegenschaften:
a) das Wohnhaus nebst Garten, Rambacherstraße 16 (früher 10), in Sonnenberg,
b) die Grundstücke:
Gemarkung Sonnenberg: 17 Aecker und Wiesen in den Distrikten Herrenteil, Liebmann, Vorm Wald, Bornberg, Zeil, Försterwendelsrod, Rosenfeld, Wolfsschrecken, Schimbach, Goldstein und Am Birnbaum,
Gemarkung Bierstadt: 2 Aecker im Distrikt „Kappenberg",
von den unterzeichneten Ortsgerichtsvorsteher, am
Mittwoch, den 9. Dezember 1908,
nachmittags 7½ Uhr,
im Rathause zu Sonnenberg, unter günstigen Bedingungen freiwillig versteigert **und zwar zum zweiten und letzten Male.**
Ein Teil der Grundstücke liegt im Bauquartier bezw. eignet sich zur Spekulation.
Die Versteigerungsbedingungen nebst Unterlagen werden im Termine bekannt gegeben, können aber auch schon von jetzt ab in meinem Dienstzimmer eingesehen werden.
Bemerkt wird, daß
1. bei sämtlichen Grundstücken mindestens mit dem Höchstgebot der 1. Versteigerung angeboten werden muß,
2. die genehmigten Gebote sofort nach der Versteigerung seitens der großjährigen Mitbeteiligten den Zuschlag erhalten. 15840

Sonnenberg, den 3. Dezember 1908.
Der Ortsgerichts-Vorsteher:
Buchelt.

Sonnenberg.
Hausversteigerung.

Auf den Antrag der Eigentümerin Witwe des Schmieds Friedrich Wilhelm Ehmig, Katharine, geb. Schmidt, hier, wird im Auftrage des Königlichen Amtsgerichts 1 zu Wiesbaden von dem unterzeichneten Ortsgerichtsvorsteher das im Grundbuche von Sonnenberg, Band 6, Blatt 161, eingetragene Hausgrundstück: Kartenblatt 8, Nr. 49, groß 2 Ar 49 Quadratmeter, Wohnhaus mit Hofraum, Hausgarten, Scheune und 2 Ställen, Bierstadterstraße 7 (früher 5) am
Mittwoch, den 9. Dezember 1908,
nachmittags 7 Uhr,
im Rathaussaale hier unter günstigen Bedingungen freiwillig versteigert.
Die Bedingungen nebst Unterlagen werden im Termine bekannt gegeben, können aber auch schon von jetzt ab in meinem Dienstzimmer eingesehen werden.
Sonnenberg, den 2. Dezember 1908. 15840
Der Ortsgerichts-Vorsteher:
Buchelt.

Versteigerung.

Die Garnison-Verwaltung Wiesbaden versteigert am **Donnerstag, den 10. Dezember 1908, vormittags 10 Uhr** ab, im Hofe der Artillerie-Kaserne ausrangierte Geräte, altes Eisen pp., Patronentaschen und wollene Decken. 15760

Veränderungen im Familienstand
der Stadt Wiesbaden.

Geboren:
Am 29. Nov. dem Tüncher und Maler Wilhelm Kröck e. S. Lorenz August.
Am 3. Dez. dem Taglöhner Ludwig Fuchsohr e. S. Fritz.

Aufgeboten:
Metzger Emil Schneider hier, mit Marie Christen hier.
Schlosser Franz Peter Grebert in Winkel, mit Elisabeta Göbel hier.

Verehelicht:
Kaufmann Gustav Weiß hier, mit Elisabethe Krämer hier.
Hoboist-Sergeant Karl Prethel hier, mit Elise Bender hier.
Kaufmann Georg Hornecker hier, mit Anna Hübner hier.
Tagl. Johannes Massoth hier, mit Margareta Becker hier.
Bankbeamter Philipp Kohler hier, mit Anna Maria Schmitz in Ober-Ingelheim.
Former Wilhelm Schuck hier, mit Karoline Wittich hier.
Packer Oskar Mednert hier, mit Anna Wagner hier.
Arbeiter Heinrich Bolz hier, mit Magdalene Brodmerkel hier.
Fuhrmann Karl Scheid hier, mit Anna Maria Ullrich hier.
Sandmachergehilfe Jakob Offermanns hier, mit Elisabeth Merkel hier.

Gestorben:
4. Dez. Lithograph Moritz Ramspott, 46 J.
4. Dez. Gustav, S. d. Straßenbahn-Streckenwärters Philipp Müller, 3 J.
4. Dez. Margarete geb. Lohndorff, Witwe des Rentners Heinrich Settegast, 68 J.
4. Dez. Fritz, S. d. Taglöhners Ludwig Fuchsohr, 1 Tg.
5. Dez. Bahnhofsarbeiter Peter Martin, 60 J.
4. Dez. Kaufmann Schewel Schirmann aus Kiew in Rußland, 64 J.
Wilhelmine geb. Vogt, Ehefrau des Polizeiaufsehers a. D. Karl Weyershäuser, 70 J.

Kgl. Standesamt.

Standesamt Bierstadt.

Geboren:
Am 23. Okt. dem Spezereiwarenhändler Otto Julius Joseph Ermerer e. S. Otto.
Am 23. Okt. dem Tüncher Karl Friedrich Adam Ritzel e. S. Friedel.
Am 26. Okt. dem Maurer Wilhelm Jakob Ludwig Karl Rock e. T. Pauline Wilhelmine.
Am 28. Okt. dem Steinhauer Christian Schneider e. S. Kurt.
Am 28. Okt. dem Maurer August Mayer e. S. Walter.
Am 28. Okt. dem Taglöhner Peter Uhrl e. T. Theodore Ottilie Katharine.
Am 10. Nov. dem Taglöhner Karl Phil. Rücker e. T. Rosine Karoline.
Am 9. Nov. dem Pflasterer Emil Wilhelm Bernhardt e. T. Emilie Karoline.
Am 16. Nov. dem Taglöhner Nikolaus Augustinus Gruß e. S. Karl.
Am 10. Nov. dem Techniker Karl Ullrich e. T. Erna.
Am 22. Nov. dem Musiker Albert Mai e. S. Erwin Christian Albert.
Am 22. Nov. dem Buchbinder Friedrich Zink e. T. Elsa Maria.
Am 1. Nov. dem Kaufmann Gustav Michel Kahn e. T. Frommet Alice.
Am 11. Nov. dem Gürtlergehilfen August Müller e. S. Wilhelm.
Am 28. Okt. dem Gärtner Karl Wilhelm Heinrich Götz e. S. Alfred.

Aufgeboten:
Am 22. Nov. der Maurer Phil. Ad. Klotz und die Büglerin Elise Schmidt, beide wohnhaft in Bierstadt.
Am 3. Nov. der Schweizer Alois William Fegble zu Bierstadt und das Dienstmädchen Maria Lang, wohnhaft in Sonnenberg.
Am 4. Nov. der Taglöhner Peter Hasselbächer und das Dienstmädchen Lisette Karoline Rücker, beide wohnhaft in Bierstadt.
Am 10. Nov. der Schlosser Alwin Möhn und die Henriette Maher, beide wohnhaft in Bierstadt.

Verehelicht:
Am 7. Nov. der Friseur Arthur Julius Liebelt, wohnhaft in Siegen, und die Magdalene Hochschild, ohne besonderes Gewerbe, wohnhaft in Bierstadt.
Am 14. Nov. der Sergeant Otto Hermann Pretzsch, wohnhaft in Gießen, und die Luise Schiebener, ohne besonderes Gewerbe, wohnhaft in Bierstadt.
Am 14. Nov. der Maurer Phil. Ad. Klotz und die Büglerin Julie Elise Schmidt, beide wohnhaft hier.
Am 28. Nov. der Lehrer Johann Daniel August Jäger und die Rüherin Christiane Karoline Herzer, beide wohnhaft in Bierstadt.
Am 28. Nov. der Schlosser Alwin Möhn und die Henriette Maher, ohne besonderes Gewerbe, beide wohnhaft in Bierstadt.
Am 28. Nov. der Taglöhner Peter Hasselbächer und das Dienstmädchen Lisette Karoline Rücker, beide wohnhaft in Bierstadt.

Gestorben:
Am 5. Nov. Adolf Keim, 11 Mt.
Am 7. Nov. Landwirt Karl Adolf Janson, 68 J.
Am 13. Nov. Alfred Götz, 16 Tg.
Am 11. Nov. die Witwe Philippine Schild geb. Janson, 81 J.
Am 22. Nov. Handelsmann Aron Goldschmidt, 77 J.

Erbenheim.

Geboren:
Am 4. Nov. dem Landwirt Hch. Predt e. S. Karl Heinrich.
Am 8. Nov. dem Maurer Karl Tilz e. S. Philipp August Karl.
Am 17. Nov. dem Taglöhner Gottlieb Link e. S. Christian Richard.
Am 10. Nov. dem Landwirt August Christ e. T. Sophie Elsa.
Am 23. Nov. dem Briefträger Martin Seip e. S. Adam Martin Hans.
Am 23. Nov. dem Taglöhner Emil Koch e. T. Maria Luise.

Aufgeboten:
Metzger Ludw. Strauß zu Wiesbaden und Rosa Barmann von hier.
Dienstknecht Johann Matthäus Strauß aus Wellbach, Bez. Kissingen, und Dienstmagd Margareta Schcankel aus Orlen, beide wohnhaft hier.
Schmied Karl Laud aus Hahn und Lina Henriette Elise Maurer von hier.

Verehelicht:
Am 29. Nov. der Metzger Ludwig Strauß aus Dreieichenhain, Kr. Offenbach, wohnhaft zu Wiesbaden, u. Rosa Barmann von hier.

Gestorben:
Am 14. Nov. der Aushälter August Koch, 68 J.
Am 14. Nov. der Landwirt Hch. Theodor Eisig, 75 J.

Königl. Schauspiele.

Montag, den 7. Dezember:
274. Vorstellung.
16. Vorstellung. Abonnement B.
Der Bibliothekar.
Schwank in 4 Akten von G. von Moser.
In Szene gesetzt von Herrn Regisseur Dr. Oberländer.

Personen:
Marsland, Gutsbesitzer Herr Tauber
Ellen, dessen Tochter " "
Harry Marsland, sein Neffe Herr Robius a. G.
Macdonald Herr v. Zollin
James Macdonald, dessen Neffe Herr Schwab
Gwendolen Webster, Ellen's Gespielin Frl. Ghiberti.
Sahra Gildern, Gouvernante bei Marsland Frau Bleibtreu
Leon Armadale, Herr Weinig
Patrik Woodford Herr Schenk
(Gentlemen).
Gibson, Schneider Hr. Andriano
Dickson, Wirtin von James Frl. Santen
Robert, Bibliothekar Herr Herrmann
John, Kammerdiener bei Marsland Herr Spieß
Ein anderer Diener Herr Otion
Trip, Kommissionär Herr Striebeck
Knox, Exekutoren Herr Rehkopf
Griff, Exekutoren Herr Berg
Ein Dienstmann Herr Wutschel
" " Ellen . . . . Frl. Eiter vom Stadttheater in Freiburg als Gast.

Zeit: Ausgang der 60iger Jahre im vorigen Jahrhundert.
Ort: Der erste Akt spielt in London; der zweite, dritte und vierte auf dem Landsitze Marsland's.
Spielleitung: Herr Regisseur Dr. Oberländer.
Dekorative Einrichtung: Herr Hofrat Schick.
Gewöhnliche Preise.
Kostümliche Einrichtung: Herr Maler Geyer.
Nach dem 2. und 3. Akt finden größere Pausen statt.
Abänderungen in der Rollenbesetzung bleiben für den Notfall vorbehalten.
Anfang 7 Uhr.
Ende 9¼ Uhr.

—

Dienstag, den 8. Dezember:
275. Vorstellung.
16. Vorstellung. Abonnement A.
Boccaccio.
Operette in 3 Akten von F. Zell und Richard Genée.
Musik von Franz von Suppé.
Anfang 7 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Fernsprech-Anschluß 49.

Montag, den 7. Dezember:
abends 7 Uhr:
Dutzendkarten gültig.
Fünfzigerkarten gültig.
Zum 9. Male.
Neuheit! Neuheit!
Der Teufel.
Ein Spiel in 3 Aufzügen von Franz Molnar
Spielleitung: Dr. Herm. Rauch.

Personen:
Alfred Reinhold Hager
Jolantha Agnes Hammer
Der Teufel Georg Rücker
Hans Rudolf Bartak
Elsa Marg. Schwarzkopf
Die Seiden-Mizzi Else Noorman
Andreas Karl Feistmantel
Ein Diener Ludwig Kepper
Vier Damen der Gesellschaft: Alice Harden, Liddy Waldow, Selma Wuttke, Theodora Porst
Zwei Herren der Gesellschaft: E. Sakrzewski, Willy Schäfer.

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Kassenöffnung 6.30 Uhr.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

—

Dienstag, den 8. Dezember:
Abends 7 Uhr:
Dutzendkarten gültig.
Fünfzigerkarten gültig.
Neuheit! Neuheit!
Zum 4. Male:
Das Bischen Ruhm.
Komödie in 3 Akten von Heinz Gordon.

Volks-Theater.

Kaisersaal. — Direktion Hans Wilhelmy.

Montag, den 7. Dezember:
Zum 15. Male:
Einer von uns're Leut'.
Posse mit Gesang in 3 Akten (6 Bildern) nach O. F. Berg von D. Kalisch. Musik von Stolz und Conradi.
1. Akt 1. Bild: „Am Vorabend großer Ereignisse", 2. Bild „Altes und neues Testament". 2. Akt: 3. Bild „Wie du mir, so ich dir", 4. Bild „Der Wecker zur rechten Zeit". 3. Akt; 5. Bild „Die gefährliche Apotheke", 6. Bild „Zum billigen Mann".
Musikalische Leitung Herr Kapellmeister Wilh. Clement.
In Szene gesetzt von Arthur Schöndorff.

Personen:
Stöffel, Apothekergehilfe Conrad Loehmke
Kraus, " " Curt Röder
Sternfels Heinrich Reeh
Frühauf, Schlossermeister Emil Römer
Ernestine, seine Tochter Helene Leidenius
Isaak Stern, Handelsjude Arthur Schöndorff
Tante Goritscheck Lina Töldte
Tante Ruhig Ottilie Grunert
Tante Schnabel Kuni Clement
Schabel, Apotheker Arthur Rhode
Ducker, Gerichtsbeamter Alfred Heinrichs
Berger, Gefängniswärter Ludwig Jooß.
Fräulein Diskont Marg. Hamm
Ein Lehrjunge Melly Lenard
Ein Dienstmädchen Hedwig Körner
Eine arme Frau Clotilde Gutten
Pereles, Trödler Arthur Rhode
Eine männliche Stimme. Schlossergesellen.
Ort der ganzen Handlung: Eine Großstadt. Zeit: 1830
Kassenöffn. 7.30 Uhr. — Anfang 8.15 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

—

Dienstag, den 8. Dezember:
Abends 8.15 Uhr.
Zum 8. Male.
Philippine Welser.
Historisches Schauspiel in 5 Akten (7 Bildern) von Oskar von Redwitz.

Walhalla-Theater.

Gastspiel des Schlierseer Bauerntheaters
(Direktor Xaver Terofal).

Montag, den 7. Dezember:
Zum 3. Male.
Der Paragraphenschuster.
Ländliches Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Benno Rauchenegger u. Konrad Dreher. Musik von Emil Kaiser. Einstudiert vom Königl. bayr. Hofschauspieler Konrad Dreher.

Personen:
Paulus Filzhofer, Bürgermeister von Pfinzing, Georg Vogelsang.
Burgl, sein Weib, Anna Nail.
Cilly, seine Tochter, Maria Erhardt.
Sixtl, Knecht, Nikl Kopp.
Stasi, Magd, Resl Terofal.
Philipp Bacherl, Schuster in Pfinzing, Xaver Terofal.
Leit'n-Schorschl Gg. Schuller.
Die Leit'n-Bäuerin Emma Schmidtkonz.
Wirt Willi Dirnberger.
Hochzeitslader Jos. Riendl.
Gendarm Michael Schmidtkonz.
Esmeralda, eine Zigeunerin, Therese Dirnberger.
Istvan von Dombovar * * *
Ein Feuerwehrmann Josef Weiß.
Wirtin, Kellnerin, Bauersleute, Burschen, Dirndln, Kinder Musikanten, Feuerwehrleute aus Harting.
Ort der Handlung: Dorf im oberbayerischen Gebirgsland.
In den Zwischenakten: Vorträge des Virtuosen-Terzetts: Fannerl Terofal (Streich-Melodie), Karl Willner (Schlaggitter), Josef Riendl (Gitarre).
In jeder Vorstellung Auftreten der Schuhplatter-Tänzer.
Nach dem 2. Akt findet eine größere Pause statt.
Kassenöffnung 7 Uhr.
Anfang 8 Uhr.
Ende gegen 10½ Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, 8. Dez.
Abonnements-Konzerte.
Nachm. 4 Uhr:
Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture „Iphigenie in Aulis G. W. Gluck
2. Arie aus der Op. „Titus" W. A. Mozart
Oboe-Solo: Herr K. Schwartze.
3. Finale aus der Oper „Die Regimentstochter" A. Donizetti
4. Serenade G. Braga
5. Ouverture „Die Heimkehr aus der Fremde" F. Mendelssohn
6. Souvenir de Hapsal, Romanze P. Tschaikowsky
7. Marienklänge, Walzer Joh. Strauss
8. Radetzky-Marsch Joh. Strauss.

Abends 8 Uhr:
Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouverture zu „Rosamunde" F. Schubert
2. Einzug der Götter in Walhall aus dem Musikdrama „Das Rheingold" R. Wagner
3. Fête bohême aus d. Suite „Scènes pittoresques" J. Massenet
4. a) Du bist die Ruh F. Schubert
b) Moment musical in F-moll F. Schubert
5. Ouverture z. Op „Tannhäuser" R. Wagner
6. Variationen aus d. A-dur-Quartett op. 18 für Streichorchester L. v. Beethoven
7. Ouverture 1812 P. Tschaikowsky.

—

Abends 8 Uhr im Abonnement im kleinen Saale:
Lieder-Abend.
Solistin: Frau Lolo Barnay, Konzertsängerin aus Berlin (Sopran).
Gesangsvorträge der Frau Barnay:
I. Abteilung:
a) Ich liebe dich
b) Mit einem gemalten Bande A. v. Beethoven
c) Das Mädchen an das erste Schneeglöcken
d) Der kleine Fritz an seine jungen Freunde C. M. von Weber
II. Abteilung.
a) Der arme Peter
b) Zwei Zigeunerliedchen
c) Er ist's Rob Schumann
III. Abteilung.
a) Schlafendes Jesuskind
b) Mein Liebster singt
c) Nun lasst uns Frieden schliessen
d) Liebe mir im Busen zündet Hugo Wolf.
IV. Abteilung.
a) Im Kahne Eduard Grieg.
b) Schnee Siegmund Lie.
c) Kinder-Lieder mit Violin-Begleitung:
1. Zwiegesang
2. Ein Serenädchen Robert Reinick.

—

1.—8. Reihe: 2 Mk., alle übrigen Plätze u. Galerie: 1 Mk.

—

Die Damen werden ergebenst ersucht, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

—

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Städt. Kurverwaltung.

Als
Weihnachts-Geschenke
empfehle ich zu den
billigsten Preisen alle Toilette-Artikel,
als:
Kopfbürsten, Kleiderbürsten, Hutbürsten, komplett. Bürsten-Garnituren, Schuhlöffel, Schuhknöpfer, Taschenspiegel, Handspiegel, Haarnadelkasten etc.
in: Celluloid, Ebenholz, Elfenbein, Schildpatt, Silber
sowie: Nagel-Etuis (Mk. 0.80 bis 225.00 p. St.), Reise-Necessaires (von Mk. 3.50 an), Reise-Rollen (von Mk. 0.75 an), Kristall-Garnituren, Kristall-Zerstäuber
Dr. M. Albersheim,
Wiesbaden, Wilhelmstrasse 30. Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.
Fernsprecher 3007 15848
Versand gegen Nachnahme. Illustr. Katalog kostenlos.

Moderne
Glückwunschkarten
zum Jahreswechsel
werden in der Druckerei des
Wiesbadener General-Anzeigers
Konrad Leybold
hergestellt und Bestellungen möglichst frühzeitig erbeten.

Spangenberg'sches Konservatorium für Musik.
Zur Feier des 20-jährigen Bestehens des Instituts.
Dienstag, d. 8. Dezember, abends 7.30 Uhr, im grossen Saale des „Kasino" (Friedrichstrasse):
I. Festkonzert.
Ausführende: Schüler u. Schülerinnen der Oberklassen.
Mittwoch, d. 9. Dezember, abends 7.30 Uhr im grossen Saale des „Kasino" (Friedrichstrasse):
II. Festkonzert.
Ausführende: ein Teil des Lehrer-Kollegiums.
Karten, die zum freien Eintritt berechtigend, sind in den hiesigen Musikalienhandlungen erhältlich.
H. Spangenberg
15820 Königl. Musikdirektor.

Freie evangelische Vereinigung.
Mittwoch, den 9. Dezember, abends 8¼ Uhr Vereinsabend im Probesaal der „Wartburg" (eine Treppe). Zweiter Vortrag des Herrn Pfarrers Veesenmeyer über Buddhismus.
Gäste sind willkommen. Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand
15908 J. A.: Prof. Wilh. Fresenius.

G. Seib, Uhrmacher,
Kl. Burgstrasse 5,
empfiehlt billigst unter Garantie: 15868
Uhren in Gold u. Silber
Grammophone, mechanische Musikwerke etc.

Spezialität:
Täglich abends ab 5½ Uhr frisch:
Warme Hausmacher Leberwurst,
" Knackwürstchen. 15740
Friedrich Klenk, Schweinemetzgerei,
Moritzstraße 10. Telefon 2331.

Natur-Rheinwein.

Oestricher	per Flasche Mk.	1.—
Hallgarter	" " "	1.10
Oestricher Pflänzer	" " "	1.30
Rüdesheimer Bischofsberg	" " "	1.60

Bei Abnahme von mehr als 12 Fl. 5% Rabatt.
Für leere Flasche vergütet auf vorstehende Preise 10 Pf.
Billigere Weine von 55 Pf. an per Flasche.
Wilhelm Hirsch,
Bleichstr. 13. Weinhandlung. Bleichstr. 13
Telephon 868. Gegründet 1878. 15569

Orangen
feinste spanische Früchte
von 12 St. 30 Pf. an.
Zitronen
Stück 5 Pf., 12 Stück 55 Pf.
empfiehlt
Eiergrosshandlung P. Lehr,
Tel. 138. Ellenbogengasse 4. 15910

Schönste Weihnachtsgeschenke
liefert B. Riebold, Helenenstr. 1, 2. Photographische Vergrößerungen Bromsilber von 5 Mk. an. Neuheit! Verkleinerungen in Kristall und Emaille. Fassung in Gold, Silber u. Doublee. Bill. Preise u. reelle Bedienung. Photographien können eingesandt werden. 15825

Großer Schuhverkauf
Gut- Neugasse 22, I. 15642 Billig-